

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

ABSATZ



Autohaus Schümann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



JLK
Jülicher Lack- & Karosseriecenter



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich

OKTOBER 2025
JAHRGANG 13

#166

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

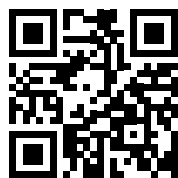
STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Werde täglich °Punkte-Millionär!

**Jetzt gewinnen – einfach
Sparkassen-Card¹
mit PAYBACK verknüpfen
und beim Bezahlen
°Punkte sammeln².**



Teilnahmebedingungen und
Infos finden Sie auf:
sparkasse-dueren.de/payback

¹ Debitkarte. ² Bei teilnehmenden
Sparkassen, Partnern und Märkten.

**Verknüpfen
und gewinnen**

PAYBACK

**Täglich
1 Mio.
°Punkte**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		• Probleme melden • Kontrollen vor Schulen • Strahlende Symbolik • Im Krankenhaus vor Anker gegangen • Eine Straße für Rolf Berns • Ausnahmezustand war um 22 Uhr beendet • Die Wahl ist getroffen • Gärten des Grauens
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		• Wünsche erfüllen • Bücherei-Sternchen • Selbstbestimmt statt abhängig • Minister würdigt Engagement des Seniorenbeirates • Seniorentag am 25. Oktober • Trautermine 2026 • Romantisch heiraten in Jülich
18	TI	TITEL
		• Wenn Absatz für Abstand sorgt
20	ME	MENSCHEN
		• Annika Verhees • Heinrich Röttgen-Burtscheidt lebt nicht mehr • Für individuelle Entfaltung • Zum Tod von René Blanche • Wechsel an der Spitze • Nachwahlen bei Kultur im Bahnhof
24	VE	VEREINE
		• Sightseeing per Bürgerbus • Segelfreizeit und Wetter • Aktiv, gesellig und draußen • Sportliche Spende • Historischer Moment • Sternchen leuchten am helllichten Tag • TTC Indeland nie mehr erste Liga? • Unverzichtbar und prägend • Mit Herz für diese Stadt
28	RR	RECHT & RAT
	§	• Wird zu lange gefackelt?
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		• Jetzt vorbereiten für die kalten Tage • Die Zukunft der Energie in Jülich entdecken • Vorreiter für Nachhaltigkeit • Wohnmodellcharakter an der Alten Ziegelei • Grüne Wiese ab 2040 • Der Auftrag „Jupiter“

36	GE	GESCHICHTE
		• Durch die Festung • Facettenreich
37	LI	LITERATUR
		• Elefantös! • Lust aufs Lesen machen • Alltag in Südkorea • Lebensverändernder Perspektivwechsel • Abenteuer, Leiden und Katastrophen • Kurzweilige Abenteuer Geschichten mit Thomas Mann
40	KU	KUNST UND DESIGN
		• Versöhnung und gesellschaftlicher Wandel • Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie
42	TH	THEATER
		• 3 Minuten • Frohsinn am Zug • Sturm auf die Bundesregierung • Ein Hoch auf die Gefühle • Auf Herz und Niere(n)
44	FE	FESTIVAL
		• Gesellig sein und shoppen • Der Park leuchtet
45	MU	MUSIK
		• Jazz mit Humor • Noisefull: Drei in eins • Zugang zu schönen Künsten • Brückenbauerinnen des Swings • Oben unten Live Tour • Das Duell Beethoven – Wölfl
47	KK	KINO IM KUBA
		• Peers Kino Kolumne • Grüße vom Mars • Die Gangster Gang 2 • Die Farben der Zeit • Vermeer: The greatest Exhibition • Tafti • In die Sonne schauen • 22 Bahnen • 50 Jahre Roland Kaiser
51	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #166
01. Oktober 2025
Auflage: 18.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnerstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Mike Hans, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknavidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

PROBLEME MELDEN



Angesprochen von Menschen aus gleich mehreren Ortsteilen Jülichs, vor allem aber aus Welldorf, ergriff Mo Khomassi (SPD) die Initiative. Auf seine Einladung hin trafen sich Vertreter der Rurtalbus GmbH, Politiker und zahlreiche Anwohner zum Vor-Ort-Termin. Das Thema: die Anbindung der Dörfer an den öffentlichen Nahverkehr. Gegenstand der lebhaften Diskussion waren die Änderungen, die mit dem Fahrplanwechsel am 15. Juni einhergingen. Seitdem fahren auf mehreren Linien die Busse in den sogenannten Randzeiten nicht mehr. Betroffen sind die Buslinien 270, 279, 281 und 284. Für viele Fahrgäste bedeutet das zumindest eine Umstellung, mit der sie nicht „einfach so“ einverstanden sind. „Wenn wir nicht fahren, kommt unsere Tochter nicht mehr nach Hause“, erläutert Janine Mischke ihr Problem. Als Teamerin in der Jülicher Jugendeinrichtung Roncalli-Haus aktiv, möchte die Jugendliche häufig erst nach 17 Uhr mit dem Bus nach Welldorf fahren – das geht nicht mehr. Die Rurtalbus stellt stattdessen mit dem sogenannten AnrufSammelTaxi AST eine „alternative Mobilitätslösung“ zur Verfügung.

Verständnis auf allen Seiten zu wecken war unter dem Strich das leitende Motiv der Welldorfer Gesprächsrunde. Es ginge nicht um Schuldzuweisungen und Vorwürfe, machte Mo Khomassi mehrfach deutlich. Ziel des Treffens sei vielmehr, den Verantwortlichen beim Busunternehmen deutlich zu machen, was die Änderungen im Fahrplan für die Menschen auf den Dörfern bedeuten – angefangen bei Jugendlichen über Flüchtlinge, die wichtige Termine nicht wahrnehmen könnten, und ältere Menschen, die für Einkäufe und Arztbesuche dringend auf den Bus angewiesen sind. Darüber hinaus baten beide Unternehmensvertreter darum, sich bei Beschwerden immer und mit möglichst genauen Angaben an das Unternehmen zu wenden. Denn nur, wovon man wisse, könne man auch ändern.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/421CF6N

KONTROLLEN VOR SCHULEN

Die Kreisverwaltung Düren setzt weiterhin auf mehr Sicherheit im Straßenverkehr, besonders zum Schulanfang. Eine neue Geschwindigkeitsmessanlage, ein sogenannter „Trailer“, verstärkt die schwerpunktmäßigen Kontrollen in Bereichen von Schulen, aber auch von Kindergärten und Senioreneinrichtungen. Die teilstationäre Anlage in Form eines Anhängers ist der dritte „Blitzer“ dieser Art des Kreises Düren. Ziel ist es, die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten effektiv zu überwachen und damit Unfälle zu vermeiden. Die Messanlage kann flexibel an verschiedenen Gefahrenstellen im Kreisgebiet eingesetzt werden und ergänzt die bestehenden Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung. Sie ermöglicht kontinuierlich eine präzise Erfassung der Fahrzeuggeschwindigkeiten beispielsweise an Stellen, wo sich Unfälle häufen. Die Messungen werden dann als Grundlage genutzt, um potenzielle Anpassungen im Straßenverkehr vorzunehmen. Durch die Mobilität des Trailers kann die Kreisverwaltung kurzfristig auch auf Beschwerden und Hinweise aus der Bevölkerung reagieren und verstärkt dort messen, wo die Verkehrssituation auffällig erscheint.

STRAHLENDE SYMBOLIK



Wenn Visionen Wirklichkeit werden, fangen manchmal stählerne Riesen die Strahlen der Sonne für Jülich ein. Der „Sonnenfänger“ des verstorbenen Künstlers Rudolf Vaaßen wurde offiziell „Im Langebroich“ eingeweiht. Er gehört wie der „Pasqualini“ auf dem Marktplatz, geschaffen von Maria Fernandez, zum Projekt „Wege zur Kunst“. DLR-Direktor Professor Bernhard Hoffschmidt erläuterte: „Kunst und Wissenschaft ist das Streben nach Wahrheit und Erkenntnis gemein.“ Das DLR sei deshalb genau der richtige Standort für den Sonnenfänger, denn genau darum ginge es auch in der Forschung. Und davon einmal abgesehen hat Rudolf Vaasens Sonnenfänger mit dem noch

deutlich höheren Solarturm des DLR einen „großen Bruder“, der ebenfalls die Strahlen der Sonne und ihre lebensspendende Energie einfängt.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4ILLKYE

IM KRANKEN- HAUS VOR AN- KER GEGANGEN



Der Jülicher Ortsverein der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) hat einen neuen Standort gefunden: In enger Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Jülich und der Stadtverwaltung Jülich wird die Organisation in die Räumlichkeiten der ehemaligen Notfallpraxis direkt am Krankenhausgelände ziehen. „Damit wird nicht nur ein akutes Raumproblem gelöst, sondern auch ein wichtiger Schritt hin zu einer stärker vernetzten und solidarischen Gemeinschaft getan“, heißt es in der Pressemitteilung. Die bisherigen Räume der DLRG im Keller der Promenadenschule stehen aufgrund umfangreicher Umbauarbeiten und schulischer Eigenbedarfe nicht mehr zur Verfügung. Mit dem neuen Standort in der ehemaligen Notfallpraxis am Krankenhaus Jülich steht der DLRG nun eine funktionale und strategisch günstig gelegene Unterkunft zur Verfügung. Die Räume bieten Platz für Büro, Lager sowie einen großen Seminarraum, wodurch sowohl die organisatorische Arbeit als auch die Aus- und Weiterbildung deutlich verbessert werden können. „Die Nähe zum Krankenhaus eröffnet neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit insbesondere bei gemeinsamen Fortbildungen in medizinischen Themen“, heißt es seitens der DLRG Jülich. Vor dem Einzug sind noch bauliche Anpassungen notwendig. Derzeit wird eine Kostenschätzung erstellt, um anschließend über mögliche Anträge auf Fördermittel zu entscheiden.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3HZ2A8y

AB IN DEN PARK

Nach den Ferien ist vor den Ferien. Kaum hat die Schule wieder angefangen, plant das Team des Brückenkopf-Parks schon für den Herbst. Vom 13. bis 17. Oktober finden dort die diesjährigen Ferienspiele für Kinder von 6 bis 11 Jahren statt. Ab sofort ist die Anmeldung möglich – das Formular steht auf der Homepage des Brückenkopf-Parks unter dem Punkt „Erleben“ bereit. Auch in diesem Jahr erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Auf dem Plan stehen Naturerlebnisse im Wald, ein Besuch bei den Tieren sowie gemeinsame Aktivitäten auf Spielplätzen. Darüber hinaus gibt es kreative Workshops und vielfältige Sportangebote, die für viel Abwechslung und Freude sorgen. „Mit den Ferienspielen möchten wir den Kindern eine schöne Ferienzeit bieten, in der sie gemeinsam entdecken, spielen und kreativ werden können“, so die Organisatoren. Die Plätze sind begrenzt.

GENEHMIGUNG ERTEILT



Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) hat die beantragte Beförderung von 152 Behältern aus dem Zwischenlager Jülich in das Brennelemente-Zwischenlager Ahaus genehmigt. In den Behältern werden rund 300.000 Brennelement-Kugeln aus dem früheren Versuchsreaktor in Jülich aufbewahrt. Genehmigungsinhaberin ist die Orano NCS GmbH, die im Auftrag der JEN Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH tätig wird. Die jetzt erteilte Beförderungsgenehmigung ist befristet bis zum 31. August 2027. Das BASE hat die sofortige Vollziehung der Transportgenehmigung angeordnet. Damit können die Brennelemente trotz eingeleiteter Rechtsmittel nach Ahaus transportiert werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, im Wege eines gerichtlichen Eilverfahrens gegen die sofortige Vollziehung vorzugehen. Die JEN erklärt dazu, dass ein konkreter Starttermin für die Transporte derzeit noch nicht feststeht. Der nordrhein-westfälische Landesverband

des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat umgehend beim Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) Widerspruch eingelegt. Mit dem Widerspruch wurde auch Akteneinsicht in die vom Transportunternehmen Orano NCS GmbH eingereichten sicherheitstechnischen Unterlagen und die der Genehmigung zugrunde liegenden Verwaltungsvorgänge verlangt. Dazu beantragte der BUND, die Vollziehung der Beförderungsgenehmigung auszusetzen.

MEHR ÜBER DIE ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT JEN AUF S. 33 DIESER AUSGABE

EINE STRASSE FÜR ROLF BERNS

Die neu geschaffene Straße „An der Kölner Landstraße“ in Stetternich wird Rolf Berns gewidmet. 36 Jahre war der 2022 Verstorbene Ortsvorsteher von Stetternich, dazu Mitbegründer des ortsansässigen Tennisvereins und Vorsitzender des Kirchenchors. Engagiert war Rolf Berns in der Kirche und der Jugendarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt seines ehrenamtlichen Engagements lag im kulturellen Bereich. So war er Mitglied und Pokalstifter der St. Sebastianus-Bruderschaft und über viele Jahre Wagenbauer der Karnevalsgesellschaft KG Schanzeremmele. Rolf Berns wurde 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Der Vorschlag, eine Rolf-Berns-Straße zu benennen, fand die Zustimmung seiner Familie und ist mit dem aktuellen Ortsvorsteher und den Geschichtsvereinen abgestimmt.

AUSNAHMEZUSTAND WAR UM 22 UHR BEENDET



Um 10.30 Uhr am 9. September stieß ein Baggerfahrer bei Ausschachtungsarbeiten an der alten Musikschule auf einen Metallkörper und erkannte glücklicherweise die Lage schnell, wie Michael Daenecke vom Kampfmittelräumdienst betonte. „Wir haben zum Glück viele ältere Baggerfahrer,



► Manchmal muss man eben flexibel sein: Was passiert, wenn Hofzwitscherin Nicola Wenzl plötzlich ohne Gesprächspartnerin dasteht? Für die erkrankte Hofzwitscherin Andrea Eßer springt kurzfristig und völlig unvorbereitet – wie an dem wirren Haar gut zu sehen ist – HERZOGin Dorothee Schenk ein. Es geht um Hochzeiten und Urlaub, die Wahlen und so einige Premieren, die da kommen werden.



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#27
hzzgm.de/3VScp6J



ALLE WEITEREN GEZWITSCHER ZUM NACHHÖREN AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYIN6R1L-us8sMy

die das halt kennen.“ Unfälle gebe es glücklicherweise selten. Es handelte sich um eine britische 5-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg. Dass es noch bis zum Nachmittag dauern sollte, bis die Öffentlichkeit vollumfänglich informiert wurde, liegt an den vielen organisatorischen Umständen, die damit verbunden sind. Dezernent Richard Schumacher erläutert, wie aufwändig die Vorbereitungen sind. Schließlich liegen im Umkreis von 300 Metern, den es abzusperren und zu evakuieren galt, ein Seniorenwohnheim um das inklusive Wohnheim Stammhaus. Für Bettlägerige und Menschen mit eingeschränkter Mobilität mussten Transportmittel beschafft werden. Malteser Hilfsdienst, Deutsches Rotes Kreuz, Technisches Hilfswerk sowie die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Polizei galt es zusätzlich zum städtischen Ordnungsamt zu mobilisieren. Die eigentliche Entschärfung dauerte nur eine halbe Stunde, erläuterte Michael Daenecke. Bei dem gefundenen Modell handelt es sich um ein ihm gut bekanntes Modell.



LINK ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3V7uORq

CHORUS-CLASSEN

Bestattungen

Unsere Erfahrung für
Ihre Wunschbestattung

Wir kümmern uns um alles

CHORUS-CLASSEN Bestattungen

Schirmerstraße 1

52428 Jülich

Tel. 02461 23 71

info@chorus-classes.de

ANZEIGE

www.gasthaus-cohnen.de

02431-74115

Cohnen
Verwöhn-
Buffets



im Oktober
Wildwochen
im November & Dezember

Gänsezeit



VERWÖHN-GUTSCHEINE

Cafe 57
EINFACH ONLINE
02431-1428

www.cafe57.de

ANZEIGE



Hofgeflüster

DENK-MAL-NACH-TAG ÜBER DEMOKRATIE

► Ein guter Tag war dieser 14. September, der auch Denkmal-Tag ist. Ein Tag, an dem Türen geöffnet werden und an dem man hinter Kulissen gucken kann, die sonst verborgen bleiben. Ein guter Tag vor allem deshalb, weil das erste Mal seit über 25 Jahren in Jülich wieder mehr als 60 Prozent sich entschieden haben, an der Demokratie teilzunehmen. Vor zehn Jahren, so zeigt ein Blick in die Annalen, waren es erschütternde 49,27 Prozent. Fünf Jahre später immerhin 57,12 Prozent, die zur Wahl gingen. Diesmal weist die Statistik 64,13 Prozent Wahlbeteiligung für Jülich aus, die deutlich über dem NRW-Landesdurchschnitt von 56,8 Prozent liegt. Ein guter Tag daher aus meiner Sicht.

Denk-mal-nach-Tag, Blick hinter die Kulissen. „Realitätsverlust“ warf mir eine Wählerin vor, weil ich am Wahlabend die SPD als Wahlsiegerin kürte – „Gewinnerin trotz Verluste“ schrieb ein anderer. Der Blick aufs Ergebnis zeigt: Die CDU ist stärkste Fraktion geblieben bei einem Minus von 3,79 Prozent. Die UWG JÜL ist angetreten, um stärkste Fraktion zu werden, ist auf Platz 2 gelandet und zwar mit Verlusten. Abwärtstrend statt Aufwärtstrend bei einem Minus von 1,24 Prozent – und das trotz eines wirklich phantasievollen und guten Wahlkampfs. Die Grünen haben 4,22 Prozent eingebüßt, die FDP 2,98 Prozent. Die SPD dagegen hat nur 0,38 Prozent verloren, keinen Sitz verloren und statt dessen erstmals seit 1999 zwei Direktmandate geholt – damals waren es zwar fünf, in den Folgejahren aber nur eins oder keins. Wenn das kein Erfolg ist. Die Analysen müssen die Parteien jetzt vornehmen. Aber eins ist klar:

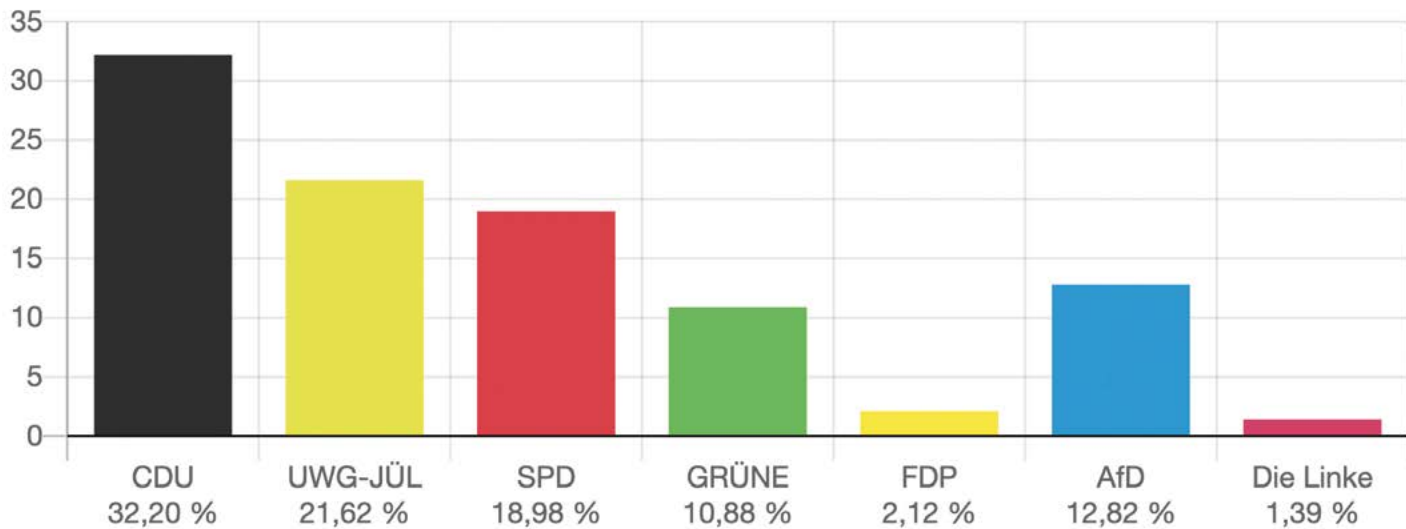
Addiert man die Verluste der Parteien, kommt man fast auf das Ergebnis der AfD. Die Rechtspopulisten sind erstmals – ebenso wie Die Linke – im Jülicher Stadtrat vertreten. Gewusst haben es alle vorher. Es ist keine Überraschung. Stellen müssen sich aber jetzt alle Fraktionen dem Thema des gemeinsamen Umgangs. Auf dem PolitTALK des HERZOGs im Kulturbahnhof haben alle Fraktionen einer Zusammenarbeit mit der AfD eine Absage erteilt. Marco Johnen stellte aber auch richtig fest: „Wir können nicht verhindern, dass sie mit uns für einen Antrag abstimmen.“ Soweit die Startlinie. Was daraus in den kommenden fünf Jahren wird und wie sich die politische Kultur in Jülich entwickeln wird, ist die große Unbekannte.

Schon nach der Bundestagswahl im Februar, als in Jülich 17 Prozent aller Stimmen an die rechtspopulistische Partei gingen, habe ich kommentiert: „Es muss gelingen, in den Dialog zu gehen, Bewusstsein zu schaffen, dass Jülich für Aufbruchstimmung, Mut und Solidarität für alle steht. Es gilt, die 17 Prozent Menschen in Jülich ernst zu nehmen.“ Ich glaube immer noch nicht, dass 17 oder 12,82 Prozent der Jülicherinnen und Jülicher für eine Abschaffung unserer Verfassung und unseres Grundgesetzes stimmen würden, die unsere Grundrechte auf Meinungsfreiheit und übrigens auch das Wahlrecht verbrieft. Das aber genau steht auf der Agenda der AfD und kann nicht oft genug wiederholt werden.

In den Wahlkampf gezogen ist die AfD in Jülich mit Bundespolitik. Es gab auch auf Nachfragen keine Aussagen, wie sie unsere Stadt mitgestalten wollen. Bürgermeisterkandidatin Melina Hoppe, die einen der fünf Sitze erhalten wird, soll auf diese Frage sinngemäß gesagt haben: „Nächste Woche kommt unser Kreistagsabgeordneter, der kann das beantworten. Ich kenne mich in Jülich nicht so aus.“ Was nach meiner Auffassung also von entscheidender Bedeutung ist in den kommenden fünf Jahren: Aussagen anhören, öffentlich machen und konfrontieren – das bedeutet auch „ernst nehmen“. Ansonsten kann man nur tun, was eigentlich absurd ist, den Slogan aufgreifen: Wählt die Lösung, nicht das Problem.

Dorothee Schenk

Ratswahl - Stadt Jülich



DIE WAHL IST GETROFFEN

► Jülichs neuer Bürgermeister ist wieder der alte: Axel Fuchs konnte 53,46 Prozent derjenigen, die an der Wahl teilnahmen, wieder für sich überzeugen und wird somit auch die nächsten fünf Jahre das Amt bekleiden. Hier lag die Wahlbeteiligung bei 64,16 Prozent.

Großer Applaus brandete in der Muschel auf, als das Ergebnis am 14. September um 21.50 Uhr feststand. Das Thema Stichwahl ist damit für Jülich hinfällig. Sichtlich erleichtert und gerührt zeigte sich Axel Fuchs, der nun in seine dritte Amtszeit geht.

Die CDU geht zwar mit einem Verlust von über drei Prozentpunkten aus der Wahl hervor, bleibt aber stärkste Fraktion. Die 12 Sitze wurden durch Direktmandate geholt. Das beste Ergebnis erzielte in Pattern, Güsten Erich Gussen mit 51,92 Prozent. Der CDU Bürgermeisterkandidat Frank Radermacher konnte sich nicht durchsetzen. Er unterlag mit 29,89 Prozent. In seinem Wahlbezirk konnte Radermacher mit deutlichem Abstand die Stimmen auf sich vereinen und gewann seinen Bezirk mit 42,31 Prozent. Damit wird der Bürgermeisterkandidat dem künftigen Rat weiterhin angehören.

1,24 Prozentpunkte verloren hat auch die UWG JÜL und ihr Wahlziel, stärkste Fraktion zu werden, deutlich verfehlt. Bei 21,62 Prozent lag die Quote am gestrigen Abend. Dass die eigene Stimme einiges zählen kann, war in Kirchberg zu sehen. Dort gewann Ralph Pallaß (UWG-JÜL) um nur eine Stimme das Mandat. Wenig überraschend dagegen das Ergebnis von Christian Klems, der für Welldorf 50,96 Prozent holte und mit hoher Wahrscheinlichkeit alter und neuer Ortsvorsteher ist.

„Überraschungssiegerin“ in Jülich dürfte die SPD sein, die nur 0,18 Punkte hinter dem Ergebnis von 2020 zurückblieb und ihre sieben Sitze verteidigte. Überraschung auch deshalb, weil Spitzenkandidat Mo Khomassi der CDU den Wahlkreis abtrotzte und das Direktmandat löste. Ebenfalls über Direktmandat zieht Parteivorsitzende Katja Böcking in den nächsten Stadtrat ein. Die weiteren fünf Sitze werden über die Liste besetzt.

Größte Verlierer des Abends sind den Zahlen nach die Grünen, die 4,21 Prozente verloren. 10,89 lautete die Zahl am gestrigen Abend. Der FDP gelang es, nur 2,11 Prozentpunkte zu holen – gegenüber 5,09 noch im Jahr 2020. Sie werden allerdings ebenso wie die Linke (1,39 %) mit einem Sitz im Stadtrat vertreten sein. Die AfD (12,81 %), deren Bundesverband gerade gegen eine Einstufung als „gesichert rechtsextrem“ durch den Verfassungsschutz klagt, ist mit fünf Sitzen neu im Rat vertreten.

Die Wahlbeteiligung lag mit 64,13 Prozent deutlich höher als bei den vergangenen Wahlen (2015 Wahlbeteiligung: 49,27 % | 2020: 57,12 %).



Im **Integrationsrat** konnte „Jülicher Vielfalt – 3 Kulturen, ein Ziel“ die meisten Stimmen auf sich vereinen und wird mit drei Sitzen vertreten sein. Gefolgt vom Russisch-Deutschen Verein „Wurzeln“ (2 Sitze), dem libanesischen Kulturverein Al Sadek (2 Sitze), Jükrainer e.V. (2 Sitze) sowie mit je einem Sitz Brücken der Vielfalt, Einzelbewerber Ahmed El Kholy und die Islamische Gemeinde Jülich. Gewählt hatten 18,19 % der Wahlberechtigten.

Der Trend, der sich eine halbe Stunde nach Schließung der Wahllokale gezeigt hatte, hielt: Bei der **Landratswahl** konnte Ralf Nolten (CDU) trotz großen Abstands zu seinen Kontrahenten nicht über 50 % der Stimmen erreichen. Er wird somit am 28. September gegen den zweitplatzierten Max Dichant (SPD) in die Stichwahl gehen. Der HERZOG wird aktuell berichten.

Im neuen **Kreistag** wird Jülich am stärksten von der CDU vertreten sein (35,54 %). Insgesamt haben im Kreis Düren 38,6 Prozent für die CDU gestimmt, 21 Prozent für die SPD, 17,9 Prozent für die AfD, 9 Prozent GRÜNE, Die Linke 3,8 Prozent. Auch hier führen die Grünen die höchsten Verluste ein.

Ariane Schenk & Dorothee Schenk

leben & entdecken

Herbstlichter



Brückenkopf Park

18. Oktober – 09. November

Täglich ab 16 Uhr

Rurauenstraße 11 | 52428 Jülich | Brueckenkopf-Park.de

folgen & liken

mehr Infos



↑ ANZEIGE

Räderwechsel Termin jetzt online vereinbaren

Unsere Räderwechseltage

FR

24.10.

31.10.

07.11.

14.11.

21.11.

SA

08.11.

15.11.

scan me



Bataille
Service neu erleben

Autohaus Bataille GmbH
An der Vogelstange 93b, 52428 Jülich
Tel. 02461 93750, www.autohaus-bataille.de



↑ ANZEIGE

GÄRTEN DES GRAUENS

► Auf dem Absatz kehrt machen möchte so manche Gartenfreundin und bestimmt jeder Naturschützer angesichts des traurig grauen Anblicks, den viele Gärten bieten.

Der Absatz von Kies, Sand und Ton ist im letzten Jahr gesunken – und zwar massiv. Innerhalb eines Jahres haben die Industriebetriebe in NRW knapp 6 Prozent weniger Steine und Erden gewonnen. Das überrascht schon ein wenig, zumindest wenn man einen Blick in zahlreiche Vorgärten wirft.

Gleichzeitig sind Kies und Co deutlich teurer geworden: Um 86 Prozent ist der sogenannte Absatzwert gestiegen. Ob die Preissteigerung mit dem gleichzeitig offenbar gestiegenen Verbrauch vieler Gartenbesitzer zusammenhängt, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden.

Kies, Splitt und Schotter in verschiedensten Farbtönen und Mustern – meist auf Vlies oder Folie verteilt – haben sich seit Jahren als Trend in der Gartengestaltung etabliert. Pflegeleicht und modern soll es sein. Aber: Ist auch erlaubt, was gefällt? An dieser Stelle lautet die Antwort ganz klar nein. Paragraph 8 der 2024 aktualisierten Landesbauordnung NRW drückt das so aus: „Die nicht mit Gebäuden oder vergleichbaren baulichen Anlagen überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind als Grünflächen 1. wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und 2. zu begrünen oder zu bepflanzen.“

Nun sind die kommunalen Verwaltungen in der Pflicht, diese Vorschriften umzusetzen. „Das steht mittlerweile in jedem Bebauungsplan“, erläutert Thomas Cannavó, Leiter des städtischen Bauordnungsamtes, die konkrete Umsetzung der Vorgaben.

Die Regelungen sind also da, die rechtswidrigen Steine in den Vorgärten auch. Was also tun? Cannavó und seine Mitarbeitenden setzen ganz klar auf Kommunikation und Aufklärung. „Bei jedem Bauantrag geht unsere Broschüre mit raus“, verweist der Architekt auf ein eigens erstelltes Faltblatt. Unter dem Titel „Entsteint Euch! Rettet den Vorgarten!“ informiert das Heftchen über die ökologischen Nachteile des vermeintlich pflegeleichten Schotters.

„Die Frage ist doch: Wie kriegt man ein Umdenken in die Köpfe?“, sinnt Cannavó, der schmunzelnd zugibt, dass er zwar keine Ahnung hat, was im eigenen Garten eigentlich wächst, aber findet: „Hauptsache, es ist grün und bunt.“ Eine Ansicht, die Horst Malchow vom NABU Düren nur unterstützen kann.

Trotz Klimakrise und Artensterben verschwinden zu viele Grünflächen unter Beton, Schotter und Kies, konstatiert der NABU. Und das, obwohl es Insekten, Vögeln, Igeln und Co. ohnehin an Nahrung und Lebensraum fehlt. Der Einsatz von Pestiziden und die fortschreitende Verarmung der Landschaft machen es vielen Arten schwer, ausreichend Nahrung zu finden. „Unsere Gärten sind daher wichtige Refugien, und wir haben es in der Hand, den Tieren dort einen wertvollen Lebensraum zu bieten“, betont Malchow. Insekten etwa seien Nahrung für verschiedene Tiere wie Igel oder Vögel. Gehe es ihnen schlecht, leiden auch andere Arten – so auch der Mensch, denn Insekten sind Bestäuber vieler Pflanzen und tragen damit essentiell dazu bei, dass Wild- und Kulturpflanzen Früchte tragen.

„Und natürlich sind Schottergärten auch schlecht für das lokale Klima und den Wasserhaushalt, weil sie sich stark aufheizen und Regenwasser nicht speichern können“, ergänzt der NABU in seiner Stellungnahme.

Genau betrachtet könnten Städte und Gemeinden sogar Bußgelder verhängen und eine Begrünung anordnen, um den Vorschriften Genüge zu tun und gleichzeitig der Natur und dem Klimaschutz unter die Arme zu greifen. Während das Jülicher Bauordnungsamt darauf setzt, „mit den Menschen zu sprechen“, ist man im Kreis Euskirchen auf eine andere Idee gekommen: Dort gibt es Geld für diejenigen, die ihren „Garten des Grauens“ in ein Blütenmeer zurückverwandeln (www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/schottergarten-umweltschutz-100.html).

Wer schon einen Schottergarten hat und ihn jetzt ökologisch aufwerten möchte, findet zum Beispiel beim NABU hilfreiche Tipps: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/planung/29770.html

Dann steigen vielleicht künftig die Absatzzahlen heimischer Pflanzen in den Gärtnereien...

Britta Sylvester



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. OKTOBER

Heinrich Bongard, Adolf-Fischer-Str. 6,
Innenstadt (85 Jahre)
Dr. Wilto Kesternich (85 Jahre)

AM 02. OKTOBER

Elisabeth Gramer, Schlesische Str. 2,
Innenstadt (99 Jahre)

AM 03. OKTOBER

Josef Schmitz (88 Jahre)

AM 05. OKTOBER

Gisela Lammertz, Birkenweg 11,
Kirchberg (89 Jahre)
Reinhard Schilde (82 Jahre)

AM 06. OKTOBER

Heinz-Kornelius Schumacher,
Schweizer Str. 26, Innenstadt (81 Jahre)

AM 07. OKTOBER

Agnes (Anni) Vitzer (90 Jahre)
Dieter Jungclaussen, Klevische Str. 10,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 08. OKTOBER

Josefine Bataille (80 Jahre)

AM 09. OKTOBER

Dr. Paul Heinz Brücher, Hasenpfad 6,
Koslar (80 Jahre)

AM 10. OKTOBER

Elisabeth Beginen, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (100 Jahre)

AM 11. OKTOBER

Helga Kieven, Gutenbergstr. 7,
Innenstadt (93 Jahre)
Wilhelmine Schiffer, Heinrich-Hertz-Str. 7,
Innenstadt (83 Jahre)
Manfred Knappertz (85 Jahre)
Rita Chorus (81 Jahre)

AM 12. OKTOBER

Maria Knappertz, von-Reuschenberg-Str. 1,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 13. OKTOBER

Ruth Scharenberg (89 Jahre)

AM 14. OKTOBER

Ulrike Duykers (80 Jahre)

AM 15. OKTOBER

Gerda Schmitz (86 Jahre)
Lydia Amrain, Nettchen-Körper-Str. 13,

Innenstadt (86 Jahre)

AM 16. OKTOBER

Gisela Schaal (90 Jahre)
Gerhard Huse (89 Jahre)
Gerd Block (82 Jahre)
Sigrid Milz (85 Jahre)

AM 17. OKTOBER

Katharina Schiffers, Große Rurstr. 44,
Innenstadt (84 Jahre)

Ingrid Mirau-Liebeler (80 Jahre)

AM 18. OKTOBER

Elisabeth Weitz (86 Jahre)
Erna Semmerau, Jülich-Stadtmitte
(83 Jahre)

AM 19. OKTOBER

Otmar Bentele (93 Jahre)

AM 20. OKTOBER

Wilhelm Fischer, Wolfshovener Str. 143,
Stetternich (88 Jahre)

AM 21. OKTOBER

Albert Wynands, Prämiestr. 2,
Merzenhausen (83 Jahre)
Raimund Schleegeer, Innenstadt (80 Jahre)

AM 22. OKTOBER

Agnes Simon, Römerstr. 2d,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 23. OKTOBER

Heinz Liebeler (91 Jahre)
Elvira Köppel (90 Jahre)
Erhard Hanke (85 Jahre)
Frank Mojert, Krichelberg 5,
Stetternich (82 Jahre)

AM 24. OKTOBER

Irene Watzke, Kapuzinerstr. 5,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 25. OKTOBER

Gerhard Stracke (91 Jahre)
Theo Krohn (86 Jahre)
Erika von Klitzing, Adolf-Fischer-Str. 46,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 26. OKTOBER

Hubert Leipertz, Alte Dorfstr. 77,
Broich (91 Jahre)
Franz Josef Keuter, Steinstr. 11,
Barmen (90 Jahre)

Hubert Prinz, Kastanienstr. 12,
Kirchberg (89 Jahre)
Uta Meixner, Ahornweg 5,
Koslar (86 Jahre)
Dieter Schumacher, Merkatorstr. 11,
Innenstadt (82 Jahre)

Anna Kirfel, Winterbachstr. 25,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 27. OKTOBER

Margit Meyer, Rochusstr. 6,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 28. OKTOBER

Elisabeth Schiffer (83 Jahre)

AM 29. OKTOBER

Ingeborg Schmidt, Königsberger Str. 11,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 30. OKTOBER

Wilhelm Gilson, Berliner Str. 2,
Innenstadt (94 Jahre)
Dr. Gerhard Kolb, Nideggenger Str. 17,
Innenstadt (86 Jahre)
Leonhard Mainka (93 Jahre)
Hans-Dieter Müller (85 Jahre)

AM 31. OKTOBER

Ingeborg Lüttgens, Brockmüllerstr. 12,
Innenstadt (85 Jahre)
Hans Lustfeld (81 Jahre)
Manfred Schmid (80 Jahre)

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM



15.10.2025

Katharina und Johann Radmacher,
Fuchsend 4, Welldorf

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustim-
mung der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• die Nordschule Jülich (Standort Berliner Straße) sucht Freiwillige, die eine **Sprachpatenschaft** übernehmen und neu zugewanderten Kindern beim Erlernen der deutschen Sprache helfen. Die Nordschule freut sich über engagierte Freiwillige jeden Alters.

Vom 3. bis 5. Oktober können Sie das **Erntedankfest** der Werbegemeinschaft Jülich in der Jülicher Innenstadt besuchen. Das abwechslungsreiche Programm wird durch einen verkaufsoffenen Sonntag abgerundet.

Der Brückenkopf-Park Jülich erstrahlt vom 19. Oktober bis zum 9. November wieder in den bunten Farben der **Herbstlichter**. Der Park wird durch kunstvolle Lichtinstallationen und farbenfrohe Projektionen in Szene gesetzt. Genießen Sie bei einem Spaziergang die herbstliche Schönheit und das einzigartige Zusammenspiel von Licht und Schatten.

Die Stadtbücherei Jülich bietet am 22. Oktober einen weiteren Kurs „**Programmieren mit dem Elefanten**“ für die Kinder an, die beim ersten Termin keinen Platz mehr ergattert haben. „Programmieren mit dem Elefanten“ ist ein Angebot für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, mit dem sie spielerisch Programmieren lernen können – begleitet von Elefant und Hase.

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich lädt am 25. Oktober zum **Seniorentag** ins PZ der Zitadelle Jülich ein. Zur besseren Planung der Veranstaltung werden auch in diesem Jahr wieder kostenlose Eintrittskarten ausgegeben.

Im Rahmen der landesweiten Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“ in Aachen hat der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann das vielfältige Engagement des **Seniorenbeirates der Stadt Jülich** hervorgehoben. Für das Gremium bedeutet die Ehrung sowohl eine Bestätigung der bisherigen Arbeit als auch eine Ermutigung, sich weiterhin engagiert für eine seniorenfreundliche Stadt einzusetzen. Herzlichen Glückwunsch!

Seit fast 20 Jahren setzt sich der Seniorenbeirat in Jülich erfolgreich für die Interessen älterer Menschen in Jülich ein. Nun steht die **Neuwahl** des Seniorenbeirates an. Gesucht werden engagierte Seniorinnen und Senioren, die Freude daran haben, sich ehrenamtlich einzubringen und das Leben in unserer Stadt aktiv mitzugestalten. Die Bewerbungsfrist endet am 31.01.2026.

In der Adventszeit dreht sich alles um das Geben und die Gemeinschaft. Auch in diesem Jahr soll mit der Aktion „**Wunscherfüllerin / Wunscherfüller in der Adventszeit**“ etwas ganz Besonderes geschenkt werden: Zeit für andere Menschen. Diese Initiative ist eine Kooperation zwischen der Stadt Jülich und dem Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Düren-Jülich. Ob als Einzelperson, Familie oder Gruppe – jede helfende Hand ist willkommen und jede geschenkte Minute wertvoll. Nähere Informationen erhalten Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

In Kürze beginnen die Herbstferien. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien erholsame und schöne Urlaubstage.

Axel Fuchs

WÜNSCHE ERFÜLLEN

GEMEINSAM ZEIT SCHENKEN – BÜRGERINNEN UND BÜRGER WERDEN ZEITSCHENKENDE

• In der Adventszeit dreht sich alles um das Geben und die Gemeinschaft. Auch in diesem Jahr soll mit der Aktion „**Wunscherfüllerin / Wunscherfüller in der Adventszeit**“ etwas ganz Besonderes geschenkt werden: **Zeit für andere Menschen.**

Diese Initiative ist eine Kooperation zwischen der Stadt Jülich und dem Freiwilligenzentrum des Caritasverbandes Düren-Jülich. Die beiden Organisatorinnen laden die Gemeinschaft dazu ein, sich aktiv an der Initiative zu beteiligen und unvergessliche Momente zu schaffen.

Mit der Aktion „Wunscherfüllerin / Wunscherfüller in der Adventszeit“ möchten die Stadt Jülich und der Caritasverband Düren-Jülich ein Zeichen für soziales Engagement setzen. „Indem wir Zeit schenken, zeigen wir Wertschätzung und Aufmerksamkeit für die Menschen in unserer Umgebung. Jeder, der sich an der Aktion beteiligt, trägt dazu bei, Brücken zwischen Generationen zu bauen und Einsamkeit zu verringern“, so Vanessa Weiland von der Stadt Jülich und Sylvia Karger für den Caritasverband.

SIE MÖCHTEN ZEIT SCHENKEN?

In der Vorweihnachtszeit wird oft für Geldspenden geworben. Hier geht es um Zeit. Schon einmalig 1-2 Stunden können einem anderen Menschen einen ganz besonderen Moment in der Adventszeit bescheren.

Sie sind eingeladen, eine Wunscherfüllerin / ein Wunscherfüller zu werden. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit, erstmalig Zugang zu einem Ehrenamt zu finden und in eine ehrenamtliche Tätigkeit reinzuschupern, ohne die Verpflichtung, sich festzulegen. Ein einmaliger Einsatz mit dem Ziel des Ausprobierens und der Orientierung.

BEI IHNEN GIBT ES MENSCHEN, DIE SICH ÜBER EIN ZEITGESCHENK FREUEN?

Ihre Einrichtung / Initiative / Ihr Verein sind herzlich eingeladen, Vorschläge für mögliche Zeitgeschenke zu machen, die dann in Ihrer Einrichtung etc. umgesetzt werden können. Dies können beispielsweise besondere Aktivitäten für Ihre Bewohnerinnen und Bewohner, Besuchende, Gäste, Kinder und Jugendliche sein.

Gerne können Sie mögliche Angebote für einen ehrenamtlichen Einsatz als Zeitgeschenk mitteilen. Es könnte zum Beispiel die Unterstützung bei einem Spielenachmittag, einer Back- oder Kochaktion, einem Bastelnachmittag, einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt oder die Hilfe bei einer Adventsfeier sein.

Bis zum 10. November können Sie sich als Zeitschenkende als auch Einrichtung / Initiative / Verein anmelden.
Kontakt: Vanessa Weiland, Stadt Jülich, Amt für Stadtmarketing, 02461 / 63235, vweiland@juelich.de, und Sylvia Karger, Caritasverband Düren-Jülich, Freiwilligenzentrum Jülich, 02461 / 9979316, fwz-juelich@caritas-dn.de

BÜCHEREI- STERNCHEN IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH



Gruppe 1: 10.15 - 11.00 Uhr
Gruppe 2: 11.00 - 11.45 Uhr
Gruppe 3: 12.00 - 12.45 Uhr
Stadtbücherei Jülich | kostenlos

Die Stadtbücherei Jülich begrüßt seit einem Jahr Kinder von drei bis sechs Jahren zur Veranstaltungsreihe „Bücherei-Sternchen“ im Kulturhaus. Das „Bücherei-Sternchen“ ist ein Ort, an dem Kinder mit Fantasie und Kreativität die Vielfalt der Bücher und Medien entdecken können.

Begonnen wird mit einer spannenden Geschichte. Die Kinder tauchen mit den Charakteren ab in eine Welt voller Abenteuer und Magie. Nach dem Vorlesen und Erzählen wird passend zum Buch gemeinsam gebastelt und entdeckt. Mit Kleber, Schere, Papier und vielen weiteren Materialien entstehen eigene Kunstwerke.

Aufgrund der großen Nachfrage werden 14 Tage vor der Veranstaltung Eintrittskarten in der Stadtbücherei ausgegeben. Das „Bücherei-Sternchen“ ist nach wie vor kostenlos, aber diese Regelung trägt dazu bei, dass sich die Kinder zeitlich besser auf die jeweiligen Zeiten verteilen.

DIE NÄCHSTEN TERMINE SIND:

18. Oktober
15. November
20. Dezember

SPRACHPATEN FÜR KINDER GESUCHT

WAS IST EINE SPRACHPATENSCHAFT?

Sprachpatinnen und -paten unterstützen als ehrenamtlich Tätige neu zugewanderte Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache. Der sichere Umgang mit der deutschen Sprache ist wesentliche Voraussetzung für den Schulerfolg und damit auch für die gesellschaftliche Integration dieser Kinder. Einsatzort ist die Nordschule Jülich. Dort findet vormittags für eine Stunde pro Woche eine gemeinsame Patenstunde statt. Auf diese Weise werden Spracherwerb, Sprachverbesserung und Wortschatzerweiterung in einer vertrauten und angenehmen Atmosphäre gefördert.

Sprachpatinnen und -paten können alle Personen werden, die die deutsche Sprache beherrschen und die Zeit und Interesse haben, neu zugewanderte Kinder eine Stunde in der Woche sprachlich zu fördern.

- Begleitung durch erfahrene Lehrkräfte der Nordschule
- Flexible Einsatzmöglichkeiten, die Tage werden individuell mit den Patinnen und Paten abgesprochen, Urlaubszeiten sind kein Problem
- Sinnvolle Tätigkeit mit nachhaltiger Wirkung

Die Nordschule freut sich über engagierte Freiwillige jeden Alters, die Freude an der Unterstützung von Kindern haben!

MELDEN SIE SICH GERNE UNTER

Telefon Sekretariat Nordschule Jülich,
02461 / 910548

Mail schulleitung@nordschule-juelich.de

Weitere Informationen zum Sprachpatenprogramm SmiLe erhalten Sie auch beim Kommunalen Integrationszentrum unter kreis-dueren.de/smile

NEUWAHLEN DES SENIORENBEIRATES

Seit fast 20 Jahren setzt sich der Seniorenbeirat in Jülich erfolgreich für die Interessen älterer Menschen in Jülich ein. Er vertritt ihre Interessen gegenüber Rat und Verwaltung, bringt Anregungen und Vorschläge in städtische Entscheidungsprozesse ein und initiiert eigene Projekte – von Informationsveranstaltungen über ehrenamtliche Hilfsangebote bis hin zu Freizeit- und Kulturprogrammen. Damit ist er zu einer festen Größe im öffentlichen Leben der Stadt geworden.

Nun steht die Neuwahl des Seniorenbeirates an. Gesucht werden engagierte Seniorinnen und Senioren, die Freude daran haben, sich ehrenamtlich einzubringen und das Leben in unserer Stadt aktiv mitzugestalten. Wie viel Zeit man investiert, entscheidet jede und jeder selbst. Viele Mitglieder berichten, dass sie durch ihre Arbeit im Beirat nicht nur Neues gelernt, sondern auch persönliche Bereicherung erfahren haben.

Eingeladen sind alle Organisationen, Einrichtungen, Vereine, Kirchen und Glaubensgemeinschaften in Jülich, die mit und für ältere Menschen arbeiten, eine Vertretung in die Seniorenversammlung zu entsenden. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 60 Jahren sowie ein Wohnsitz in Jülich. Auch freie Bewerberinnen und Bewerber sind ausdrücklich willkommen. Wer keiner Organisation angehört, kann sich ebenfalls aufstellen lassen, benötigt dafür jedoch ein Mandat mit 20 Unterstützungsunterschriften sowie die gleichen Voraussetzungen (60+, wohnhaft in Jülich).

Die Stadt Jülich stellt alle nötigen Informationen und Bewerbungsunterlagen zur Verfügung. Interessierte können sich per E-Mail an SHaxha@juelich.de oder telefonisch unter 02461 / 63-211 melden.

Die Bewerbungsfrist endet am **31. Januar 2026**. In der **konstituierenden Sitzung am 9. Februar 2026** wird aus dem Kreis der Seniorenversammlung der neue Seniorenbeirat für zwei Jahre gewählt.

FRAUEN & FINANZEN

NEU GEDACHT

SELBSTBESTIMMT
STATT ABHÄNGIG

Der Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen sowie die Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich starten eine neue Veranstaltungsreihe, die Frauen gezielt stärken soll. Zum Auftakt am Dienstag, 28. Oktober, um 18 Uhr im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel in der Nordstraße 39 steht das Thema finanzielle Unabhängigkeit im Mittelpunkt.

Zum Start der Reihe wurde die ehemalige Studiendirektorin Thea Middelkoop-Kempen als Referentin geladen. Unter dem Titel „Selbstbestimmt statt abhängig – Frauen & Finanzen neu gedacht“ wird sie verdeutlichen, warum es so wichtig ist, die eigenen Finanzen nicht anderen zu überlassen, sondern selbst Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es sowohl um Eigenständigkeit als auch um Sicherheit – denn wer die eigenen Finanzen im Blick hat, schafft Freiräume und sorgt für verlässliche Grundlagen im Leben. Gerade bei Themen wie Altersvorsorge, Rücklagen oder alltäglichen Geldentscheidungen zeigt sich jedoch, dass viele Frauen diese Verantwortung noch zu oft Partnern oder Angehörigen überlassen und sich unsicher fühlen. Der Vortrag soll Mut machen, diese Herausforderungen anzunehmen, eigenes Finanzwissen aufzubauen und die finanzielle Absicherung als wichtigen Teil der persönlichen Zukunftsgestaltung zu begreifen.

Alle interessierten Frauen aus Jülich und Umgebung sind eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stadt Jülich im Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen unter der Tel. 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de oder bei der Gleichstellungsstelle der Stadt unter Tel. 02461 / 63-377 sowie E-Mail JFischer@juelich.de.



Auszeichnung in Aachen: Minister Laumann ehrt den Seniorenbeirat Jülich. Vorsitzende Hannelore Stöber-Steinbrech nimmt die Urkunde entgegen.

MINISTER WÜRDIGT ENGAGEMENT
DES SENIORENBEIRATES

ANERKENNUNG UND ERMUTIGUNG

Im Rahmen der landesweiten Veranstaltung „Ehrenamt schafft Begegnung“ in Aachen hat der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann das vielfältige Engagement des Seniorenbeirates der Stadt Jülich hervorgehoben.

Stellvertretend für das gesamte Gremium nahm die Vorsitzende des Seniorenbeirates Hannelore Stöber-Steinbrech die Dankesurkunde entgegen. Die Auszeichnung bedeutet für den Seniorenbeirat nicht nur eine Anerkennung der bisherigen Arbeit, sondern zugleich auch Ermutigung für die kommenden Aufgaben – eine Wertschätzung, die weit über die Grenzen Jülichs hinausstrahlt.

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich setzt sich seit fast 20 Jahren als wichtige Stimme für die Interessen älterer Bürgerinnen und Bürger ein. Er arbeitet ehrenamtlich, unabhängig und beratend – sowohl gegenüber der Stadtverwaltung als auch im direkten Austausch mit den Menschen.

Der Seniorenbeirat hat über die Jahre hinweg zahlreiche kulturelle Angebote und Veranstaltungen initiiert und durchgeführt, die Begegnung und Austausch fördern und älteren Menschen die Möglichkeit geben, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dazu gehören unter anderem die Reihe „Kultur im Alter“, der „Donnerstagstreff im Brückenkopf-Park“ oder auch die „Senioren-Tanzgruppe“. Ein Höhepunkt im Jahreskalender ist der Seniorentag, der ebenfalls vom Seniorenbeirat organisiert wird. Mit einem bunten Programm aus Musik, Tanz und weiteren Darbietungen bietet er nicht nur Unterhaltung, sondern vor allem die Möglichkeit zur Begegnung, zum gemeinsamen Feiern und persönlichem Austausch. Auf diese Weise ist der Seniorentag zu einem nicht wegzudenkenden Bestandteil des jährlichen Veranstaltungsangebots geworden.

Mit der Auszeichnung durch Minister Laumann wird das ehrenamtliche Wirken des Seniorenbeirates nun auch auf Landesebene sichtbar gewürdigt. Für das Gremium bedeutet die Ehrung sowohl eine Bestätigung der bisherigen Arbeit als auch eine Ermutigung, sich weiterhin engagiert für eine seniorenfreundliche Stadt einzusetzen.

SENIORENTAG AM 25. OKTOBER

Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich lädt alle Jülicher Seniorinnen und Senioren herzlich zum Seniorentag ein

am Samstag, 25. Oktober,
von 10.30 bis 15 Uhr
Einlass ab 10 Uhr
im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Zitadelle

Vorsitzende Hannelore Stöber-Steinbrech und ihr Stellvertreter Hermann Uhlenbruck haben mit ihrem Team wieder ein unterhaltsames Programm für Sie auf die Beine gestellt.

Der Tag beginnt mit einem Auftritt des Chors „Rochus Vocale“, gefolgt von einem pantomimischen Beitrag des Aachener Künstlers „Scheibub“ und der schwungvollen Darbietung der Dudelsackgruppe Heistern. Nach der Mittagspause tritt die bereits bekannte und beliebte Rock'n'Roll Gruppe Düren auf, und die Jülicher Seniorenschauspielgruppe bietet einen neuen Sketch. Mit „Hapkido – Korean Martial Arts“ wird asiatische Stockkunst geboten, bevor auf vielfältigen Wunsch die Band „Brass für Spass“ wieder den musikalischen Abschluss gestaltet.

Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Mittags wird ein kleines Suppen-Bufet angeboten, und am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Eintritt ist frei. Jedoch werden in diesem Jahr zur besseren Planung wieder kostenlose Eintrittskarten benötigt, die Sie bei Thalia und bei Lotto Kolodziejczak, Nordstraße 5, ab dem 4. Oktober erhalten können. Es werden jeweils zwei Karten pro Person ausgegeben.

Für weitere Informationen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefonnummer 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

IHR HOCHZEITSTAG – EINER DER SCHÖNSTEN TAGE IN IHREM LEBEN

TRAUTERMINE 2026

Das ist Ihr Wunsch, und die Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Jülicher Standesamts helfen Ihnen gerne dabei.

Dem Hochzeitstag fällt oft eine ganz große Bedeutung zu. Und vieles müssen Sie auch noch drum herum planen – Location suchen, Essen bestellen, Gäste einladen – und alles ist auf diesen einen Tag gerichtet.

Gerne kommen wir Ihrem Wunsch entgegen, Ihre Trauung an einem Freitag oder Samstag durchzuführen, so dass Sie den schönen Tag ausgiebig feiern und genießen können.

Hierzu bieten wir grundsätzlich freitagsvormittags und zusätzlich einmal im Monat freitagsnachmittags feste Trautermine im Trauzimmer und im Brückenkopf-Park (Pulvermagazin / Ort der Stille) an.

In der Schlosskapelle, die viele von Ihnen vielleicht sogar noch aus Schulzeiten kennen und lieben, können freitags aufgrund des Schulbetriebes leider keine Hochzeiten durchgeführt werden.

Dies gilt auch für den weiteren Trauort im Haus Overbach in Barmen. Auch hier sind zunächst aufgrund des Schulbetriebs Trauungen unter der Woche leider nicht möglich.

An ausgewählten Samstagen im Jahr trauen wir Sie an allen genannten Orten.

Die derzeit festgesetzten Trautermine können Sie dem weiteren Text entnehmen.

Gerne können Sie sich mit uns in Verbindung setzen, wenn Sie zum Beispiel an einem Schnapszahlendatum oder besonderen Ereignis heiraten möchten. Sofern es organisatorisch und räumlich möglich ist, werden wir Ihren Wunsch gerne erfüllen.

Damit Ihr Hochzeitstag einer der schönsten Tage in Ihrem Leben wird, setzen Sie sich bitte zuallererst per E-Mail mit uns in Verbindung und sichern sich Ihren Wunschtermin.

Trauungen in Jülich sind **grundsätzlich an jedem Freitagvormittag**

um 9 Uhr, 10 Uhr und 11 Uhr im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Brückenkopf-Park (Pulvermagazin / Ort der Stille) möglich.

Einmal monatlich steht Ihnen das Standesamt zusätzlich an einem Freitagnachmittag gegen höhere Gebühr im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Brückenkopf-Park (Pulvermagazin / Ort der Stille) zur Verfügung.

Die **zusätzlichen Freitagsnachmittagstermine** sind am 2. Januar 2026, 6. Februar 2026, 6. März 2026, 10. April 2026, 8. Mai 2026, 12. Juni 2026, 3. Juli 2026, 7. August 2026, 4. September 2026, 2. Oktober 2026, 6. November 2026, 4. Dezember 2026.

Die Trauungen werden um 12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 14.30 Uhr (nur im Trauzimmer) und um 15.30 Uhr (nur im Brückenkopf-Park) vorgenommen.

Außerdem werden **samstags** gegen höhere Gebühr Trauungen im Trauzimmer und je nach Verfügbarkeit im Brückenkopf-Park (Pulvermagazin / Ort der Stille), in der Schlosskapelle oder in Haus Overbach durchgeführt.

Die zusätzlichen Samstagstermine sind am 10. Januar 2026, 14. Februar 2026, 14. März 2026, 11. April 2026, 25. April 2026, 9. Mai 2026, 23. Mai 2026, 13. Juni 2026, 27. Juni 2026, 11. Juli 2026, 25. Juli 2026, 8. August 2026, 22. August 2026, 12. September 2026, 26. September 2026, 10. Oktober 2026, 14. November 2026, 12. Dezember 2026.

Bitte beachten Sie, dass Trauungen am Ort der Stille lediglich in den Monaten April bis Oktober angeboten werden.



WEITERE INFORMATIONEN UND DIE KONTAKTDATEN ERFAHREN SIE AUF DER
HOMEPAGE DES JÜLICHER STANDESAMTS UNTER
www.juelich.de/standesamt

ROMANTISCH HEIRATEN IN JÜLICH



NEUER TRAUORT „ORT DER STILLE“ IM BRÜCKENKOPF-PARK

► „Ja“ sagen inmitten der Natur: Ab sofort haben Paare in Jülich die Möglichkeit, sich auch im „Ort der Stille“ im Brückenkopf-Park standesamtlich trauen zu lassen. Damit erweitert das Standesamt Jülich sein Angebot um eine außergewöhnliche und romantische Location unter freiem Himmel – eingebettet in üppiges Grün und direkt am Wasser.

Bislang diente der „Ort der Stille“ vor allem für freie Trauungen als Kulisse. Nun können Paare dort auch offiziell und ganz romantisch ihre Ehe schließen. Bis zu 55 Gäste finden Platz, wenn zwischen April und Oktober das besondere Ja-Wort unter freiem Himmel gegeben wird.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Heiratswilligen nun auch diesen einzigartigen Ort anbieten können. Viele Paare wünschen sich eine Trauung in der Natur – der ‚Ort der Stille‘ bietet dafür das perfekte Ambiente“, so Bürgermeister Axel Fuchs.

Damit das Wetter nicht zum Spielverderber wird, ist automatisch das Pulvermagazin im Brückenkopf-Park als Ausweichmöglichkeit gebucht. Dort kann die Zeremonie bei schlechtem Wetter ganzjährig und unabhängig von den Bedingungen stattfinden.

Trauungen am „Ort der Stille“ sind freitagvormittags, an ausgewählten Freitagnachmittagen sowie samstagvormittags möglich. Wunschtermine können – je nach personeller und organisatorischer Verfügbarkeit – berücksichtigt werden. Alle Details zu den Terminen finden Interessierte auf der Internetseite der Stadt Jülich unter „Standesamt“.

Die Reservierung der standesamtlichen Trauung erfolgt über das Standesamt Jülich unter E-Mail standesamt@juelich.de.

Fragen zum Ort der Stille, Gebühren und Konditionen beantwortet Ansprechpartnerin Jenny Lorbach unter Telefon 02461 / 979512 und E-Mail j.lorbach@brueckenkopf-park.de.

Rund 150 Trauungen werden jährlich in Jülich durchgeführt. Neben dem neuen Naturambiente im Brückenkopf-Park können Paare aus weiteren eindrucksvollen Orten wählen: dem Trauzimmer im Rathaus, der historischen Schlosskapelle in der Zitadelle, dem stimmungsvollen Pulvermagazin im Brückenkopf-Park sowie dem traditionsreichen Haus Overbach.

Insgesamt stehen elf Standesbeamte für die Zeremonien bereit. Mit dem neuen Angebot setzt die Stadt Jülich ein weiteres Zeichen dafür, dass jede Eheschließung so individuell und besonders sein darf wie die Paare selbst.



Dezernent und Beigeordneter Richard Schumacher (r.), Standesamtsleiterin Mona Döhring (2.v.l.), Standesbeamter Marco Ivanovski (l.) und Jenny Lorbach vom Brückenkopf-Park (2.v.r.) freuen sich auf viele romantische Trauungen am „Ort der Stille“.



DR.GRANDEL

Sichern Sie sich bei unserer Ampullen-Angel-Aktion im Oktober eine **gratis Ampulle von Dr. Grandel**. Beim Kauf eines Dr. Grandel Produktes ab 17,90 Euro dürfen Sie sich eine Ampulle erangeln.



 **nord-apotheke**

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30



↑ ANZEIGE

MÖBELHAUS *BERGER* JÜLICH - LÖVENICH



**VERKAUFS-
OFFENER
SONNTAG
05. OKT**
13 - 18 UHR



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92

Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71

Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE

IM OKTOBER / NOVEMBER

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Wie Biomarker zum Krankheitsverständnis beitragen

Di. 7.10. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. S02-006

Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung (online)

Di. 14.10. | 18-20.30 Uhr | Kursnr. S02-101

Erben und Vererben (online)

Di. 21.10. | 18-20.30 Uhr | Kursnr. S02-102

Von Jülich in die ganze Welt: Vortrag zur Wanderausstellung

Di. 4.11. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. S02-001

EXPEDITION THEATER IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM THEATER AACHEN

Die Zauberflöte: Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Sa. 25.10. | 19-22 Uhr | Kursnr. S06-112A

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Erste Hilfe im Kinderzimmer in Kooperation mit dem Familienzentrum Johanneskindergarten Siersdorf

Di. 7.10. | 19-21 Uhr | Kursnr. S02-740

Babysitter-Zertifikat in Kooperation mit dem Familienzentrum Zauberwelt Titz: Was ein Babysitter wissen sollte

Mo. 13.10. | 10-14 Uhr | Kursnr. S02-751

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Orientierungsworkshop Smartphone

Mi. 1.10. | 10-12.15 Uhr | Kursnr. S03-001

Smartphone Kurs für Anfänger

5x mittwochs ab 8.10. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. S03-006

Einführung in die Welt des PCs: Computer- und Laptopnutzung für Anfänger

8x montags ab 27.10. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. S03-026

EDV für Fortgeschrittene

8x montags ab 27.10. | 11-13.15 Uhr | Kursnr. S03-027

Computer Club am Nachmittag für erfahrene Nutzer

8x montags ab 28.10. | 14-16.15 Uhr | Kursnr. S03-028

Fotografie mit dem Smartphone: Grundlagen

Do. 30.10. | 13.30-17.30 Uhr | Kursnr. S03-011

ChatGPT meistern: KI für Alltag und Beruf – Künstliche Intelligenz einfach erklärt und praktisch genutzt

Mi. 5.11. | 17-20 Uhr | Kursnr. S03-024

Tabellenkalkulation mit Excel: Wochenendseminar Grundlagen | Grundschule Merzbachschule Linnich

Fr. + Sa. 7.11. + 8.11. | 8.30-13 Uhr | Kursnr. S03-034

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14 bis 15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Herbst-Tee-Wanderung

Sa. 11.10. | 11-13.30 Uhr | Kursnr. S05-014

Feldenkrais: Bewegliche Wirbelsäule – entspannter Rücken

So. 2.11. | 15-18.30 Uhr | Kursnr. S05-284

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Kurt Tucholskys Liebesgeschichten und Zeitgedichte

Mi. 8.10. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. S06-135

Acrylmalerei: Wochenendworkshop

Sa. + So. 11.10. + 12.10. | 10-17 Uhr | Kursnr. S06-426

Sonntagmatinee in Linnich: Was lesen die Linnicherinnen und Linnicher?

So. 19.10. | 11.30-13.15 Uhr | Kursnr. S06-136

Zeichnen: Darstellung / Oberfläche / Perspektive im Atelier Bina-Art für Anfänger und Fortgeschrittene

Sa. 1.11. | 11-17 Uhr | Kursnr. S06-413SA

Zeichnen: Darstellung / Oberfläche / Perspektive (Binas Atelier) für Anfänger und Fortgeschrittene

So. 2.11. | 11-17 Uhr | Kursnr. S06-413SO

Vorlesewerkstatt: Texte lebendig in Szene setzen

Sa. 8.11. | 11-17 Uhr | Kursnr. S06-123

Nähen: Grundkurs kompakt am Wochenende

Sa. + So. 8.11. + 9.11. | 11-17 Uhr | Kursnr. S06-616

Mandalas auf Holzscheiben: kreative Geschenkideen

Sa. 8.11. | 13-16 Uhr | Kursnr. S06-532

VHS-VORTRÄGE AUS FACHHOCHSCHULE UND FORSCHUNGSZENTRUM

Impfen gegen Krebs

Ein Thema, das uns alle betrifft! Seit langem arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit daran, körpereigene Immunzellen (sogenannte Lymphozyten) zu aktivieren, um „Krebs-Impfstoffe“ zu entwickeln. Diese können in bestimmten Fällen vorbeugend (prophylaktisch) eingesetzt werden und die Entstehung von Krebs verhindern. Inzwischen befinden sich aber auch zahlreiche Impfstoffe in der Entwicklung, die zur Behandlung von bösartigen Tumoren eingesetzt werden können.

Der Vortrag von Prof. Peter Öhlschlager (FH Aachen / Jülich) gibt einen Überblick über die prophylaktischen und die therapeutischen Ansätze.

Di. 23.09. | 19 Uhr | VHS Jülicher Land

Anmeldung und weitere Informationen unter www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201.

Wie Biomarker zum Krankheitsverständnis beitragen

Der Vortrag erklärt zunächst den Begriff der „Biomarker“. Anhand von Forschungsbeispielen erläutert Prof. Dukart (Forschungszentrum Jülich), welche Rolle Biomarker zum besseren Verständnis und zur Behandlung von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen spielen. Außerdem zeigt er, welchen Beitrag smarte Geräte, die wir im täglichen Leben verwenden, leisten können.

Di. 7.10. | 19 Uhr | VHS Jülicher Land

Anmeldung und weitere Informationen unter www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201.



**DAS GESAMTE PROGRAMM
FINDEN SIE UNTER**

www.vhs-juelicher-land.de

KONTAKTDATEN

02461 / 63201

vhs@juelich.de

WENN ABSATZ FÜR ABSTAND SORGT

- Zu Beginn machen viele Schreiberlinge erst einmal einen Absatz.

Das dient der Lesbarkeit, denn es hebt sich ab. Und ist er gut gemacht, verfängt der Text beim Publikum. Genauso wie Absätze an Schuhen Menschen herausheben. Oder Absätze an Gebäuden hervorstehen und häufig einen gewissen Schliff hinzufügen. Was wäre die Welt und wer wären die Menschen denn ohne etwas, das sie besonders macht?

Wobei, so ganz besonders ist es nicht immer. Häufig machen Absätze nur größer. Doch zeigen sie nicht dadurch neue Perspektiven auf? Blickwinkel, die sich ansonsten so nie ergeben hätten? Vielleicht geht es nicht immer nur darum, aus symbolischen Gründen größer wirken zu wollen oder über allen zu stehen. Was ist, wenn ein Absatz vor allem die Perspektive ändert?

Wer hohe Schuhe trägt, erhält den Vorteil eines Überblicks, den diese Person vorher nicht hatte. Eine Weitsicht, die auf dem Level anderer Menschen der natürlich gleichen Größe ist – oder in besonderem Falle eine annähernd einzigartige Sichtweise. Gibt es im Absatz vielleicht einen inneren Moment, der damit auch hervorgehoben wird? Eine Veränderung, die alles anders aussehen lässt – wenn man dafür offen ist?

So wie ein textlicher Absatz nachhallt und zum Denken anregt, etwas im Kopf bewegt, so kann selbstverständlich auch ein gewisser wirtschaftlicher Absatz potenziell Einstellung und Denkweise beeinflussen. Wer nicht von Existenzangst bedroht ist, kann freiere Entscheidungen treffen. Wer vielleicht sogar noch ein Stück mehr verdient als zwingend notwendig, kann sogar nach Belieben entscheiden. Manchmal sogar in Dingen, die dem eigenen Ich von früher entgegenstehen. Man würde manchen Menschen wünschen, dass die Vergangenheit mehr verwurzelt bleibt, als sie verdrängbar ist.

Apropos Vergangenheit: Prägend für die Region sind natürlich auch die großen Absetzer und Bagger in den riesigen Tagebauen, die innerhalb historisch kürzester Zeit das Wesen und die Natur unserer Heimat nachhaltig verändert haben. „Was wären wir ohne die Sophienhöhe?“, hört man fragen. Eine so wichtige Institution für die Naherholung. Auf der anderen

Seite erfasst einen, wenn man vor dem horizontlangen Nichts steht, in dem die Maschinen so winzig wie Spielzeuge aussehen, ein Schauer von beängstigender Faszination. Es ist zum einen die Schönheit der Erdschichten und geologischer Strukturen, die am Boden und den Wänden zu sehen sind. Ein Zeichen des wirtschaftlichen Fortschritts vor Jahrzehnten, des Forschungsgeistes und des Ansatzes, den Wohlstand zu bewahren. Aber auch der Gedanke, wie viel hier vernichtet wurde. Wie viele Menschen sich absetzen mussten, obwohl sie vielleicht gar nicht wollten. Die ihre Heimat verloren. So wie sich aus anderen Gründen weltweit immer wieder und immer mehr Menschen absetzen müssen, weil sie vertrieben werden – oder nichts haben, zu dem sie zurückkehren können.

So vieles wird heute abgesetzt. Einiges davon sind zum Beispiel Fernsehsendungen. Geht es anderen auch so, dass immer wieder genau die Serien Lieblingsserien werden, die nach einer Staffel abgesetzt werden? Und andere, die man kaum erträgt, laufen endlos weiter. In 5, 10, 25 Staffeln. Wann kommt eigentlich der Moment, in dem wir die aktuelle absetzen? Die, in der Unmenschlichkeit und Respektlosigkeit vorherrschen? Die Verhöhnung der Freiheit, die erbarmungslose Freude am Leid, der Erniedrigung und dem Versagen anderer? Ich frage mich, wer das sehen will – und warum wir uns nach diesen Menschen richten sollten. In Abwandlung eines Zitats Walter Scheels: Wann kommen wir wieder dazu, Dinge zu tun, weil sie richtig – nicht weil sie vermeintlich populär sind?

Vielleicht und hoffentlich ist es in nicht zu ferner Zukunft so weit. Und vielleicht beschließen wir es dann mit einem großen Absatz. Der diesmal wieder ein Perspektivwechsel ist.

Ariane Schenk



DIE SICH AUF DEM ABSATZ UMDREHT

Annika Verhees

DEUTSCHE MEISTERIN IM BREAKING

► Keine Frage: Hier steht ein Profi. 10 Jahre alt, 1,33 Meter groß; aber wenn sie einem mit den Armen vor der Brust verschränkt, Kinn selbstbewusst gereckt, nach hinten geflochtenen Zöpfen, die fast bis auf die Hosennaht reichen, Jeans und T-Shirt gegenüber steht, glaubt man ihr sofort, wenn sie sagt: „Ich wollte schon immer berühmt sein. Also, ich bin jetzt so 5 Prozent berühmt von 100, aber so langsam geht das schon.“ Annika Verhees, in der Szene besser bekannt als B-Girl Annika, ist in ihrer Altersklasse Deutsche Meisterin im „Breaking“. Nur Laien, so erfährt das Gegenüber, sagen Breakdance.

Bis zur Meisterschaft war es bereits harte Arbeit, und wenn die Ziellinie „berühmt“ erreicht werden soll, weiß Anni, wie ihre Eltern sie nennen, dass es in den kommenden Jahren so bleibt. Wie lange das dauern wird? Sehr visionär antwortet die Zehnjährige: „Das ist, als ob man fragt, wie groß der Apfel wird oder wie lange ein Haar wächst. Das kann man nicht so richtig sagen. Ich muss ja auch noch meinen eigenen Style entwickeln“. Freizeit oder das, was gemeinhin darunter verstanden wird, gibt es eher weniger. „Also, das ist dann halt eine andere Lebensweise“, meint Anni schulterzuckend und erzählt von den zwei Stunden Training täglich, dem wöchentlichen Unterricht in Düsseldorf in der Tanzschule Endless Dance beim international bekannten B-Boy Airdit und das Coaching per Videostream durch das Berliner B-Girl Jilou, ihrer Mentorin. „Jilou ist ein super Vorbild für mich. Ich will auch so werden wie sie. Ihr Unterricht gibt mir so unendlich wertvolle Informationen.“ Und durch gemeinsame Videos gibt sie Annika auch viel Sichtbarkeit, denn Jilou – die Anni inzwischen schon zweimal in der Jülicher Tanzschule Baulig besucht hat – zählt alleine auf Instagram 114.000 Follower. Dabei ist Annika selbst auch schon ein „Klickstar“: Die Lokalzeit des WDR drehte nach dem Meistertitel ein Reel über Annika, das mit über 2 Millionen Aufrufen bei Facebook und aktuell 3,7 Millionen Aufrufen bei Instagram viral ging.

Wach, aufmerksam und diszipliniert. Das sind Adjektive, die einem sofort einfallen, wenn man Annika sieht. Auch wenn die Gesichtszüge des B-Girls noch kindlich und pausbäckig sind und das Glitzern der braunen Augen verrät, wie gerne sie lacht, nötigt sie Respekt ab: In ihrem Auftreten, ihrer Wortwahl und Klarheit. Seit ihrer lebensverändernden Begegnung mit dem Jülicher B-Boy Idida, der in ihren Kindergarten gekommen war, war ihr klar: „Das möchte ich auch machen.“ Dankbar ist sie ihren Eltern, dass sie ihren Wunsch ernst genommen und sie immer gefördert haben. „Ich habe mich in das Breaking verliebt und dadurch habe ich auch sehr viel Erfahrung gesammelt. Tanz ist mein Leben“, sagt Annika, holt kurz Luft und ergänzt: „zum größten Teil. Klar Schule! Schule geht immer



vor.“ Neben den zu vermutenden Fächern Musik und Sport ist das derzeitige Lieblingsfach Englisch. Auch das mit Bedacht, „weil beim Breaking ja alles total international ist. Bei der Weltmeisterschaft kommen sie ja aus allen Ländern und allen Städten. Da ist die Hauptsprache Englisch wie die ganzen Begriffe ja auch.“ Und dann erzählt sie von Airflares und Freezes, von Headspin und Powermoves. Ja, stimmt sie zu, Breaking ist eigentlich männlich dominiert. Für sie selbst hat das keine Bedeutung. „In meiner neuen Klasse sind jetzt 19 Jungs und 7 oder 8 Mädchen“, meint sie lakonisch. Aber die Unterschiede in der Umsetzung bei Wettbewerben kennt sie genau: Das Breaking bei Jungen und Männern ist eher mit Kraft verbunden, während Mädchen beweglicher sind, „noch eine coole Biegung“ oder „Freeze“ einsetzen.

Die Zeit, eine Jury zu überzeugen, ist überschaubar kurz: Zwischen 30 und 60 Sekunden dauert ein Wettbewerbseinsatz ungefähr. „Das muss man auch erst mal aushalten“, erklärt Annika, denn die Choreografien sind anstrengend. Ist die „Pre-Selection“, also die Vorauswahl, geschafft, kann es bis zum Finale noch locker sechs weitere Einsätze geben. Damit ist das Repertoire von Annika bislang ausgeschöpft, und dann kann sie nur noch mit „Freestyle“ punkten. „Die Schwierigkeit ist“, erklärt die Deutsche Meisterin, „dass man keinen Move doppelt machen sollte.“ Bewertet werden außerdem Kreativität, Musikalität, die körperliche Fitness und die artistischen Elemente.

Und Entspannung gibt es doch! Annika verrät, dass sie gerne malt, vor allem Häuser. Dann trifft sie sich gerne mit ihren Freundinnen Teresa und Noura und geht auf den Spielplatz. Außerdem hat sie eine Mini-Musikkapelle, die sie aus Überraschungseiern zusammengestellt hat. Mit denen dreht sie improvisierte Videos – am liebsten derzeit zu Songs von AC/DC. Und wenn dann noch Zeit übrig ist, dann lernt sie mal eben den „Dicken Dachdecker“ von Bodo Wartke auswendig und kann ihn auch gleich beeindruckend vortragen. Sollte es mit dem Breaking irgendwann nicht mehr klappen, kann sie auf Wortakrobatin umschulen.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG UND DER
LISTE ALLER ERFOLGE

hzgm.de/4n1nuD6



HEINRICH RÖTTGEN-BURTSCHIEDT LEBT NICHT MEHR

► Nach schwerer Krankheit starb Anfang September Heinrich Röttgen-Burtscheidt im Alter von 95 Jahren.

Stets aufrecht, lächelnd und am liebsten bescheiden im Hintergrund. Heinrich Röttgen-Burtscheidt war ein Herr, Unternehmer, Vereinsmensch und tief mit der Stadt Jülich verwoben. Sein Onkel und Namensvetter Heinrich Röttgen war Kaufmann und Bürgermeister in Jülich, seine Mutter Anne stammte aus der Gold-Schmiedefamilie Woltz. Heinrich Röttgen-Burtscheidt war der Letzte, der die „Textildynastie Röttgen“ aufrecht erhielt, die seit 1840 die Damen und Herren in Jülich stilvoll bekleidete. 1998 zog er sich aus dem Geschäft und in den Ruhestand zurück. Dennoch blieb er Teil des öffentlichen Lebens, war gern gesehener Gast bei den offiziellen Veranstaltungen der Stadt. Zuletzt lebte Heinrich Röttgen-Burtscheidt im Schirmer-Quartier, wo er jetzt mit 95 Jahren starb.

Eigentlich wollte er Religionslehrer werden. Nach den Kriegswirren und dem Abitur brach er nach Bonn und Freiburg auf. Diesen Plan konnte er aus finanziellen Nöten nicht verwirklichen. Er kam nach Jülich zurück, folgte den Fußstapfen seines Onkels Heinrich, ließ sich zum Kaufmann ausbilden und stieg ins „Modehaus Röttgen“ ein.

Noch in anderer Hinsicht war der Eintritt in das Familienunternehmen lebensverändernd: Hier lernte er die Auszubildende Maria Lorentz kennen. Mit der Liebe seines Lebens verlobte er sich 1956 und konnte 1959 in der Propsteikirche heiraten – allerdings erst nach dem letzten Tag des Winterschluss-Verkaufs im düsteren Februar. Das Geschäft, das er 1965 nach dem Tod des Onkels weiterführte und ausbaute, bestimmte über alle Berufsjahre das Arbeits- und Privatleben der Familie. Das galt auch für die vier Kinder, für die das Geschäft an der Kölnstraße 7 entsprechend Lebensmittelpunkt war. In Spitzenzeiten zählte das Unternehmen über 30 Angestellte. Noch heute sprachen die ehemaligen Angestellten mit großem Respekt von „ihrem Chef“.

Über seinen eigenen Betrieb hinaus engagierte sich Heinrich Röttgen-Burtscheidt. Das Gründungsmitglied der Werbegemeinschaft wurde 1992 mit dem „Goldenen Apfel“ von der Kaufmannschaft ausgezeichnet. Bereits 1989 würdigte die Historische Gesellschaft Lazarus Strohmanus die „Mutt-krat“ mit dem Hexenturm-Orden.

Als langjähriger Kirchenvorstand der Propsteikirche war ihm die Errichtung der Mariensäule auf dem Kirchplatz ein wichtiges Anliegen. Darüber hinaus war er Mitglied der St. Antonii- und St. Sebastiani-Armbrust-Schützenbruderschaft, der Joseph-Kuhl-Gesellschaft sowie des Lionsclubs.

Dorothee Schenk

FÜR INDIVIDUELLE ENTFALTUNG



► Jennifer Gisbertz-Künster ist seit 1. August Rektorin der Nordschule mit dem Doppelstandort Welldorf und Jülich. Sie bringt umfangreiche Leitungserfahrung für das Amt mit. Am Tag der Einschulung brachte sie ihre eigene über 40 Jahre alte Schultüte mit, in der sich Zauberutensilien befanden. Die Schulleiterin verzauberte mit Hilfe der anwesenden Eltern die Kindergartenkinder zu Nordschulkindern.

Mit 35 Jahren wurde sie bereits Schulleiterin. In den vergangenen 14 Jahren leitete sie für 12 Jahre die KGS in Brachelen. Danach übernahm sie vorübergehend die Leitung der Franziskussschule in Erkelenz, einer Schule mit vergleichbarer Größe zur GGS Jülich Nord, die auch über zwei Standorte verfügt. Unterstützt wird sie in der Schulleitung von der Konrektorin Claudia Flucht, die die Ansprechpartnerin am Standort in Welldorf bleibt.

Wichtig ist Jennifer Gisbertz-Künster, Schulentwicklung gemeinsam im Team zu gestalten, das Schulkollegium zu unterstützen und die Kooperation zwischen Vormittags- und Nachmittagsbereich zu stärken. „Grundlage und Schwerpunkt meiner Arbeit ist und war stets der Blick auf alle Kinder. Wichtig sind mir die Chancen und Herausforderungen der Arbeit mit einer vielfältigen Schülerschaft, die individuelle Förderung und die Differenzierung. Ich sehe Inklusion und Integration als meine gesellschaftlichen Aufgaben. Es ist mir wichtig, Beziehungsarbeit in den Mittelpunkt zu rücken und die individuelle Förderung aller Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen in allen Schulbereichen zu implementieren.“ Sie will die Fragestellung ins Zentrum stellen, was die Kinder tatsächlich brauchen, um gemeinsam lernen zu können und sich individuell zu entfalten.

„Was braucht das einzelne Kind? Dies sind grundlegende Fragen, die ich in allen schulischen Entscheidungs- und Entwicklungsprozessen stelle. Mich interessiert, die von mir in den letzten Jahren erworbenen Vorstellungen einer guten Schule auch an der GGS Jülich Nord einzubringen und zum Wohle aller Kinder im Team nachhaltig und mit Nähe zu den Kindern zu entwickeln.“

Jennifer Gisbertz-Künster freut sich auf die Tätigkeit an der Nordschule und die Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Menschen, auf die Arbeit mit den Kindern, dem Team, den Eltern, lokalen und regionalen Einrichtungen, der Schulaufsicht, dem Schulträger, den Kindergärten und Grundschulen, den Kirchen und den Vereinen vor Ort. Auch freut sie sich darauf, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, denn die neue Schulleiterin lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Jülich.

INTERCITY CUP WIRD ZUM
ZITADELLEN

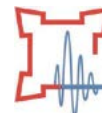
DISCOFOX BENEFIZTURNIER
NACH 20 ERFOLGREICHEN JAHREN
IN OBERHAUSEN

Cup

DEZEMBER

6.

2025



STADT JÜLICH
Historische Festungsstadt · Moderne Forschungsstadt

Erlebt mitreißende **Stimmung**, beeindruckende
Tanzpaare und jede Menge Lebensfreude – für den
guten Zweck!

Der gesamte Erlös geht an die Deutsche
Kinderkrebshilfe.

Ob als **Zuschauer oder Tänzer**: Jeder Beitrag zählt!

Einfach zurücklehnen, genießen, essen & trinken –
und dabei Gutes tun.



EINLASS : 14:00 UHR
TURNIERBEGINN : 15:30 UHR

BÜRGERHALLE BROICH
BROICHSTRASSE 5, 2428 JÜLICH

ANMELDUNGEN, INFOS UND KARTEN UNTER: [INFO@TANZEN-IN-JUELICH.DE](mailto:info@tanzen-in-juelich.de)

↑ ANZEIGE

HERZOG

**SUPPORT
YOUR HERZOG**

FÜR LOKALPATRIOTEN

Sie bestimmen, was Ihnen der
HERZOG wert ist.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Per Formular, Rechnung oder Paypal



hazgm.de/3PKE2zn

↑ ANZEIGE



ZUM TOD VON RENÉ BLANCHE

► **Völlig überraschend starb der Schauspieler René Blanche am Sonntag, 14. September, im Alter von nur 43 Jahren.**

René Blanche lebte für das Schauspiel. Das galt für die eigenen Bühnen- und Filmauftritte, aber auch für seine Leidenschaft als Lehrer und Mentor, ob in der Aachener Schauspielschule, deren Direktor und Seele er war, oder als Kooperationspartner der Musikschule Jülich. Hier bot er Schauspielklassen für Senioren und Jugendliche an. Sein Engagement setzte er als Filmfest-Organisator, Drehbuchautor und in jüngster Vergangenheit als Mit-Regisseur und -Produzent im Filmgenre ein. Dass René Blanche vor allem Künstler war und das in seinem Habitus und Umgang durchaus auch ausleben konnte, machte er mit seinem Lachen, seiner Freude am Umgang mit Menschen und seinem ehrenamtlichen Einsatz wieder vergessen.

In Jülich zur Schule gegangen, dem TTC indeland an der Platte und auch als Presse- und „Stadionsprecher“ zu Diensten, blieb René Blanche der Heimat verbunden – ganz gleich wie weit ihn die Wege als Schauspieler über die Grenzen hinaus führten. So hat er vor fünf Jahren begonnen, die Filmidee zu „Die letzte Hexe“ umzusetzen. Im Mittelpunkt stehen der Jülicher Herzog Wilhelm, sein Leibarzt – den René Blanche selbst in Szene setzte – und die Kräuterfrau Grete Bogen, die als Hexe verschrien ist. Als Kurzfilm machte „Die letzte Hexe“ bundesweit Furore, fuhr viele Auszeichnungen ein. Jetzt wollte Blanche ihn in Spielfilmlänge auf die Leinwand bringen. Was daraus wird, ist noch unklar.

Mit Beharrlichkeit und Zähigkeit erkämpfte René Blanche sich seinen Platz in einer Branche, die nicht nur Können, sondern immer auch ein Quentchen Glück erfordert. Im Kassenschlager „Der Buchspazierer“ war er neben Christoph Maria Herbst auf der Leinwand zu sehen und zuletzt in den Fernsehserien „Hameln“ neben Götz Otto und „Die Landarztpraxis“ auf den Bildschirmen in den heimischen Wohnzimmern. Unvergessen ist auch seine Kurz-Comedy-Serie mit dem Belgischen Fernsehen unter dem Titel „La Vie de Jean-Marie“.

René Blanche war viele Jahre Redaktionsmitglied unseres Magazins und viele Male selbst Gegenstand der Berichterstattung: Er initiierte die Aufführung „Die Schneekönigin“ noch in der Stadthalle Jülich, war Rezitator mit dem „Literarischen Baguette“ im Brückenkopf-Park und regelmäßig im Streaming des HERZOGs mit „Poesie gegen Corona“ zu sehen, die er schließlich auch im PZ der Zitadelle auf die Bühne stellte. Unvergessen auch die Aufführung „Mandragola“ im Schlosskeller der Zitadelle, die eigens für Menschen mit Ehrenamtskarten gezeigt wurde.

René Blanche wurde leblos aufgefunden. Nach Kenntnisstand bis Redaktionsschluss erlag er einem medizinischen Notfall. Das bestätigte auf Nachfrage seine Künstleragentur. Die Anteilnahme gilt der Familie und seinen Freunden.

Dorothee Schenk



ZUM PORTRÄT AUS DEM OKTOBER 2024
hzgm.de/47E0EuI

WECHSEL AN DER SPITZE



Die Junge Union Jülich hat ihre Spitze neu geordnet. Zur Vorsitzenden wählten die Mitglieder Paula Grün, die damit die Nachfolge von Max Keller antritt. Keller, der den Verband in den vergangenen Jahren prägte, bleibt als stellvertretender Vorsitzender Teil des Führungsteams. An seiner Seite übernimmt Christina Ruhrig-Breuer das zweite Stellvertreteramt.

Ergänzt wird der geschäftsführende Vorstand durch Pascal Jonek (Geschäftsführer) und Nico Drescher (Schriftführer). Im erweiterten Vorstand wirken künftig Julia Gruben, Niklas Langen, Simon Zielenbach, Jahn Joshua Cremer, Samuel Kieven und Tim Vallentin mit. Parallel zur Jülicher Versammlung tagte auch der Kreisverband Düren. Dort endete die Amtszeit der langjährigen Vorsitzenden Julia Gruben, selbst Jülicherin, die über viele Jahre die Arbeit des Kreisverbands prägte. Ihr Nachfolger wurde mit einstimmigem Votum Daniel Wloskiewicz aus Kreuzau.

NACHWAHLEN BEI KULTUR IM BAHNHOF



Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Trägervereins Kultur im Bahnhof (KIB) wurden Vorstandsposten nachbesetzt: Die neuen, aber bekannten Gesichter im Vorstand sind Stefanie Plantikow und Tobias Peters. Mit ihnen ist der Vorstand wieder komplett. Weiterhin an „Bord“ im Kulturbahnhof sind Fatima Abdellaoui, Vanessa Witkowski, Jan-Felix Klein, Christoph Hunschede und Tom Hilger, die Geschäftsführer Cornel Cremer zur Seite stehen.

SIGHTSEEING PER BÜRGERBUS



Der Bürgerbus Jülich wird dieses Jahr 10 Jahre alt. Seit 2015 kümmert sich der Verein gleichen Namens darum, dass Menschen durch die Stadt kommen – besonders jene, für die der reguläre Busverkehr nicht gut erreichbar oder nutzbar ist. In den vergangenen zehn Jahren legte der Bürgerbus rund 300.000 Kilometer zurück und beförderte etwa 90.000 Fahrgäste. Aktuell zählt der Verein 87 Mitglieder, darunter 21 Fahrerinnen und Fahrer.

Der Vorsitzende Klaus Krüger blickt noch mal auf seine Highlights zurück, darunter das Drama um den gestohlenen Bus: „Da haben wir wirklich schon gedacht, jetzt ist Schluss.“ Aber auch das Finden von Routen sei abenteuerlich gewesen. Man habe Fehler ausgemacht, Routen geändert, und anschließend seien die Fahrgastzahlen gestiegen. Es gibt auch ganz ungewöhnliche Fahrgäste, wie einer der Fahrer erzählt: „Ich habe Bekannte aus Neuseeland. Er ist gebürtig aus Jülich, und sie kommen jedes Jahr hierher und fahren immer eine Runde mit dem Bürgerbus, um zu sehen, was sich in Jülich verändert hat.“

Wichtig bleibt der Bürgerbus, weil die Liniensebusse nicht gezielt die „Viertel“ anfahren oder an den meisten Haltestellen vorbeifahren würden. „Unser Service, finde ich, ist was Besonderes. Die älteren Herrschaften mit ihren Rollatoren – jeder Fahrer und jede Fahrerin muss aussteigen und sich den Rollator schnappen, hinten einlagern und an der Haltestelle, wo der Ausstieg passiert, den Rollator wieder rausholen. Das ist eine Herausforderung – insbesondere in unserem Alter. Die meisten, die fahren, sind ja schon im Rentenalter.“

„Die Resonanz von den Fahrgästen ist top“, sagt Klaus Krüger zum Abschluss. Das Motto des Vereins lautet: „Bürger fahren Bürger.“ Der Bürgerbus ist stets auf der Suche nach neuen Fahrerinnen und Fahrern. Wer etwas Zeit mitbringt und gerne Auto fährt, kann sich auf der Webseite des Bürgerbus-Vereins informieren.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/4n2q4bV

SEGELFREIZEIT UND WETTER

50 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren besuchten das Segelcamp des Segelclubs Jülich e.V (SCJ). „Wir hatten alles. Sonne, Regen, Gewitter“, so Jugendwartin Katrin Bung. Gesegelt wurde bei jeder Witterung – außer natürlich bei Blitz und Donner. Die Teilnehmenden wurden nach Segel-Know-how und Alter entsprechend in Gruppen aufgeteilt. Opti, Polyvalk, Laser und Splash waren die Boote der Einsteiger. Die Erfahreneren erhielten Regatta-Training auf Piraten. Dazu gab es immer wieder auch Theorieblöcke. Knotenkunde, Segel- und Regattataktik standen dann auf dem Stundenplan der Segelbegeisterten. Trainiert wurden sie von ehrenamtlichen Coaches des SCJ und weiteren Segelvereinen aus der Nachbarschaft. Unterstützung leistete auch das Team der DLRG.

AKTIV, GESELLIG UND DRAUSSEN



Der Tierschutzverein für den Kreis Düren veranstaltet am Tag der deutschen Einheit, am 3. Oktober, zum sechsten Mal seinen Hundewandertag. Angeboten werden verschiedene Wanderungen und ein Rahmenprogramm. Zur Wahl stehen ein circa einstündiger gemütlicher Spaziergang auf ebenen, befestigten Wegen sowie eine etwas anspruchsvollere Runde von rund zwei Stunden. Letztere eignet sich für Hunde und Menschen, die es etwas sportlicher mögen, so die Tierschützer. Beide Touren führen durch den Burgauer Wald und werden von Ehrenamtlichen des Vereins geleitet. Start und Ziel ist das Tierheim in Düren-Niederau. Ab 9.30 Uhr können sich die Wanderer mit ihren Hunden dort registrieren, bevor gegen 10 Uhr gemeinsam aufgebrochen wird. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro pro Hund. Eine Anmeldung über die Website www.hundewandertag-dueren.de ist erforderlich.

Zusätzlich bietet der Verein auf seinem Tierheimgelände ein Unterhaltungsprogramm mit Infoständen rund um den Hund.

SPORTLICHE SPENDE



Gemeinsam feiern konnten die Güsten Open, die in diesem Jahr die 25. Auflage austrugen, und die Stadtwerke Jülich. Sie sind seit Beginn dieses Freundschaftscups Sponsor. Inzwischen ist es Tradition, dass zum Finale Gruppen und Projekte durch Spenden der Stadtwerke unterstützt werden, die sich im Sport und sozial engagieren – anstelle von Gastgeschenken für die gemeldete Spielschar. Die diesjährigen Spendenempfänger sind der SV Jülich 1912 und Sport-Club Jülich 1910; Vereine, die vielen Kindern aus Jülich und Umgebung eine sportliche Heimat geben und dabei auch viel Wert auf Integrationsarbeit legen. Beim SV Jülich 1912 wird die Spende dafür eingesetzt, fünf Kindern die Teilnahme an einem Fußballcamp zu ermöglichen. Der SC Jülich 1910 hat angekündigt, die Spende für eine geplante Weihnachtsfeier der Kindermannschaften zu nutzen.

Auch gutes Tennis konnte man bei den Güsten Open sehen. Die Jubiläumsauflage des Turniers gewannen Rainer Dix, Michael Meurer und Andreas Schmitz (Blau-Weiß / Rot-Weiß Jülich).

HISTORISCHER MOMENT



Das gab's noch nie in der Geschichte des Senats der GKG Fidele Brüder Koslar: Zum ersten Mal seit seiner Gründung im Jahr 1992 – also genau vor 3 x 11 Jahren – wurden Senatorinnen in das traditionsreiche Gremium aufgenommen. Ein echter Meilenstein für die Karnevalsgesellschaft – und ein starkes Zeichen für frischen Wind und gelebte Gleichberechtigung. Besonders bewegend ist die Aufnahme von Bettina Kaum, Tochter des langjährigen und hochgeschätzten Senatspräsidenten Helmut Kaum, der im

Jahr 2024 verstorben ist. Mit ihrer Aufnahme setzt der Senat ein Zeichen für Kontinuität, Wandel und gelebte Vereinsgeschichte. Die zweite Senatorin ist Josiane Barthelmy. Sie ist bereits seit vielen Jahren Mitglied der GKG und folgt nun ihrem Partner Siegfried Becker in den Senat.

STERNCHEN LEUCHTEN AM HELLICHEN TAG



Zum jährlichen Sommerfest trafen sich die Mitglieder und Freunde der KG Rursterchen im Karl-Knipprath-Stadion in Jülich. Bei durchwachsenem Wetter waren Geselligkeit und Gaumenschmaus angesagt, bei denen natürlich auch das eine oder andere Kaltgetränk die Kehle herunterfloss. Zur Unterhaltung fand außerdem ein Spaß-Fußballturnier auf dem Kleinfeld statt. Leider waren aufgrund der hohen Veranstaltungsdichte am Wochenende in der Stadt nicht sehr viele Mannschaften gemeldet. Aber auch das tat dem Spaß keinen Abbruch, und das Team der Lucky Stars konnte sich nach einer Runde Spiel auf dem Platz und einer weiteren Runde an der Fußball-Dartscheibe gegen die Konkurrenz durchsetzen. Den Kostümwettbewerb gewannen die Black Unicorns. Für Stimmung zum Ausklang im Wortsinn servierte die Jülicher Band Herrenjedeck live Tanz- und Mitsingbares.



ZUR BILDERGALERIE ZUM FEST
hzgm.de/3JHiJjs

BEWEGT LERNEN



„Durch Bewegung lernt es sich besser“ – für Kinder ist Bewegung essenziell und verbindet großartige und interessante Erfahrungen mit motorischer und sozialer Entwicklung, körperlicher Aktivität, Spiel

und Spaß. 28 Kinder und Jugendliche der beiden Spiel- und Lernstuben des SkF nutzten die sechs Tage Ferienspiele. Die Grundschüler tobten sich bei einem Parcours aus und lernten neue „Moves“ beim Tanzworkshop. Bei einer Tierführung im Brückenkopf-Park gab es Details zu den tierischen Bewohnern des Parks. Das Finale wurde im Bubenheimer Spieleland gefeiert. Die Kinder und Jugendlichen der weiterführenden Schulen besuchten die Warner Brothers Movie World in Bottrop. Besonders die verschiedenen Achterbahnen sorgten für strahlende Gesichter. Im Kletterwald Aachen konnten die Jugendlichen ihre Grenzen austesten und überwinden. Bezuschusst wurden die Ferienspiele durch eine großzügige Spende des Lions Clubs Gavadiæ Jülich. Darüber hinaus finanzieren sich die Ferienspiele über den Erlös des Kunsthandwerkerinnen-Markts.

ENDE UND NEUANFANG



Es war allen Anwesenden anzumerken, dass der Beschluss nicht einfach fiel, aber er erfolgte nach kurzer Aussprache einstimmig: Der 1986 gegründete Förderverein Festung Zitadelle Jülich e.V. hat auf der jüngsten Mitgliederversammlung den Prozess seiner Auflösung eingeleitet. Vorsitzender Dr. Rüdiger Urban hatte angekündigt, dass er für keine weitere Wahlperiode mehr zur Verfügung steht. Die Suche nach einem Nachfolger blieb ergebnislos. In der Folge wurde das Gespräch mit dem Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. gesucht, mit dem seit vielen Jahren eine fruchtbare Kooperation besteht. Die inhaltliche Arbeit des Fördervereins soll in einem neu zu gründenden Arbeitskreis „Festungsstadt Jülich“ des Geschichtsvereins fortgesetzt werden. Die Leitung übernimmt Prof. Klaus Schneider. Die Mitglieder des Fördervereins sind aufgerufen, so sie nicht schon Mitglied sind, dem Jülicher Geschichtsverein beizutreten und sich aktiv in die Aktivitäten des Arbeitskreises einzubringen. Der Vorsitzende des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. Guido von Büren konnte dann auch schon eine Reihe Beitrittserklärungen am Ende des Abends entgegennehmen.

ZWEI SUCHEN EIN ZUHAUSE



Die gerade einmal zwei Jahre alte Nora und ihr etwa drei Monate altes Töchterchen Nelly sind von ihren bisherigen Besitzern verlassen worden. Nora ist eine ruhige, liebevolle Mutter, die Menschen gegenüber anfangs eher schüchtern ist. Nach ein wenig Eingewöhnungszeit fasst sie Zutrauen und lässt sich gerne unterm Kinn kralen. Nelly dagegen ist ein richtiger Wirbelwind. Sie tobt gern herum, jagt Spielangeln und Fliegen hinterher und möchte alles begutachten, was sie in ihrer Umgebung findet. Gemeinsam suchen die zwei nun ein ruhiges neues Zuhause. Andere tierische Spielgefährten müssen nicht sein. Wichtig, vor allem für Nora, sind ausreichend Eingewöhnungszeit und Geduld. Größere Kinder dürften, vor allem für die unternehmungslustige Nelly, kein Problem sein. Nach etwa sechs bis acht Wochen Eingewöhnungszeit freut sich Nora über Freigang. Nelly sollte noch etwas länger im Haus bleiben, bevor es auch für sie nach draußen gehen kann, am besten in einer ländlichen verkehrsarmen Gegend oder einem gesicherten Garten. Wer das Duo gern kennenlernen möchte, kann sich telefonisch unter der Nummer 01575 / 1753084 mit Angabe von Vor- und Zuname, Adresse und Telefonnummer bei SAMT e.V. Jülich melden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/4mMG5mp

TRADITIONSZIEL OSTFRIESLAND

Durch Moor und Watt, mit dem Schiff, Drainsine und Fahrrädern, zur Teezeremonie und in den Skulpturengarten Funnix von Gisela und Leonard Wübbena: Die Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD hatte auch bei der jüngsten Auflage ihrer inzwischen traditionellen Ostfriesland-Reise immer noch neue Ziele zu entdecken. 32 Teilnehmer hatten sich – einmal mehr organisiert von Giny Marquardt – in Deutschlands Norden aufgemacht, um vom Standort „Europahaus“ aus die Gegend zu erkunden.

TTC INDELAND NIE MEHR ERSTE LIGA?

Der Tischtennisclub Jülich ist seit 49 Jahren ununterbrochen im Profisport aktiv und konnte viele Erfolge feiern. Er war etwa 1984 Landesmeister und Gewinner des Supercups. Ein Jahr zuvor war der TTC Indeland Deutscher Pokalsieger (1983). In den 1990er Jahren holte der Verein zudem dreimal den ETTU-Pokal, vergleichbar mit der Fußball-Euro-League. In der Saison 2010 / 2011 zog sich der Verein freiwillig aus der ersten Liga zurück – unter anderem aus finanziellen Gründen, wie Präsident Mike Küven erklärt: „Der Hauptsponsor ist damals weggefallen.“

Aber immer wieder stellt sich die Frage der Fans: Warum steigt Jülich nicht erneut in die erste Bundesliga auf? In der Saison 2017 / 2018 reifte bei Küven der Gedanke, den Wiederaufstieg in die erste Bundesliga erneut anzugehen: „Man hört immer: Die erste Liga ist zu teuer. Aber niemand konnte mir wirklich sagen, was es konkret kostet.“

Wiederaufstieg in der Saison 2018 / 2019. Sportlich lief es enttäuschend – von 20 Spielen konnte kein einziges gewonnen werden. Absteigen musste der TTC dennoch nicht, da keine Mannschaft aus der zweiten Liga aufsteigen wollte. Im zweiten Jahr konnte Jülich zumindest ein Spiel gewinnen. Dennoch: Die Bilanz war ernüchternd. „Durch die zwei erfolglosen Jahre sind auch die Zuschauerzahlen zurückgegangen“, sagt Küven rückblickend. „Heute weiß ich: Es ist ein wahnsinniger Aufwand, in der ersten Liga zu spielen – aber auch eine tolle Erfahrung.“ Die Erkenntnis, die Küven mitnimmt, ist, dass für ein Bestehen im Mittelfeld der ersten Liga ein Budget von 300.000 bis 350.000 Euro pro Saison vorgehalten werden muss.

Trotz des Abstiegs in die zweite Liga hat der TTC viele Strukturen aus der Erstliga-Zeit beibehalten. „Wir betreiben heute noch den größten Aufwand in der zweiten Liga“, betont Küven. So ist der TTC der einzige Verein in der zweiten Liga, der alle seine Heimspiele über einen Fernsehsender übertragen lässt – den Sender Sporteurope.tv.

Oliver Garitz



**ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
MIT ALLEN LAUDATIONEN**
hzgm.de/3I7Kh0v



UNVERZICHTBAR UND PRÄGENDE

Die „Kleinen Hände“, gegründet vor 37 Jahren, stehen für schnelle unbürokratische Hilfe in prekären Situationen. Wenn am Ende des Geldes zu viel Monat übrig ist, wenn die Schuhe zu klein sind und gleichzeitig die Klassenfahrt ansteht, wenn die Waschmaschine den Geist aufgibt oder oder oder. Dafür wurde der Verein jetzt von der SPD mit ihrem Preis für soziales Engagement ausgezeichnet: der Klippe.

Die wohl wichtigste Aufgabe des Vereins sei jedoch, so SPD Parteivorsitzende Katja Böcking, „Kindern eine Perspektive zu geben“. Eine Aufgabe, die weit mehr sei, als Familien mit Kleidern und Schuhen zu versorgen. „Es ist doch häufig so: Wir ehren soziales ehrenamtliches Engagement, hoffen aber gleichzeitig, dass wir diese Hilfe bald nicht mehr brauchen“, brachte es Jennifer Lopez Barilao auf den Punkt. Dass das Engagement, die Unterstützung und der Rat der „Kleinen Hände“ bald nicht mehr gebraucht werden könnten, sei unwahrscheinlich, befand Mo Khomassi, der dem Verein bescheinigte, „unverzichtbarer, prägender Teil des städtischen Lebens“ zu sein. „Ihr seid ein verlässlicher Partner, der immer da ist“, lobte Khomassi den Verein, mit dem er schon oft zusammengearbeitet habe.

Auf die Wichtigkeit und Unverzichtbarkeit ehrenamtlichen Engagements im Allgemeinen und der „Kleinen Hände“ im Besonderen verwies Bürgermeister Axel Fuchs, der seinen Glückwünschen mahnende Worte hin-



zufügte. „Demokratie funktioniert nur mit Ehrenamt. Es gehört aber auch zur Wahrheit, dass Ehrenamt nur in einer Demokratie ausgeübt werden kann“, betonte Fuchs. Unbürokratische Hilfe, wo Ämtern oftmals die Hände gebunden seien, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen, um Notlagen zu lindern, und Unterstützung dabei, sich im Dschungel komplizierter, komplexer Vorschriften zurechtzufinden, so fasste die Laudatorin Doris Vogel die Stärken der „Kleinen Hände“ zusammen. „Ohne Euch wäre die Welt ein Stückchen ärmer“, lautete das schlichte Fazit der Laudatio.

Britta Sylvester



**ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
MIT ALLEN LAUDATIONEN**
hzgm.de/3JSIHk3



• Seit 40 Jahren gibt es den Arbeitskreis Asyl e.V. inzwischen – ein Grund zum Feiern? Die Antwort ist ein klares Nein. „Es wäre ein Grund zu feiern, wenn es den AK nicht mehr bräuchte“, so die Meinung der Aktiven. Doch das bliebe angesichts der politischen Lage wohl ein frommer Wunsch. „Wie es jetzt läuft, brauchen wir den Arbeitskreis noch lange“, ist sich Hannelore Rütter als langjähriges Vereinsmitglied sicher.

Wie dringend der ehrenamtliche Helferkreis gebraucht wird und wie erfolgreich seine Arbeit ist, beweisen Geschichten wie jene von Amina Ritzwi. Als die junge Mutter mit ihren zwei kleinen Kindern nach Deutschland kam, sprach sie nur ein wenig Englisch und kein Wort Deutsch. Nach Stationen in Pakistan, Iran und Afghanistan – Regionen großer politischer Unsicherheit, um es vorsichtig auszudrücken – hatte sie die Flucht ins Ungewisse gewagt. Und kam durch den Hinweis einer hauptamtlichen Betreuerin ins Café Contact. Bei diesem monatlichen Angebot des AK Asyl lernte sie die fremde Sprache, fand Halt, Unterstützung und Freude. „Mein Highlight ist bis heute der Weihnachtsmarkt in Merode“, strahlt die junge Frau, die inzwischen längst ihren Schulabschluss und eine Ausbildung in der Tasche hat. Jetzt studiert sie nebenberuflich Soziale Arbeit und engagiert sich im AK Asyl.

Freude zu vermitteln ist ein wichtiger Teil der Arbeit im AK, meint Vorsitzende Susanne Schlüter, weswegen auch gemeinsame Ausflüge dazu gehören: „Unsere Fahrten haben immer viel fürs Gemeinschaftsgefühl getan und vor allem Freude transportiert.“ Um geflüchteten Menschen einen guten Start in Deutschland zu ermöglichen, braucht es selbstredend einiges mehr. So sind Sprachkurse, lange betreut von Marita Stäbler-Hackhausen, jetzt in Händen von Maren Langen, von herausragender Bedeutung. Auch sind die Helferinnen Wegweiser im Bürokratie-Dschungel, vermitteln an zuständige Stellen und leisten Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung.

Immer wieder sehen sie sich mit Aussagen konfrontiert, die suggerieren, Flüchtlinge nähmen bereits hier lebenden Menschen etwas weg, beispielsweise Wohnraum. Deswegen das Engagement einzustellen, kommt nicht infrage, ist eher Ansporn weiterzumachen. „Ihr tretet ein für die Rechte von Menschen, denen es an Lobby fehlt“, formulierte Freya Lüdeke in ihrer Laudatio zur Verleihung der „Jülicher Klippe“ an den AK Asyl im Jahr 2018.

Seit 1985 leistet der AK Asyl diese ehrenamtliche Lobbyarbeit. Damals fand sich eine Gruppe von Frauen um Karin Bittmann zusammen, um „sich zu kümmern“. Auslöser war eine Gruppe geflüchteter junger Männer, die in Güsten in Containern untergebracht waren, berichten Bittmann und ihre Mitstreiterinnen in der Rückschau. Marianne Kemmerling befand, dass man doch etwas tun müsse, um den Menschen das Ankommen zu erleich-

tern.

Zu Beginn besuchten Karin Bittmann, Friedel Fischermann und Marianne Kemmerling, etwas später unterstützt von Barbara Simons, Hannelore Rütter und weiteren Helfern, geflüchtete Familien in ihren

Unterkünften. Daraus seien „emotionale Bindungen“ und Freundschaften entstanden, die bis heute andauern. Unterstützung fanden die ehrenamtlichen AK-Mitglieder unter anderem bei Freya Lüdeke und Heike Winzenried, die „uns als hauptamtlich Tätige immer sehr unterstützt haben“. Auch mit dem Flüchtlingsrat Düren habe man immer gut zusammengearbeitet.

Das Engagement im AK Asyl konfrontiert die Mitglieder immer wieder auch mit „widrigen Umständen“ vom „schräg angeschaut“ Werden bis zu Beschimpfungen als „Gutmensch“. Schlimmer jedoch seien die Schicksale, mit denen man sich auseinandersetzt, der Frust, wenn mal wieder etwas nicht ginge, die Hilflosigkeit angesichts langwieriger Familienzusammenführungen. Da müsse man auch gut auf sich selbst aufpassen und gucken, was man verkraftet.

Die Arbeit des AK Asyl ist neben Spendengeldern lange durch die sogenannte KOMM-AN-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert worden. Diese ist mit Beginn des Jahres 2025 ausgelaufen, was nicht nur in Jülich die ehrenamtlichen Helferinnen vor Schwierigkeiten stellt. Hilfe kostet bei aller umsonst geleisteten Arbeit Geld. Es gebe zwar weiterhin die Möglichkeit, finanzielle Förderung zu erhalten. Dafür müsse nun allerdings zwingend der Nachweis geführt werden, dass diese Mittel „der Prävention von Terrorismus und Islamismus dienen“ – nach Ansicht des AK Asyl eine schwierige Formulierung, stelle man so alle Geflüchteten zunächst unter Generalverdacht.

Aufgeben ist keine Option. „Wir wollen dieses regionale Angebot mit Herz für diese Stadt erhalten“, so Susanne Schlüter. Viele ehemalige „Schützlinge“ helfen dabei wie Amina Ritzwi: „Heute bin ich nicht mehr jemand, der Hilfe braucht, sondern jemand, der selbst anderen helfen kann.“

Britta Sylvester



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/4n2wiZD

WIRD ZU LANGE GEFACKELT?

► Erstmals ist im Jülicher Stadtrat die AfD vertreten. Die Partei, bei der gerade rechtlich geprüft wird, ob sie rechtsextremistisch genannt werden darf. Dazu ein paar grundsätzliche Gedanken.

„Diese Ausländer sind doch nur Schnorrer unseres Sozialstaates und unterwandern unsere deutsche Kultur...“ Solche und ähnliche Stammtischparolen hören wir leider allzu häufig in deutschen Landen. Und obwohl diese Parolen im Grunde völlig inhaltsleer sind, kommen sie nicht nur bei einfachen Gemütern an, sondern bedienen sich oftmals auch Ressentiments hervorgehend aus mancherlei Alltagsfrustrationen, ohne dass die Urheber gleich rechtsextrem sein müssen. Erschreckend ist hingegen, dass derartige krude Sprüche von politischen Rechtsaußen in einer im Bundestag vertretenen Partei mit dem völlig irreführenden Namen Alternative für Deutschland (AfD) insbesondere von den Rechtsextremisten des sog. Flügels in der AfD hofiert werden. Dagegen steht das unauslöschliche Erinnerungserbe des Naziregimes mit „Nie wieder!“ und „Wehret den Anfängen!“

Fackeln wir zu lange und lassen rechtsextremes Gedankengut allzu ungehindert wieder aufblühen? Fackelt insbesondere unsere Justiz zu lange, um mit der starken und wehrhaften legislativen Hand des Rechtsstaats gegen rechtsextreme Umtriebe vorzugehen? Aber warum ist der Rechtsstaat so manches Mal auf dem rechten Auge blind? Wie kann es sein, dass Politikerinnen und Politiker immer wieder mit hasserfüllten und volksverhetzenden Angriffen im Internet konfrontiert werden, die Justiz jedoch derartige Exzesse gelegentlich recht leichtfüßig als noch „normal“ im Sinne der noch so gerade erlaubten freien Meinungsäußerung einstufen? Wie kann es sein, dass Konzerte und Aufmärsche rechtsextremer Parteien auch

nach richterlicher Überprüfung genehmigt werden? Wie kann es sein, dass rechte Gewalttäter die allzu große richterliche Milde erfahren, um sodann erneut unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung auf braun lackierten Fackelzügen zu verhöhnen?

Natürlich ist die der Unabhängigkeit und Neutralität verpflichtete Justiz gehalten, allen Bürgern das Grundrecht der Meinungsfreiheit zu gewähren. Doch dürfen sich die Gerichte nicht wegducken, wenn rechtsextreme Gesinnungsgenossen mit Gewaltverherrlichung, Volksverhetzung, Umsturzideologie oder purem Rassismus unsere demokratischen Grundwerte zu unterwandern versuchen.

Es darf also in der Justiz gegenüber der Ahndung verfassungsfeindlicher rechts- und selbstredend auch linksradikaler Gesinnungstaten nicht lange gefackelt werden.

Unser Rechtsstaat muss wehrhaft sein und bleiben! Denn wenn sich unser demokratisches Gemeinwesen nicht gegen Rechtsextremismus zu erwehren weiß, geben wir unseren Rechtsstaat preis. Vornehmlich die Justiz hat den grundgesetzlichen Auftrag und die Verpflichtung, um das Recht zu kämpfen.

Michael Lingnau



ZUM GANZEN BEITRAG

hzgm.de/3p21ugl



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

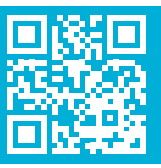
24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



JETZT VORBEREITEN FÜR DIE KALTEN TAGE

• Auch wenn der Winter noch weit entfernt scheint: „Es wird Zeit, um sich für die kalte Jahreszeit zu rüsten“, sagt Goran Ilievski, denn „wer für den kommenden Winter eine Wärmepumpe oder eine neue Gasheizung bestellen möchte, sollte sich jetzt kümmern, um sie zum Start der Heizperiode zu haben.“ Zusammen mit Harald De Brabander und Marcus Axnich gehört Goran Ilievski zu den Experten der Stadtwerke Jülich für Energiedienstleistungen. Zu den Themen Wärmepumpe und Gasheizung, aber auch für Photovoltaikanlagen bieten die Stadtwerke qualifizierte Beratung und interessante Lösungen an.

Denn Kunden müssen ihre neue Anlagen nicht zwingend kaufen, sondern können sie auch bei den Stadtwerken Jülich pachten. „Auf diese Weise entstehen keine hohen Anschaffungskosten, und wir kümmern uns um Wartung, Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten“, erklärt Marcus Axnich die Vorteile des sogenannten Contracting-Modells.

GUTE BERATUNG IST ENTSCHEIDEND

„Egal, ob Kauf oder Contracting – eine kompetente Beratung ist entscheidend, um für jeden Kunden das Passende zu finden“, betont Harald De Brabander. Genau die bieten die Stadtwerke zu ihren Energiedienstleistungen.

Marcus Axnich ist beim Lebensversorger der Ansprechpartner für das Thema Wärmepumpe, Goran Ilievski berät zu modernen Gasheizungen. Für Photovoltaikanlagen ist Harald De Brabander erfahrener Experte.

DIE BESTE LÖSUNG FÜR JEDEN KUNDEN

Alle drei Spezialisten kennen sich bestens aus mit Voraussetzungen und gesetzlichen Bestimmungen, mit Fördermitteln und Einsparungen, mit unterschiedlichen Anlagengrößen, Modellen und Kombinationsmöglichkeiten. Gemeinsam mit dem jeweiligen Kunden ermitteln sie dessen persönliche Wünsche und finden so die beste Lösung.

Das komplette Expertenteam der Stadtwerke steht gern für Beratungsgespräche zur Verfügung. Interessierte können sich per E-Mail melden bei Harald De Brabander zum Thema PV-Anlagen unter photovoltaik@stadtwerke-juelich.de, bei Goran Ilievski zum Thema Gasheizung unter heizung-mieten@stadtwerke-juelich.de und bei Marcus Axnich zum Thema Wärmepumpe unter energiedienstleistungen@stadtwerke-juelich.de

Stadtwerke Jülich

DIE ZUKUNFT DER ENERGIE IN JÜLICH ENTDECKEN

DAS DEUTSCHE ZENTRUM FÜR LUFT- UND RAUMFAHRT ÖFFNET SEINE TÜREN

► Ein neues Kapitel in der Energieforschung öffnet sich in der Stadt Jülich, wenn das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Kooperation mit dem Amt für Stadtmarketing interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Tore zu seiner innovativen Forschungsstätte öffnet. Ab Oktober haben sowohl Touristen als auch Einheimische die einzigartige Gelegenheit, einen faszinierenden Einblick in die Welt der nachhaltigen Energiegewinnung zu gewinnen.

Bei einem etwa anderthalbstündigen Besuch im Pavillon, der direkt unter den imposanten Solartürmen des DLR liegt, können Interessierte die Zukunft der Energie hautnah erleben. Die Besuche sind so konzipiert, dass sie sowohl Neugierige als auch Technikbegeisterte ansprechen und einen verständlichen Einblick in komplexe Technologien bieten.

Die Expertinnen und Experten des DLR erklären anschaulich, warum so viele Spiegel benötigt werden, was in den Türmen genau passiert und wie aus Sonnenstrahlen Strom, Fernwärme und sogar Brennstoffe erzeugt werden können. Dabei wird deutlich, wie innovative Technologien dazu beitragen, die Energiewende voranzutreiben und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

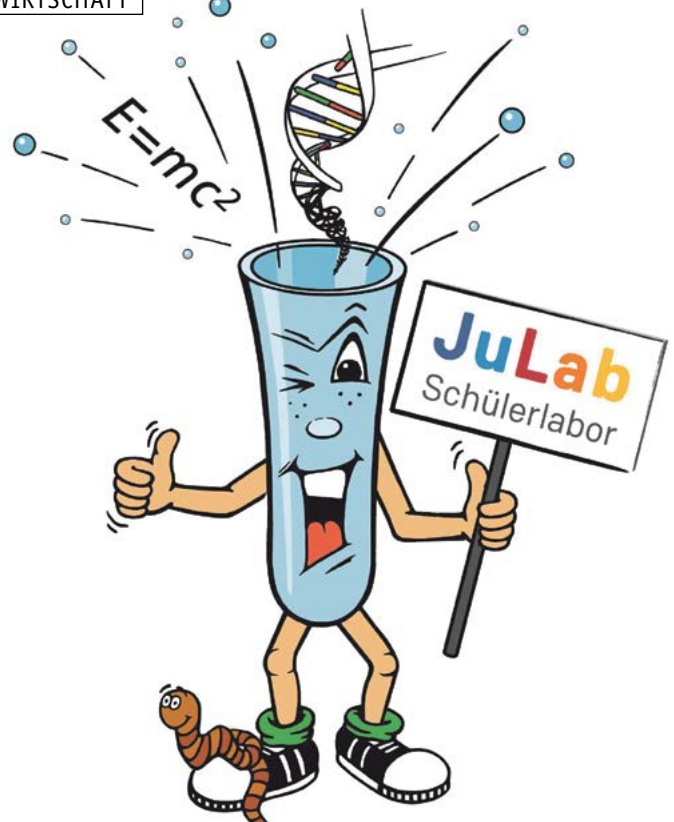
Die ersten öffentlichen Führungen finden am 8., 15., 22. und 29. Oktober um 10.30 Uhr statt. Weitere Termine sind bereits geplant und werden im Veranstaltungskalender der Stadt Jülich sowie auf der offiziellen Homepage unter www.juelich.de/gaestefuehrungen veröffentlicht.

Interessierte können sich bequem im Voraus bis spätestens eine Woche vorher anmelden, um ihren Platz zu sichern. Die Mindestteilnehmendenzahl beträgt 8 Personen. Die Buchungsgebühr in Höhe von 5 Euro pro Person für Erwachsene und 3 Euro für Jugendliche von 15 bis 18 Jahren wird von der Stadt Jülich erhoben. Für Gruppen ab mindestens acht Personen gilt die Buchungsgebühr in Höhe von 20 Euro. Es sind spezielle Termine auf

Anfrage möglich, was die Gelegenheit bietet, gemeinsam die Zukunft der Energie zu erkunden.

Bei Fragen rund um die öffentlichen Führungen oder Gruppenbuchungen steht das Amt für Stadtmarketing unter der Telefonnummer 02461 / 63418 oder per E-Mail an stadtmarketing@juelich.de zur Verfügung. Das Team freut sich auf zahlreiche Besucher, die die Chance nutzen möchten, die Energiewende hautnah zu erleben und mehr über die innovativen Technologien zu erfahren, die unsere Zukunft gestalten.





VORREITER FÜR NACHHALTIGKEIT

Das JuLab des Forschungszentrums Jülich wurde mit der renommierten „Nationalen Auszeichnung – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ geehrt. Diese Auszeichnung wird vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Deutschen UNESCO-Kommission verliehen. Ina Keutmann, Leiterin des JuLab, über die Auszeichnung, Hintergründe und Perspektiven.

WAS MACHT DAS SCHÜLERLABOR JULAB ZU EINEM VORBILD FÜR NACHHALTIGKEIT?

Ina Keutmann: Das JuLab gibt es seit 20 Jahren. Unsere Aufgabe ist es, die gesellschaftsrelevante Forschung des Forschungszentrums Jülich für junge Menschen, aber auch für Eltern, Lehrkräfte und andere Multiplikatoren verständlich aufzubereiten. So verbinden wir Nachwuchsförderung mit Öffentlichkeitsarbeit. Von Anfang an standen Jülicher Forschungsthemen wie Energie, Klima, Bioökonomie und Informationstechnologien im Mittelpunkt. Seit fünf Jahren betrachten wir sie jedoch bewusst aus der Perspektive der Bildung für nachhaltige Entwicklung – im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele und der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Dabei ist Nachhaltigkeit für uns kein zusätzliches Thema, sondern eine Haltung, die unser Handeln prägt.

Wir bilden uns kontinuierlich fort, beschäftigen uns mit Themen wie Chancengerechtigkeit oder Umgang mit Fake News und suchen gezielt die Zusammenarbeit mit den Instituten des Forschungszentrums. So möchten wir zeigen, dass sich die großen gesellschaftlichen Herausforderungen nur gemeinsam durch Bildung und Forschung bewältigen lassen. Der direkte Kontakt zu Forschenden ist für viele Schülerinnen und Schüler besonders prägend – vielleicht sind sie die Forschenden von morgen, auf jeden Fall aber aktive Mitgestalter unserer Zukunft.

AUF WELCHE ANGEBOTE DES JULAB SIND SIE BESONDERS STOLZ?

Ina Keutmann: Es ist weniger ein einzelnes Angebot als vielmehr die Gesamtheit unserer Arbeit, auf die ich stolz bin. Wir bieten Formate für alle Altersstufen an – von der Grundschule bis zur Oberstufe – und schaffen Räume, in denen junge Menschen Wissenschaft selbst erleben können.

Neben Experimentiertagen zu Themen wie Gehirn, Radioaktivität, Boden oder Supraleitung gibt es Projektkurse zu Agrophotovoltaik oder Zukunftsenergie. Besonders der Helmholtz-Schülerkongress verbindet aktuelle Forschung mit Fragen der Politik, Gesellschaft und individuellen Handlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus schulen wir Lehrkräfte und Erziehende, verleihen selbst entwickelte Experimentierkoffer und stärken so die MINT-Bildung direkt vor Ort in Kitas und Schulen.

Am meisten beeindruckt mich jedoch das Engagement unseres Teams: Mit Fachkompetenz und Herzblut bereiten sie unsere vielfältigen Angebote auf, organisieren Experimentierformate und begleiten die Schülerinnen und Schüler bei ihren eigenen Erkenntnissen.

WAS SIND IHRE PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT?

Ina Keutmann: Inhaltlich möchten wir unser Portfolio um das Zukunftsthema Quanteninformation erweitern und die Zusammenarbeit mit den Instituten vertiefen, um noch stärker aus der aktuellen Forschung heraus Bildungsangebote zu entwickeln.

Zudem möchten wir unsere Arbeit im Forschungszentrum selbst bekannter machen. Angebote wie Open Monday oder die Open Week sollen stärker genutzt werden. Da sich die Lehrerschaft stetig verändert, ist es uns außerdem wichtig, regelmäßig neue Schulen für eine Kooperation im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gewinnen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN INTERVIEW

www.fz-juelich.de/de/aktuelles/news/pressemitteilungen/2025/ausgezeichnet-das-julab-ist-vorbild-fuer-nachhaltigkeit



WOHNMODELLCHARAKTER AN DER ALTEN ZIEGELEI

► **Alle unter einem Dach. Auf diese Kurzformel lässt sich das neue Projekt im zweiten Bauabschnitt des Jülicher Quartiersprojekts „Alte Ziegelei“ bringen: Hier werden in voraussichtlich 32 Monaten Menschen mit geringem Einkommen ebenso wie besser situierte und auch Menschen mit Behinderungen einziehen. Vorsichtig sind die Bauherrinnen der Rheinischen Baubetreuungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH – kurz Rheinbau mit der Datierung – zu viele Unwägbarkeiten gab es im Vorfeld.**

Inklusives Wohnen lautet das Stichwort. Mit einer fünfstelligen Landesförderung versehen kann es nach gut zweieinhalb Jahren Planungszeit in die Umsetzung gehen. Alleine wäre das nicht gelungen. Über 16 Millionen Euro schwer ist das Finanzvolumen, das für die zwei Häuser mit 58 Wohneinheiten und Gewerbefläche aufgebracht werden musste.

Gebaut hat die Geschäftsführung der Rheinbau zunächst auf Fördergelder. Rund 10,6 Millionen Euro erhielt Anfang 2025 der Kreis Düren für Wohnraumförderung vom Land NRW. Wie Maximilian Weinberger, Leiter des kreiseigenen Amtes für Tiefbauangelegenheiten, Verkehrlenkung und Wohnungsbauförderung, aber erläuterte, waren die Mittel praktisch sofort erschöpft. Dass jetzt aus NRW das Projekt „Alte Ziegelei“ noch einmal mit einer „ähnlichen Summe“ bezuschusste, die genaue Summe wollte das Geschäftsführer-Duo Anke Dohmen und Oliver Weißbach nicht nennen, macht deutlich, welche Erwartungen das Land in dieses Bauvorhaben des Unternehmens in Jülich setzt. Wie ein Ausrufezeichen zu verstehen ist sicher, dass auch Landtagsabgeordnete Patricia Peill aus Düsseldorf dazukam. „Für uns hat es Modellcharakter“, unterstrich sie, und man werde genau hingucken, ob „wir das mit ihrer Expertise auch noch einmal woanders bauen“.

Aber auch die Erleichterung war Dohmen und Weißbach anzusehen. Sie waren bereits reichlich in Vorkasse gegangen, denn parallel zu den Planungen, die von Architekt Reinhard Windt übernommen wurde, musste das Baugenehmigungsverfahren in Gang gesetzt werden. Die Hartnäckigkeit und das Netzwerken haben sich ausgezahlt. „Egal wo wir das Projekt vortragen haben“, erzählt Anke Dohmen, „wir stießen auf Begeisterung.“ Es zeige, was möglich ist, wenn alle Akteure wie die Stadt, der Bürgermeister,

Bauordnungsamt, Kreis Düren, Land und Bauträger zusammenarbeiten würden. Die drei Anträge seien umfangreich gewesen, aber schnell bearbeitet worden, ergänzte Oliver Weißbach. „Wir konnten ganz geschmeidig ins Genehmigungsverfahren.“ Lächelnd fügte NRW-Abgeordnete Peill hinzu: „Das nennen wir Jülich Geschwindigkeit bei uns in Düsseldorf – oder auch Tempo Axel Fuchs.“

Bürgermeister Fuchs führte aus, wie es überhaupt zu dieser Idee des inklusiven Bauprojektes kommen konnte: „Es war ein Hilferuf der betroffenen Eltern. Es gibt viele Alleinerziehende, die Kinder mit Handicap haben.“ Sie hätten sich an die Stadt gewandt, die zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Rheinbau einlud. Spürbar sei die Verzweiflung der Menschen gewesen, die im Ratssaal zusammenkamen. „Es war eine beeindruckende Veranstaltung mit etwa 40 bis 50 Menschen. Da war uns klar: Da müssen wir was tun.“

Gemeinsam mit dem Verein „Inklusiv Wohnen Jülich“ wurden die Wohnungen konzipiert. Die 58 Wohneinheiten, die sich auf zwei Häuser verteilen, sind alle barrierefrei, einige rollstuhlgerecht, und auf zwei Etagen wird inklusives Wohnen angeboten. Das bedeutet: Menschen mit Beeinträchtigungen leben selbstständig in einer Art Wohngemeinschaft, der eine Ansprechperson zugeordnet ist. Gedacht ist etwa an jemanden aus der Studentenschaft, der gegen vergünstigten Wohnraum Unterstützung bietet.

Im nächsten Schritt soll – sobald das Areal erschlossen ist – zeitnah mit dem Bau begonnen werden. Das könnte, so die Einschätzung der Rheinbau, Ende des Jahres, Anfang nächsten Jahres so weit sein.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/470otLA

GRÜNE WIESE

AB 2040



■ Es war viel von Verantwortung die Rede, von Kompetenz, Fachkenntnis und von der Zukunft. All diese Komponenten sind für die Sicherheit der Menschen und die gesellschaftliche Aufgabe notwendig, radioaktive Altlasten einer Endlagerung zuzuführen. Das genau ist die Bestimmung, für die die Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) 2015 gegründet wurde: „Das Atom“, wie der Jülicher gemeinhin sagt, zurückzubauen und zu „entsorgen“. Zum zehnjährigen Bestehen hatte das Unternehmen eingeladen, um auf Erfolge und Herausforderungen, aber auch Perspektiven zu blicken. Arbeitstechnisch sind das gute, denn wer bei der JEN arbeitet, hat einen krisensicheren „Job“, wie Abteilungsleiter Stefan Müller vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt feststellte. Noch Jahrzehnte wird die Bewältigung der gestellten Mission in Anspruch nehmen. Mit Augenzwinkern stellte JEN-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Martin Hillebrecht von Liebenstein die Frage, ob 10 Jahre bereits ein Grund zum Feiern seien? Beispielsweise habe Uran-235 eine Halbwertszeit von mehr als 700 Millionen Jahren. Selbstredend war die Antwort trotzdem ein klares „Ja“. Stolz könne die JEN auf ihre Arbeit und auf das sein, was sie jeden Tag schaffen würde. Sie hätte eine Vorbildfunktion, sei ein Leuchtturmprojekt.

Aktuell in vieler Munde ist die JEN in diesen Tagen, da das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung, kurz BASE, die Beförderung von 152 Castor-Behältern aus Jülich in das Zwischenlager Ahaus genehmigt hat. Zeitlich passend, wie der Aufsichtsratsvorsitzende meinte, den

JEN-Geschäftsführer Christof Braam, der an diesem Festtag in die Rolle des Moderators geschlüpft war, als Aufpasser, Unterstützer und Impulsgeber begrüßte. Hillebrecht von Liebenstein betonte, wie wohlverdient dieses „Geburts-tags-geschenk“ sei, denn dahinter stecke die Arbeit des JEN-Teams, das die aufwendigen Genehmigungen vorbereitet habe. Erleben würden allerdings weder er noch jemand der Anwesenden, „auf einer grünen Wiese am Standort spazieren gehen zu können“.

Vom Rückbau, der nicht nur ein Gebot der Vernunft, sondern auch rechtlich durch das Standortauswahlgesetz geboten sei, sprach Prof. Phillip Fest vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie. Bei allem Lob merkte Fest als Vertreter der Atomaufsichtsbehörde kritisch an, dass es nicht vermittelbar sei, dass es eine 10 Jahre ungenehmigte Lagerung der AVR Brennelemente gegeben habe. „Ich hoffe, dass der Forschungscampus dazu beiträgt, dass wir lernen und effizientere Abläufe erreichen.“

Als Vertreterin des „Campus“ überbrachte Stephanie Bauer als Forschungszentrums-Vorstandsmitglied ein Grußwort und lobte die JEN mit Wurzeln im Forschungszentrum, die heute eigenständiger, verlässlicher Partner auch für die Zukunft sei. Denn durch den Rückbau würden Flächen zur Entwicklung des Forschungszentrums frei. „Aus gemeinsamer Geschichte wächst eine gemeinsame Zukunft“, formulierte Bauer pointiert.

Wie eine sachgerechte Bewältigung der Aufgabe von-statten gehen kann, schilderte Devrim Gürsel von der RWTH Aachen in einem Fachvortrag. Seinen Worten zufolge will die JEN gemeinsam mit der RWTH eine Rückbau-Anlage bauen, um den „heterogenen, enorm unsicheren Abfall“ zu bewältigen. Die Kosten für die Sortierung der Altlasten und Dekontaminierung schätzt die JEN-Geschäftsführerin Beate Kallenbach-Herbert bis 2040 auf 1,7 Milliarden Euro.

Dorothee Schenk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/4n7KSis6

ERNTEDANKFEST der Werbegemeinschaft JÜLICH

3. - 5. Oktober 2025

mit verkaufsoffenem Sonntag von 13 bis 18 Uhr

AUTO-SCHAU
auf dem
Schlossplatz

**Kinderfloh-
markt**
in der Kleinen
Rurstraße

**Rettungs-
fahrzeug
Ausstellung**
in der
Poststraße



Samstag 20 Uhr
Les 6Kölsch 1 Cola

Sonntag 11 Uhr
Open Air
Gottesdienst



Sonntag 15 Uhr
Summer of Love

Mit tollem
**Bühnen-
programm**
auf dem Marktplatz
Div. Tanzauftritte
Livemusik

Eine Aktion der



Werbegemeinschaft Jülich e.V.

Gut zu wissen!
Der meinJülich Gutschein.
Passend zu jeder Gelegenheit
und einzulösen in
vielen Jülicher Betrieben.



Mit freundlicher Unterstützung von



Life is PANDASTIC! FIAT Grande PANDA Elektro RED jetzt günstig leasen!



ab **149.-€** mtl.
ohne Leasingsonderzahlung



Leasingsonderzahlung 0 €, 48 x mtl. Leasingrate 149,00 €, Laufleistung 5.000 km/Jahr. Überführung: 1250.-€
Fiat Grande Panda Elektro (RED) 83 kW (113 PS), Elektromotor, 44 kWh Batterie; Kombinierte Werte gem. WLTP: Energieverbrauch 16,8 kWh/100 km; CO2-Emission 0 g/km; CO2-Klasse: A

QR-Code scannen und informieren!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



DER AUFTRAG „JUPITER“

► Bundesweit wandte sich der Blick nach Jülich: Vor hochrangigen Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ist im Forschungszentrum JUPITER der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Bundeskanzler Friedrich Merz und Hendrik Wüst, Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident, nahmen an der feierlichen Inbetriebnahme des schnellsten und energieeffizientesten Supercomputers Europas teil.

Als schnellster Supercomputer Europas und vierter weltweit markiert JUPITER eine neue Ära des Hochleistungsrechnens für den Kontinent. In KI-Anwendungen erreicht JUPITER sogar mehr als 40 ExaFLOP/s – und steht damit weltweit an der Spitze der leistungstärksten Systeme für Künstliche Intelligenz.

Die enorme Rechenleistung von JUPITER erlaubt das Training und die Anwendung größter Modelle der Künstlichen Intelligenz sowie das Rechnen von wissenschaftlichen Simulationen mit bislang unerreichter Komplexität und Detailtiefe. Herzstück ist der sogenannte JUPITER Booster, geliefert von Eviden und ausgestattet mit rund 24.000 GH200 Grace Hopper Superchips von NVIDIA.

JUPITER ermöglicht bahnbrechende Fortschritte unter anderem in Klima-, Energie-, Medizin- und Materialforschung. Er wird die Genauigkeit von Klima- und Wettersimulationen, etwa bei lokalen Extremwetterereignissen wie Starkregen und Hitzeperioden, verbessern. Zudem wird er die Entwicklung nachhaltiger Energiesysteme vorantreiben und die Erforschung komplexester Systeme wie Proteine, Zellen oder das Gehirn beschleunigen – mit dem Ziel, schneller neue Therapien zu entwickeln. Beeindruckt zeigte sich davon auch Bundeskanzler Friedrich Merz, der aber auch den Auftrag der Bundesrepublik formulierte: „Die Stärkung des Technologie-Standorts Deutschland gehört daher zu den Prioritäten der Bundesregierung. JUPITER und die exzellente Forschungsarbeit am Forschungszentrum Jülich beweisen: Deutschland kann in der Forschung, Entwicklung und Anwendung von Zukunftstechnologien neue Maßstäbe setzen und zur Lösung von Menschheitsaufgaben beitragen.“

SCHNELLE UMSETZUNG UND ENERGIEEFFIZIENTE INFRASTRUKTUR

Seit Dezember 2023 wurde JUPITER in Rekordzeit aufgebaut: In weniger als zwei Jahren wurde Europas erster Exascale-Rechner fertiggestellt – in einem eigens errichteten innovativen Rechenzentrum, dem Modular Data Centre. Bereits heute nutzen mehr als 100 nationale und internationale Projekte den Supercomputer, darunter Vorhaben zur Extremwettervorhersage, Medikamentenforschung und Entwicklung klimaneutraler Technologien.

Auch in puncto Energieeffizienz setzt JUPITER neue Maßstäbe. Laut aktueller TOP500-Liste ist JUPITER unter den fünf schnellsten Supercomputern das weltweit energieeffizienteste Exascale-System – ein zentraler Aspekt mit Blick auf die Prognose der Internationalen Energieagentur, wonach sich der Strombedarf von Rechenzentren bis 2030 mehr als verdoppeln könnte. Zudem ist der Superrechner mit seiner hocheffizienten Warmwasserkühlung darauf ausgelegt, die im Betrieb erzeugte Abwärme zum Heizen von Gebäuden zu nutzen. Zu diesem Zweck wird er in das Wärmenetz des Jülicher Campus eingebunden. „Der freie Westen muss die Heimat einer freien und vertrauenswürdigen KI sein. JUPITER wird mit Ökostrom betrieben und ist der energieeffizienteste Superrechner der Welt. Heute zeigen wir der Welt: Nordrhein-Westfalen hat die Chance des Wandels erkannt und beherzt ergriffen“, betonte Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes NRW.

JUPITER AI FACTORY

JUPITER bildet auch das Herzstück der aktuell in Jülich entstehenden JUPITER AI Factory (JAIF) – ein zentrales Element des europäischen KI-Ökosystems. In Verbindung mit JAIF wird JUPITER über die Forschung und den öffentlichen Sektor hinaus künftig auch von Start-ups, kleinen und mittleren Unternehmen sowie der Industrie genutzt. In diesem Kontext entsteht ein zusätzliches Modul speziell für Inferenzanwendungen. Die geplante Cloud-Plattform ergänzt die JUPITER-Infrastruktur und ermöglicht die schnelle, effiziente Nutzung trainierter KI-Modelle im praktischen Einsatz.

FÖRDERUNG

JUPITER, der „Joint Undertaking Pioneer for Innovative and Transformative Exascale Research“, wird zur Hälfte von der europäischen Supercomputing-Initiative EuroHPC Joint Undertaking (EuroHPC JU) und zu je einem Viertel vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR, vormals BMBF) sowie dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW NRW) über das Gauss Centre for Supercomputing (GCS) finanziert.



Durch die Festung

► Zum Finale 2025 von Geschichte am Sonntag lädt der Förderverein Festung Zitadelle Jülich zu einem Rundgang durch die Festung Zitadelle ein. Mariele Egberts, stellvertretende Vorsitzende, gibt spannende Einblicke in die Festungsanlage mit ihrem herzoglichen Schloss, den Kasematten und den Wällen.

In der Führung wird die imposante Zitadelle, eine der besterhaltenen Festungen nördlich der Alpen, besichtigt. Erkundet wird die Johannes-Bastion mit ihren verschiedenen Verteidigungsebenen, dem Kanonenhof und dem napoleonischen Pulvermagazin. Dafür ist festes Schuhwerk erforderlich. Im Schloss werden Kapelle und Keller besucht. Kinder sind herzlich willkommen.

Treffpunkt für den gut anderthalbstündigen Rundgang ist an der Pasqualini-Brücke am Schlossplatz. 25 Teilnehmer sind zugelassen.

GESCHICHTE AM SONNTAG SO 05|10

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle, Treffpunkt Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Führung und Eintritt kostenfrei

HERZOG IM MUSEUM

UND SPUREN DES MITTELALTERS

► Wenig, so erklärt Guido von Büren gleich eingangs, ist von der mittelalterlichen Stadt Jülich überliefert. Das ist nicht zuletzt den großen Bränden Anfang und Mitte des 16. Jahrhunderts geschuldet. Um so interessanter die „Bausteine“, die in der Stadtmauer des 14. Jahrhunderts bei Ausgrabungen entdeckt wurden. Deren Geheimnis enthüllt der Haus- und Hofhistoriker des HERZOGs in der neuen Folge.



ZUM VIDEO

youtu.be/1Lznms3XbdY

Facettenreich



► Die Herausgeber Guido von Büren, Nils Kappen, Marcell Perse und Karlheinz Wiegmann stellen beim nächsten Mittwochsclub, 29. Oktober, die Neuerscheinung „Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660“ vor.

Nach der Übernahme der Regentschaft über die Niederlande 1555 durch König Philipp II. von Spanien wuchsen die Gräben zwischen den nach konfessioneller und weltlicher Selbstbestimmung strebenden sieben nördlichen Provinzen der Niederlande und der katholischen Monarchie mit ihrem unbedingten Herrschaftsanspruch. Letztlich gipfelten diese Widersprüche in einem Krieg, der in einer Zeitspanne von rund 80 Jahren sämtliche Auseinandersetzungen in den umliegenden Territorien und den Weltmeeren beeinflussen sollte.

Am Niederrhein, besonders in den in diesem Konflikt neutralen Herzogtümern Jülich, Kleve und Berg, war das Kriegsgeschehen deutlich spürbar. Bereits die Auftaktschlacht zum Achtzigjährigen Krieg fand 1568 auf der Dahlemer Heide (heute Mönchengladbach) statt und endete für die lokale Bevölkerung mit Plünderungen und Toten durch die siegreichen Spanier. In den kommenden Jahrzehnten nutzten spanische wie auch niederländische Heerführer den Niederrhein als Versorgungslinie, Aufmarschgebiet und erweiterten Kriegsschauplatz. In den lokalen Konflikten, darunter der Kölner Krieg in den 1580er Jahren und der Jülich-Klevische Erbfolgestreit in den 1610er Jahren, waren beide Kriegsparteien erheblich involviert. 1621/22 belagerten spanische Truppen die Festung Jülich und nahmen sie schließlich ein.

Der vorzustellende Band dokumentiert das Ausstellungsprojekt „Weltreich und Provinz“ des Städtischen Museums Schloss Rheydt Mönchengladbach, des Museums Zitadelle Jülich und des LVR-Niederrheinmuseums Wesel. In zahlreichen Aufsätzen und einem umfangreichen Objektkatalog werden die verschiedenen Facetten des spanischen Jahrhunderts am Niederrhein thematisiert, das von Kriegen, Gräueltaten und Not, aber auch von kulturellem Austausch, Handel und Hochkultur geprägt war.

Das Buch wird an diesem Abend zu einem Sonderpreis angeboten. Die Buchvorstellung kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.

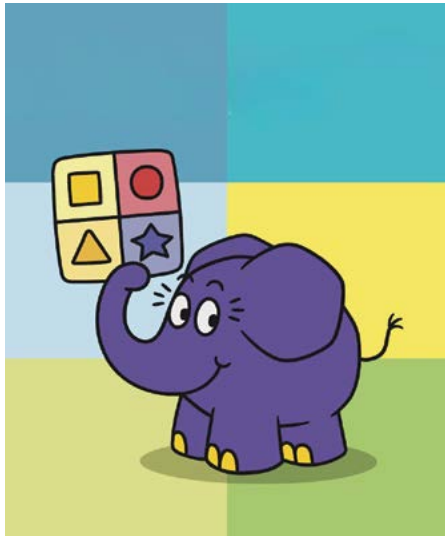
BUCHINFORMATION

Guido von Büren, Nils Kappen, Marcell Perse, Karlheinz Wiegmann (Hrsg.): Weltreich und Provinz. Die Spanier am Niederrhein 1560-1660 | Petersberg: Michael Imhof Verlag 2025 | 384 S., 385 Farb- und 18 SW-Abbildungen | ISBN 978-3-7319-1209-5 | 49,95 Euro

MITTWOCHSCLUB MI 29|10

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei

Elefantös!



Der erste Termin in den Sommerferien war ein voller Erfolg. Deswegen bietet die Stadtbücherei Jülich das „Programmieren mit dem Elefanten“ im Herbst erneut für Kinder an, die beim ersten Termin keinen Platz mehr ergattert haben. Programmieren mit dem Elefanten ist ein Angebot für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren, mit dem sie spielerisch Programmieren lernen können – begleitet von Elefant und Hase.

Indem Kinder lernen, was Programmieren ist, trainieren sie Fähigkeiten, die sie für die Bewältigung ihres Alltags benötigen und die ihre Entwicklung fördern. Alle Spiele fördern nicht nur mathematisch-logische Kompetenzen und Problemlösefähigkeiten, sondern auch die Sprachentwicklung. Denn Programmieren bedeutet immer, exakt und eindeutig zu sein. Übertragen auf Sprache heißt das: lernen, sich genau und eindeutig auszudrücken.

Das Herzstück von Programmieren mit dem Elefanten ist die Wenn-Dann-Maschine, ein Lernspiel innerhalb der ElefantenApp. Die Wenn-Dann-Maschine besteht aus vier Leveln, die spielerisch grundlegende Programmier-Prinzipien wie das Wenn-Dann-Prinzip oder Schleifen vermitteln.

PROGRAMMIEREN MIT DEM ELEFANTEN MI 22|10

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm | 15.30 Uhr | Eintritt frei | Reservierung telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de

Lust aufs Lesen machen



Seit 1995 wird am 24. Oktober deutschlandweit der „Tag der Bibliotheken“ gefeiert, der vom damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker ins Leben gerufen wurde. Dieser Tag lenkt Jahr für Jahr die Aufmerksamkeit auf die über 8.000 Bibliotheken in Deutschland und weckt Interesse für ihr vielfältiges Angebot. Seit seiner Einführung weisen zahlreiche Bibliotheken mit abwechslungsreichen Veranstaltungen auf ihre wichtigen Funktionen als unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtungen hin, und auch die Stadtbücherei Jülich beteiligt sich in diesem Jahr wieder mit einer Lesung und einer Buchvorstellung.

Obwohl sie vor allem für ihre Krimis rund um Jülich bekannt ist, wird Milli von Römer aus ihrem Kinderbuch „Die Kinder vom Brückenkopf-Park – Chaos im Apfelquadrat“ lesen. Während eines Schulausflugs in den Brückenkopf-Park sollen die Kinder eigentlich die Geschichte des Parks und die Zootiere kennenlernen – doch ein Schüler hat ganz andere Pläne. Seine Streiche und Ideen begleiten die Klasse den gesamten Tag.

Am Abend präsentiert Gudrun Kaschluhn Buchhöhepunkte und Neuerscheinungen in der Stadtbücherei Jülich. Dabei werden neben Romanen auch Sach- und Kinderbücher nicht vernachlässigt – eine hervorragende Gelegenheit, neue Lektüre zu entdecken und sich inspirieren zu lassen.

LESUNGEN FR 24|10

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm | Reservierungen ab sofort in der Stadtbücherei Jülich telefonisch unter 02461 / 936363 oder per Mail an stadtbuecherei@juelich.de

Milli von Römer: Die Kinder vom Brückenkopf-Park | 15.30 Uhr | Eintritt frei

Lieblingsbücher mit Gudrun Kaschluhn | 19 Uhr | 8 Euro VVK Stadtbücherei

Alltag in Südkorea



„Sie suchte beständig nach Arbeiten, mit denen sie von zu Hause aus Geld verdienen konnte, während sie sich gleichzeitig um die drei Kinder, die alte Schwiegermutter und den Haushalt kümmerte. Die Frauen aus der Nachbarschaft machten es ebenso.“ Zwei kurze, nüchterne Sätze, die den Roman von Cho Nam-Joo auf den Punkt bringen.

Die Südkoreanerin erzählt unaufgeregt aus der Perspektive der Beobachterin aus dem Leben von „Kim Jiyoung, geboren 1982“ – so der Titel des Buches. An mancher Stelle unterfüttert mit statistischen Daten beschreibt Nam-Joo quasi nebenbei alltägliche Ungerechtigkeiten, manche scheinbare Kleinigkeiten, mit denen Frauen im Allgemeinen und Mütter im Besonderen in der Industrienation Südkorea konfrontiert sind.

Bei aller Sachlichkeit: Die Geschichte der fiktiven Kim Jiyoung, ihrer Eltern und ihrer eigenen Familie nimmt Leserinnen und Leser in den Bann. Seite für Seite fiebert man bei der Jobsuche mit ihr mit, hadert mit ihr gemeinsam bei schwierigen Entscheidungen und hofft, dass ihre neuen Pläne doch noch aufgehen. Der Roman spielt zwar im weit entfernten Südkorea, vieles erscheint dennoch mehr als bekannt. Lesenswert? Ja, gerade deshalb.

Britta Sylvester

BUCHINFORMATION

Cho Nam-Joo: Kim Jiyoung, geboren 1982 | KiWi Verlag | 224 Seiten | ISBN: 978-3-462-00754-1 | 13 Euro

Lebensverändernder Perspektivwechsel



Abtauchen in exotische Welten, in die malerische Illusion der Bilder, die man von Filmen wie „Marigold Hotel“ im Kopf hat. Indien ist das Ziel der Protagonistin Léna. Sie ist Lehrerin, so viel weiß man bald, und sie ist auf der Flucht vor sich selbst. Sie möchte Frieden finden, den sie in Frankreich verloren hat. Erst nach und nach enthüllen sich kleine Einblicke über das Warum und Wieso der Melancholie und Trauer.

Und plötzlich kommt Léna in der Realität dieses Landes an. Die Begegnung mit Lalita berührt sie, verändert sie. Weitab von ihrem Geburtsdorf muss das Mädchen leben und wird im Lokal ihres Onkels ausgebeutet – bis zum Verlust der Identität. Denn Onkel und Tante sind zum Christentum konvertiert, und sie muss den Namen Holy führen. Durch das kleine Mädchen, das nicht spricht und dessen einziges kindliches Vergnügen ist, einen Drachen am Strand steigen zu lassen, erfährt sie von der Unterdrückung, die das Leben der Mädchen prägt. Sie, die nicht lernen dürfen, die keine eigenen Entscheidungen fällen können und die dem Familienwillen ausgeliefert sind. Sie erfährt von Mut, Auflehnung und Gemeinschaft, aber auch von der Machtlosigkeit gegenüber den Behörden.

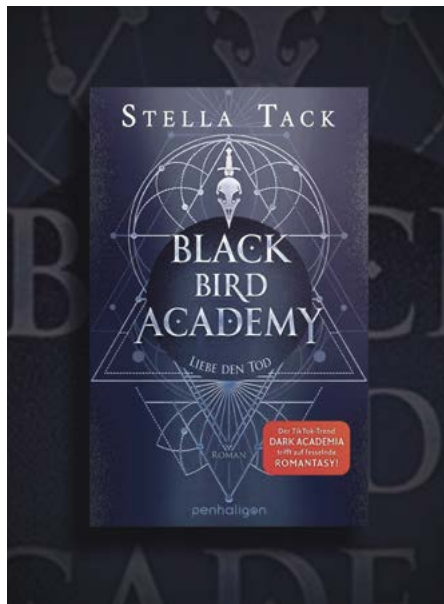
Die Autorin Laetitia Colombani schafft es bei allen Abgründen, die dem Leser begegnen, durch ihre poetische Sprache und die feinsinnigen Beschreibungen zu beseelen. Sicher, beim Lesen fragt man sich, warum man diese „Dinge“ wie Kastenwesen, Kinderheirat, Unterdrückung weiß, aber sie so wenig Präsenz in unserer Welt haben. Betroffenheit bleibt zurück. Und trotzdem Trost: Wenn eine(r) sich aufmacht, kann das die Welt von vielen verändern.

Dorothee Schenk

BUCHINFORMATION

Laetitia Colombani: Das Mädchen mit dem Drachen | Fischer | 272 S. | ISBN 9783596706785 | 12 Euro

Abenteuer, Leiden und Katastrophen



■ „Black Bird Academy“ ist eine Fantasy-Romanreihe von Stella Tack, die sich im Bereich Dark Academia ansiedelt und Elemente von Romantasy, also einer Mischung aus Fantasy und Romance enthält. Die Reihe handelt von der ursprünglich menschlichen Leaf, die durch einen Zufall zu einer Dämonin wird. Im Laufe der Trilogie erlebt der Leser ihre Wandlung sowie ihre Abenteuer, Leiden und Katastrophen. Vor kurzem erschien der Abschlussband der Trilogie mit dem Titel „Liebe den Tod“. „Damit hat alles begonnen, aber ich hatte keine Ahnung, was für ein wilder Ritt das werden würde. Ich habe geschwitzt, geächzt, gekeucht, viel zu wenig geschlafen – und ich bereue keine einzige Sekunde. Es war einfach großartig, diese Reihe schreiben zu dürfen“, so Stella Tack selbst in der Danksagung dieses letzten Bandes.

Das beschreibt an sich genau, wie es auch dem Lesenden während der insgesamt über 2000 Seiten geht. Stella Tack bindet ihre Welt an die uns bekannte an. Sie schafft Seitenwirklichkeiten und erweckt eine unsagbar große Menge an Figuren zum Leben. Der Stil ist durch und durch angenehm zu lesen. Es gibt wirklich wenige Längen. Im Finalband fliehen Leaf und ihre Verbündeten nach Tokio. Dort müssen sie sich mit allerlei Unbill herumschlagen und für die Zukunft kämpfen – ihre eigene und die der Welt. Die Reihe ist genau das Richtige für alle Fantasy Liebhaber, fantasievoll, actionreich, manchmal grausam und brutal. Achtung: Einige Stellen sind mehr als spicy, deshalb eher nicht für U16 geeignet.

Andrea Eßer

BUCHINFORMATION

Stella Tack: Black Bird Academy 3 –
Liebe den Tod | Penhaligon Verlag
2025 | 752 Seiten | ISBN 978-3-7645-
3284-0 | 17,99 Euro

Kurzweilige Abenteuer Geschichten mit Thomas Mann



■ Tilo Eckardt ist ein mutiger Autor. Der deutschschweizerische Lektor, Verleger, Autor und Literaturagent hat sich für seine beiden Kriminalromane an niemand Geringeren als Thomas Mann als eine der Hauptfiguren bedient. Und das zum 125. Geburtstag eines der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts.

Thomas Manns konsequente Haltung und Flucht vor den Nazis wird somit auch zum Haupterzählstoff des Buches. In zwei Episoden wird beschrieben, wie der Autor zum Nationalsozialismus Stellung bezogen hat – real als Gegner – und fiktiv dabei verschiedene spannende Abenteuer in Lettland (Band 1) und in Zürich (Band 2) erlebt. Dabei stets an seiner Seite – neben der Familie des Dichters – sein litauischer Übersetzer, den er beim deutschen Namen Müller nennt. Im Laufe der Erzählungen kommt dann noch der Hund Ludovik dazu, der Müller treu begleitet.

Es ist tatsächlich interessant, wie Eckardt Lebensstationen von Thomas Mann nutzt, zum Beispiel das (ehemalige) Sommerhaus in Nida (Nidden), heute ein dem Schriftsteller gewidmetes Kulturzentrum, die Umgebung von Haff und Nehrung und dabei typische Lebenssituationen in seine Geschichte einflechtet. Alles beginnt mit Gedanken, aufgeschrieben per Hand am Strand auf einem einzigen Blatt, das unter dubiosen Umständen in die falschen Hände kommt. Mann, Müller und Ludovik, der in den entscheidenden Phasen oft eine Hauptrolle einnimmt, werden so zu Verbündeten. Geschrieben sind die Bücher in Ich-Form, von Müller an seinen Urenkel überliefert.

Wer nun einen tiefen und intellektuellen Exkurs zu Thomas Mann erwartet, sollte einen Bogen machen. Hier handelt es sich eher um leicht zu lesende und kurzweilige Abenteuer Geschichten über das Gute und das Böse in den aufkommenden dunklen Jahren des letzten Jahrhunderts.

Frank Lafos

BUCHINFORMATION

Tilo Eckardt: Der Fall Thomas Mann
„Gefährliche Betrachtungen“ |
Droemer Knauer | geb. 304 S. | ISBN
978-3-426-56018-1 | 22 Euro
Tilo Eckardt: Die Affäre Thomas Mann
„Unheimliche Gesellschaft“ | Droemer
Knauer | geb. 288 S. | ISBN 978-3-426-
56021-1 | 22 Euro

VERSÖHNUNG UND GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

„Ich male, um mich mit etwas zu versöhnen. Oder mit jemandem.“ Die Künstlerin Agneta Sofiadotter stellt in ihrer Werkschau in Jülich das Thema „Versöhnung“ in den Mittelpunkt. „Ich ahne den Schatten dieses Jemandes oder dieses Etwas in Formen und Linien. Ich habe Kontakt aufgenommen und bin berührt“, sagt sie über den Entstehungsprozess ihrer Werke. „Kunst ist ein Werkzeug, und ich als Künstlerin bin ein Werkzeug.“ Sie sieht das Leben als einen langen Prozess der Versöhnung. Es liege am Betrachter, ob er durch die Ausstellung berührt werde.

Sofiadotters Werk umfasst subtile Leuchtkompositionen auf verschiedenen Trägern, darunter Plexiglas. Ihre Charaktere und Tiere wirken wie Spiegelbilder menschlicher Erfahrung – mal als fragile Einzelgestalten, mal in dichter Gruppierung. Humor und Irritation, Leichtigkeit und Paradoxie sind wiederkehrende Elemente, die ihre Arbeiten ebenso poetisch wie verstörend erscheinen lassen. Mit schillernden Farbglasuren und changierender Transparenz eröffnet die Künstlerin eine komplexe Bildsprache, die zum genauen Hinsehen einlädt. Ihre Kunst geht über das rein Ästhetische hinaus: Sie berührt Fragen nach Körperlichkeit, Nacktheit und gesellschaftlichem Wandel. In der Verbindung von Stärke und Zerbrechlichkeit, von Durchsichtigkeit und Präsenz stellt Sofiadotter die Beziehung zwischen Individuum und Gesellschaft neu zur Diskussion. Mit dieser Ausstellung bietet der Kunstverein Jülich einen Einblick in das Schaffen einer außergewöhnlichen Position der zeitgenössischen Kunst Skandinaviens.

Zur Vernissage am Freitag, 17. Oktober, um 18 Uhr kommen Agneta Sofiadotter und Peer Kling, 1. Vorsitzender des Kunstverein, ins Gespräch.



AUSSTELLUNG FR 17|10 BIS SO 09|11

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße |
Öffnungszeiten SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt frei

HERZOG SHOP

HERZOG KALENDER 2026

Auf unseren Titelseiten treiben wir es bunt: Sie sind schmack, abwechslungsreich, charmant, lustig, attraktiv, einzigartig und viel zu schön, um im Archiv zu verschwinden.

Darum gibt es jetzt 12 ausgewählte Titelseiten und Illustrationen aus dem vergangenen Jahr als Wandschmuck in Kalenderform.

Diesen Monatsbegleiter 2026 gibt es ab **November**

IN UNSEREM ONLINE-SHOP

zu 14,99 Euro bei Abholung oder zzgl. Versand



ZUM HERZOG SHOP

shop.herzog-magazin.de

Aussehen kann von Darstellung abweichen. Alle Preise inkl. der geltenden gesetzlichen MwSt.

DIN A3

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

• SO 05|10 | FREIER EINTRITT

Am 5. Oktober ist der Eintritt in beiden Museen kostenlos.

• ÖFFNUNGSZEITEN IM MUSEUM

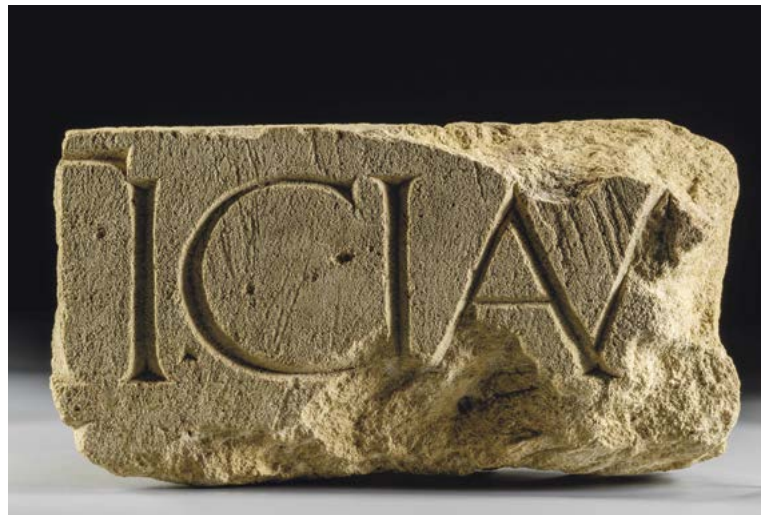
Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen das Museum Zitadelle. Bis einschließlich Oktober ist das Museum auch in der Woche noch geöffnet: Di-Fr von 14-17 Uhr und Sa, So & feiertags 11-17 Uhr. Ab November gelten die Winteröffnungszeiten Sa, So & feiertags 11-17 Uhr.

• SA 11|10 | 15 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“ MIT MUSEUMSLEITER MARCELL PERSE | PULVERMAGAZIN DES MUSEUMS ZITADELLE

Italien, das Sehnsuchtsland der Deutschen, war für die Künstler des 19. Jahrhunderts der Höhepunkt ihrer Ausbildung und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration. Die Reise nach Italien war Maßstab für ihr künstlerisches Schaffen. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.



• SO 26|10 | 11 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT!“ MIT KURATORIN CHRISTINA VIETH | SCHLOSSKELLER DES MUSEUMS ZITADELLE



Die Ausstellung widmet sich in mehreren Themenbereichen der Bedeutung und Entwicklung der Schreib- und Lesefähigkeit in der Euregio und wirft gleichzeitig ein Licht auf deren Erforschung und die Herausforderungen, die sich dabei stellen. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.

• KULTURRUCKSACK – KREATIVPROGRAMM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DEN HERBSTFERIEN



Das Museum Zitadelle bietet in den Herbstferien Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren an, die durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert werden. In den spannenden Kursen können die Teilnehmenden ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Es sind noch Termine frei.

Di 14|10 | 10-16 Uhr | „Licht und Schatten“

Do 16|10 | 10-15.30 Uhr | „Gestalten mit Ton“

Weitere Informationen sind auf der Webseite www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen zu finden.

• DI 14|10 | 19 UHR | WAHRES FÜR RARES – MITGEBRACHTE OBJEKTE DER BESUCHER IM DIALOG MIT DER AUSSTELLUNG | LANDSCHAFTSGALERIE

Am 14. Oktober findet um 19 Uhr zu der Ausstellung „100 Jahre Sehnsucht!“ eine Führung „Wahres für Rares“ in der Landschaftsgalerie am Hexenturm statt.

Haben Sie auch ein altes Landschaftsgemälde zu Hause? Bringen Sie es mit! In der Galerie wird es von Museumsleiter Marcell Perse in Bezug zu den Gemälden der Ausstellung gestellt und dadurch bestimmt. Vielleicht entdeckt man so einen kleinen Schatz? Aber auf jeden Fall viele neue Eindrücke. (Bitte per Email vorher ein Foto schicken oder Kontaktaufnahme zur Vorbereitung: museum@juelich.de). Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

• AUSSCHREIBUNG BUNDESFREIWILLIGENDIENST ERWACHSENE – „AUGE IN AUGE MIT MONA LISA?“

Das Jülicher Museum bewahrt eine große Vielfalt von Schätzen von Steinzeitfunden bis zur Kunst. Neuzugänge durch Schenkungen und Ankaufoförderungen müssen bei der Ankunft für die Museumsarbeit registriert werden. Für diese Arbeit sucht das Museumsteam Unterstützung. Wer Lust darauf hat, unscheinbaren und spektakulären Zeugnissen der Menschheitsgeschichte und Kunst hautnah zu begegnen, kann sich für einen Bundesfreiwilligendienst im Museum bewerben. Außer dem bekannten „Bufdi-Dienst“ für Jugendliche gibt es auch Einsatzstellen für Erwachsene und Senioren für eine solche Zeit. Neben einer Aufwandsentschädigung sind interessante Seminare auf Bundesebene Teil des Angebotes. Bei Interesse bewerben Sie sich bei museum@juelich.de – eine Chance für ein einmaliges Kulturerlebnis im Dienste der Allgemeinheit.



3 MINUTEN

In der mexikanischen Wüste öffnet sich für drei Minuten ein Grenzzaun. Familien, die seit Jahrzehnten getrennt sind, können sich im trockenen Flussbett des Rio Bravos begegnen. Dann schließt sich der Zaun wieder und trennt die Menschen erneut.

Am Anfang dieser Produktion stand eine siebenwöchige Reise nach Mexiko, um dieser menschlichen Tragödie mitten in der Wüste zu begegnen und sie in ein Theaterstück zu verwandeln. Dann kamen Corona und das Ende dieser Pläne. Geblieben ist das Motiv der dreiminütigen Begegnungen und die Frage, was sich in diesem kurzen Moment erzählen lässt. Das Ensemble compagnie nik hat sich auf eine neue, eine Gedanken-Reise begeben und sich gefragt, was Migration, Grenzen und Flucht für unser gesellschaftliches „Wir“ bedeuten. Das Theaterstück ist für alle ab 14 Jahren geeignet.

KINDERTHEATER DI 07|10

KulturBüro der Stadt Jülich | Kulturbahnhof | 10 Uhr | VVK 6 Euro / Begleitpersonen frei | möglich sind ausschließlich Gruppenanmeldungen unter 02461/ 63-243 oder Kulturbuero@juelich.de



FROHSINN AM ZUG

Der perfekte Ort für eine kurzweilige Geschichte: In der alten Bahnhofshalle von Jülich erwartet das Publikum der Gesellschaft Frohsinn Stetternich eine höchst illustre Gästeschar, die dem trostlosen Provinzbahnhof Jülich aufgeregtes Leben einhaucht. Ein alltäglich-typisches Bahn-Chaos nimmt an historischer Stätte seinen Lauf. Denn der ICE 6948 wird einen außerplanmäßigen Halt einlegen müssen. Zu den unfreiwillig Gestrandeten gehören Mitglieder eines Fan-Clubs (Adriane Kayser, Martyna Pelzer, Julia Eckardt Andrea Rese), eine Businessfrau (Anna Rohowsky), ein Verschwörungstheoretiker (Thilo Küper), ein Motivationstrainer (David Kebrich), ein Schutzsuchender (Sascha Maßmann), amerikanische Touristen (Eva Boensch und Mattis Braun) sowie ein ständig streitendes Ehepaar (Petra Vallentin und Maik Boltes). Sie treffen alle auf den Landstreicher Reinhold (Holger Bagusat) und den pflichtbewussten Polizeibeamten Konrad (Harald Goder), die für zusätzliche Verwirrung sorgen.

Die Regie führt wieder Angelika Ponten. Der Männerchor unter der Leitung von Wolfgang Schulz und der Frauenchor Tonalità in Begleitung von Christian Werres runden das Programm mit passenden Liedern ab.

AUFFÜHRUNGSTERMINE:

Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr
Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr
Samstag, 11. Oktober, 19 Uhr
Sonntag, 12. Oktober, 18 Uhr

THEATER DO 09|10 – SO 12|10

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Restkarten zu 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja in Jülich, Große Rurstr. 36



■ Wer hat sich nicht schon gefragt, was sich alles dringend ändern müsste? Und wie wichtig es wäre, dass endlich etwas passiert – am besten sofort? Doch wie oft ist schon versucht worden, selbst aktiv etwas zu verändern? Nicht nur im Kleinen (früher aufstehen, gesünder essen, öfter lesen), sondern wirklich grundlegend? Genau mit diesem Thema beschäftigt sich das neue Stück des Rheinischen Landestheaters Neuss „Happy End (Keine Garantie)“.

Das Publikum erlebt, wie drei Menschen mit genau diesem Vorhaben die Bühne stürmen. Sie wollen die Bundesregierung erpressen – per Telefon. Doch wie stellt man so etwas eigentlich an? Was sind die konkreten Forderungen? Und – Moment mal – wie lautet eigentlich die Telefonnummer der Regierung?

Felix Krakaus sympathisch-chaotischer Text malt weder das Bild einer düsteren Zukunft noch das einer perfekten Welt. Stattdessen begegnen uns drei Figuren, die nicht mehr und nicht weniger versprechen als ein „Happy End – für alle!“ Der Rechtsweg ist selbstverständlich ausgeschlossen.

THEATER DO 16|10

KulturBüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18 Uhr | VK 20 Euro inkl. über www.juelich.de/kulturbuero oder ztix.de/hp/events/28000/info | AK 25 Euro inkl. Gebühren



Ob wir federleicht hüpfen oder uns bleischwer fühlen, ob wir uns verschließen oder laut brüllen, hat alles einen Grund: die Gefühle. Sie wohnen in uns und sind ziemlich schwer zu bändigen. „Ist das toll!“, jubelt die Freude. „Doof!“, mäkelte der Ärger. „Trau mich nicht!“, flüstert die Angst. „Keine Lust“, sagt die Traurigkeit.

Und dann kommt die Wut angerauscht: knall bumm kaputt!

Ein humorvolles Theaterstück über die Geheimnisse der Wut im Wechselbad der Gefühle präsentieren beim Gastspiel die Theatergruppen „die exen“ und „flunker produktionen“ mit ihrem Stück „Knallwut“. Ein Theaterstück mit Puppen, Menschen und Schnüren für alle ab 4 Jahren.

KINDERTHEATER DO 30|10

KulturBüro der Stadt Jülich | Kulturbahnhof | 10 Uhr | VK 6 Euro / Begleitpersonen frei | möglich sind ausschließlich Gruppenanmeldungen unter 02461 / 63-243 oder Kulturbuero@juelich.de



■ Nach der Aufführung ist bekanntermaßen vor der Aufführung. Das gilt auch für die Bühne'80, die schon im November mit ihrer nächsten Inszenierung die Theaterbühne betritt. Unter der Regie von Marianne Sery spielt der Jülicher Theaterverein „Die Niere“. In dieser ebenso scharfzüngigen wie urkomischen Beziehungskomödie von Stefan Vögel gerät ein gemütlicher Abend unter Freunden völlig aus dem Ruder. Ein medizinischer Zwischenfall stellt nicht nur eine Partnerschaft, sondern auch moralische Überzeugungen auf die Probe. Ein unterhaltsames Kammerspiel voller überraschender Wendungen, Wortwitz und emotionaler Tiefenschärfe.

Die Bühne'80 spielt „Die Niere“ am 21. und 22. November jeweils um 20 Uhr und am 23. November um 18 Uhr im Kulturbahnhof Jülich. Kartenreservierungen unter buehne80-kartenreservierung@web.de oder 02461 / 55806. Preis pro Karte 12 Euro.



GESELLIG SEIN UND SHOPPEN

ERNTEDANKFEST

■ Zum Erntedankfest verwandelt sich die Jülicher Innenstadt von Hexenturm bis Schlossplatz in eine bunte Festmeile mit rund 40 Verkaufs- und Infoständen. Zum 42. Mal lädt die Werbegemeinschaft von Freitag, 3. Oktober, bis Sonntag, 5. Oktober, zur fröhlichen Erntedankfeier ein – auf dem frisch herausgeputzten Marktplatz wird die Bühne aufgebaut.

Vor der offiziellen Eröffnung am Freitagabend um 18.30 Uhr gehen bereits diverse Tanzaufführungen über die Bühne. Ab 19 Uhr ist Livemusik angesagt.

Sport und Tanz bestimmen das samstägliche Bühnenprogramm. Der Abend gehört ab 20 Uhr der Band „Les 6 Kölsch 1 Cola“. Ganz im Sinne des kirchlichen Feiertages eröffnet eine katholische Open-Air-Messe um 11 Uhr den letzten Tag des Erntedankfestes. Der TSC Schwarz-Gelb Jülich und die Tanzschule Baulig präsentieren Tänzerisches. Um 15 Uhr gastiert ein weiteres Mal „Summer of Love“ in Jülich.

Kinder- und Familienaktionen in der gesamten Innenstadt, ein Kindertrödel in der Kleinen Rurstraße sowie die obligatorische Autoschau samt einer Ausstellung historischer Landmaschinen auf dem Schlossplatz komplettieren das Programm. Zudem präsentieren Rotes Kreuz und Feuerwehr in der Poststraße ihre Rettungsfahrzeuge.

Wegen des Aufbaus sind die Kartäuserstraße ab Ecke Römerstraße und die obere Kölnstraße ab Donnerstag um 16 Uhr bis zum Ende des Festes am Sonntag um 19 Uhr gesperrt. Kleine Rurstraße, Marktstraße und Poststraße sind ab Samstagmorgen um 8 Uhr gesperrt.

ERNTEDANKFEST FR 03|10 BIS SO 05|10

Werbegemeinschaft e.V. | Innenstadt

DER PARK LEUCHTET

LICHTERMEER IM BRÜCKENKOPF-PARK

■ Zauberhafte Herbstlichter verwandeln von Samstag, 18. Oktober, bis Sonntag, 9. November, den Brückenkopf-Park in eine stimmungsvolle Flaniermeile. In dieser einzigartigen Atmosphäre erwartet die Gäste eine faszinierende „Open-Air-Galerie“ voller leuchtender und beleuchteter Exponate, die den Herbst in einem völlig neuen Licht erscheinen lassen.

In diesem Jahr präsentiert „World of Lights“ unter anderem einen 24 Meter langen Tunnel, in dem mehr als 7000 einzelne Lichter für ein spektakuläres visuelles Erlebnis sorgen. Ein Flammenmeer aus fünf Meter hohen Stelen lodert im Dunkeln wie Feuer.

Daneben warten Neuheiten wie ein leuchtendes „Tetris“ auf spielfreudige Besucher. Eine Stoff-Vitrine überrascht mit holografischen Effekten, und auch die Ballerina in ihrem acht Meter hohen strahlenden Schloss wird sicherlich für staunende Augen – nicht nur bei den Jüngeren – sorgen.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach einem früheren Einlass wird der Zugang zu den Herbstlichtern in dieser Saison bereits ab 16 Uhr möglich sein. Vor allem Familien mit Kindern haben dadurch die Gelegenheit, die Spielplätze vor Einbruch der Dunkelheit intensiver zu nutzen.

HERBSTLICHTER SA 18|10 BIS SO 09|11

Brückenkopf-Park GmbH | Einlass ab 16 Uhr | Sondereintritt 10 Euro / erm. 6 Euro für Kinder und Jugendliche





JAZZ MIT HUMOR

Inzwischen gehört es zum guten Ton in der Jazzszene Jülichs, dass der Jazzclub monatlich zur Jamsession einlädt. Diesmal haben sie sich als Eisbrecher das Düsseldorfer „Flöns Royal Dixieland Orchestra“ eingeladen. Sie stimmen mit Oldtime Jazz ein – vorgetragen mit großem Ernst und einer guten Prise rheinischen Humors.

SESSION FR 03|10

Jazzclub Jülich | Pulvermühle,
Kuhlstr. 19 | 20 Uhr | Eintritt frei

NOISEFULL: DREI IN EINS



Album Release, Jubiläumskonzert und Verabschiedung von Roger Weitz – drei Dinge auf einmal und trotzdem alles andere als ein Überraschungsei! Wenn die 1990 in Grevenbroich gegründete und durch Sänger Michael Dorp mittlerweile auch in Tei-

len in Jülich beheimatete Band Flying Circus die Bühne betritt, ist klar: Hier wird handgemachter Rock vom Feinsten im Spannungsfeld zwischen Hard Rock und Progressive Rock geboten! Und dass dies seit nunmehr 35 Jahren der Fall ist, muss natürlich gebührend gefeiert werden. In der neuesten Noisefull-Auflage tun dies Michael Dorp (Gesang), Michael Rick (Gitarre), Rüdiger Blömer (Keyboards und Geige), Ande Roderigo (Drums) und Roger Weitz (Bass).

Jülich ist der Startpunkt einer bundesweiten Tour, die auch in den Metropolen München, Stuttgart und Berlin gebucht ist. Einen Wermutstropfen gibt es bei all der frisch geschürten Aufbruchstimmung und Euphorie rund um die Band allerdings: Mit nunmehr 74 Jahren hat der langjährige Bassist Roger Weitz beschlossen, sich in Sachen Flying Circus zur Ruhe zu setzen. Das heißt: Im KuBa gibt er seine Abschiedsvorstellung. Gleichzeitig wird sein Nachfolger vorgestellt – wer, das wird erst am Abend bekannt gegeben.

KONZERT SA 04|10

Virginia Liskén-Dorp | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr
| Beginn 20 Uhr | VVK 25 Euro unter
shop.flying-circus.com/fcf-ticket-ku-ba-35-jahre-fc

ZUGANG ZU SCHÖNEN KÜNSTEN



Das Minguet Quartett – gegründet 1988 – zählt heute zu den international gefragtesten Streichquartetten und gastiert in allen großen Konzertsälen der Welt, wobei seine so leidenschaftlichen wie intelligenten Interpretationen für begeisternde Hörerfahrungen sorgen. Im Oktober ist das Ensemble bei einem Gastspiel in Jülich zu hören. Namenspatron ist Pablo Minguet, ein spanischer Philosoph des 18. Jahrhunderts, der sich in seinen Schriften darum bemühte, dem breiten Volk Zugang zu den schönen Künsten zu verschaffen: Das Minguet Quartett fühlt sich dieser Idee mehr denn je verpflichtet.

Das Minguet Quartett konzentriert sich auf die klassisch-romantische Literatur sowie die Musik der Moderne gleichermaßen und engagiert sich durch zahlreiche Uraufführungen für Kompositionen des 21. Jahrhunderts. In der Schlosskapelle werden Mozarts Dissonanzenquartett, das Choralquartett des zeitgenössischen Komponisten Jörg Widmann und ein Streichquartett von Johannes Brahms zu hören sein.

KONZERT SO 05|10

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle
Zitadelle | Beginn 18 Uhr | VVK 22,50
Euro über schlosskonzerte-juelich.de/Kontakt | AK 25 Euro

BRÜCKENBAU- ERINNEN DES SWINGS



Als „Swing Band mit dem besonderen Flair“ präsentieren sich die drei Frauen mit dem klangvollen Ensemblenamen „The Airlettes“. Die Flugbegleiterinnen nehmen ihre Gäste mit auf eine Reise in die Swing-Ära. Im Gepäck: Arrangements von Altbekanntem bis zu topaktuellen Hits kombiniert mit Charme und Witz. Paulina Plucinski, Judith von Orelli und Stefanie Bruckner verstehen sich als Brückenbauerinnen zwischen Alt und Neu.

KONZERT FR 17|10

Jazzclub Jülich | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass 19.15 Uhr |
Beginn 20 Uhr | AK Eintritt 20 Euro /
erm. 17 Euro

O BEN UNTEN LIVE TOUR

Eine Show voller Energie und unübertroffener Feierlaune versprechen die „Räuber“ für ihre neue Tour. Der Titel „Oben unten“ hat im Februar 2024 den Karneval im Sturm erobert und wurde zum Sessionshit Nummer 1. Nach dem Erfolg des Vorjahres mit „Wigga Digga“ (2023) triumphierte die Band zum zweiten Mal in Folge beim Jeckduell auf WDR4. Nun bringt die „Oben Unten Live Tour“ das Erlebnis direkt zu den Fans mit den selbstgenannten Eckpunkten: pure Energie und Leidenschaft. Die Band selbst ist das Herzstück dieser Tour – das Zusammenspiel zeigt ihren unerschüt-

terlichen Zusammenhalt und den Willen, neue Pfade zu beschreiten, ohne die Wurzeln aus den Augen zu verlieren. Mit den brandneuen Songs „Bär“ und „Platz für Dich“ starten die „Räuber“ 2025 in die neue Session.

Das Konzert ist ausverkauft.



KONZERT SA 01|11

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr |
Beginn 20 Uhr

DAS DUELL BEETHOVEN – WÖLFL

„Große Symphonien – kleine Besetzung“ titelt das Ensemble „Altera Pars“ ihr Gastspiel in Jülich. Der zu seinen Lebzeiten höchst anerkannte Komponist und Pianist Joseph Wölfl und der drei Jahre ältere Ludwig van Beethoven haben sich in den Wintermonaten 1798/99 in Wien zu einem sogenannten Klavier-Duell getroffen. Der Ausgang des Duells war nicht ganz klar – es gab keinen Sieger, die Pianisten / Komponisten waren zu unterschiedlich. „Wölfls Spielweise erscheint als apollonisch-klar im Gegensatz zu Beethovens dionysisch-unberechenbarem Ausdrucksspiel“, so ein zeitgenössischer Zuhörer. Das Wiener Publikum liebte derlei Gesellschaftsspiele, bei denen Künstler gegeneinander antraten. Man hatte danach unendlichen Diskussionsstoff für die Gespräche im Salon. Nun haben die Mitglieder des Ensembles „Altera pars“ in der British Library die Transkrip-

tionen des Zeitgenossen G. Masi von Symphonien Wölfls und Beethovens für sieben Spieler gefunden, die vermutlich seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts nicht mehr aufgeführt wurden. G. Masi hat eine sehr kreative Lösung gefunden, wie man ohne ein großes Orchester symphonische Musik in kammermusikalischer Besetzung effektiv zum Leuchten bringen kann. In dem Konzert werden zwei Symphonien – eine von Wölfl und eine von Beethoven – erklingen. Ganz in der Tradition des Wiener Salon-Duells erhält das Publikum also die Gelegenheit, zwischen einem klingenden Apoll und einem musikalischen Dionysos abzuwägen.



KONZERT SO 02|11

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle
Zitadelle | Beginn 18 Uhr | VVK 22,50
Euro über [schlosskonzerte-juelich.de/
Kontakt/](https://schlosskonzerte-juelich.de/Kontakt/) | AK 25 Euro



PEERs KINO KOLUMNE

IN DIE SONNE SCHAUEN

► Hermann-Josef Schüren rief mich an: „Ich gehe morgen um 16.30 Uhr ins Aachener Apollo und sehe mir ‚In die Sonne schauen‘ an. Der Film ist als der deutsche Beitrag für den ‚Auslandsoscar‘ nominiert.“ Wenn der vielfache Buchautor, mit dem ich vor Jahren eine Lesung auf meinem Hof veranstaltet habe, einen Film sehen möchte und die Regisseurin Mascha Schilinski mit ihrem zweiten Spielfilm auch noch nach dem Oscar greift, gibt es nur eine Antwort: „Ich komm‘ mit.“ Ich habe nachmittags das Kino niemals zuvor derart gut besucht erlebt und auch nicht eine solch hingebungsvolle Konzentration auf den Film. 149 Filmminuten lang höre ich keinen einzigen Mucks aus dem eher älteren Publikum, abgesehen von ein paar Hüsterchen meinerseits, Entschuldigung. Als das Licht anging, sagte ich: „Das ist doch ein außergewöhnlich guter Film. Danke, dass Du mich angerufen hast.“ Pause. Wir sind längst allein im Halbdunkel des Kinosaals. P: „Also, Du kennst doch die Filmreihe ‚Heimat‘ von Edgar Reitz. Das jetzt war doch wie eine interessante Variante Ost, oder?“ H-J S: „Ja, schon, aber diese Diskontinuität und die vielen Brüche.“ P: „Habe ich natürlich auch bemerkt, aber ich fand sie nicht schlimm, ein Puzzle halt, das am Schluss ein abgerundetes Bild ergibt.“ H-J S: „Aber diese vielen Blackouts zwischendurch!“ P: „Na und? Auch das ist Filmsprache und Pause für den Kopf.“ H-J S: „Hm.“ Die unterschiedliche Auffassung hat uns nicht daran gehindert, unsere Freundschaft bei einem Bier zu vertiefen.

Ich bewundere den Mut, den Film genau so zu machen. Beispielsweise die Figuren den lokalen, völlig unverständlichen Dialekt sprechen zu lassen und mit Untertiteln zu entschlüsseln. Das ist kein Mainstream. Mascha macht eben ihr Ding und keine Masche. Sie ist eine Macherin, Chapeau. Der Film lief in Cannes im Wettbewerb. Schon die Zulassung ist ein Ritterschlag und erst recht die Auszeichnung mit dem Preis der Jury. Wer ist diese Frau? 1984 in West-Berlin geboren. Sie fiel 2015 mit ihrem Studentenkurzfilm „Die Katze“ auf, ebenso mit ihrem Spielfilm-Erstling „Die Tochter“ (2017). Ihr neues Film-Drama ist fast vollständig in Neulingen im Altmarkkreis Salzwedel gedreht worden. Darin geht es um eine große Familie mit mehreren Generationen, die in einem Vierkanthof lebt, insbesondere um die Geschichten von vier Frauen in vier Zeitepochen. Verschiedene Personen, meistens Frauen, treten als Ich-Erzählerinnen auf. Das Who is Who würde sich beim Nochmalansehen des Films in meinem Kopf entwickeln wie auch das Differenzieren der Zeitepochen. Die Beziehungen und Zeiten sind natürlich festgelegt, aber beim ersten „In die Sonne schauen“ nicht so hundertprozentig nachvollziehbar. Macht nichts. Ich möchte ihn ohnehin noch einmal sehen. Bitte informiert Euch im Internet über die ebenfalls besonderen Schauspielerinnen und Schauspieler. Der Film arbeitet gerne mit Überraschungseffekten. Einige Film-Bilder bleiben in meinem Kopf. Eine Demenz oder der Tod wird sie mir in absehbarer Zeit rauben. Aber bis zum „Black Out“ möchte ich noch viele solche Filme sehen.

Peer Kling

FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA | DO 02.10 |
9.30 UHR FRÜHSTÜCK | 10.30 UHR FILMBEGINN

GRÜSSE VOM MARS

ZUM FILMTRAILER



KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2024 | FSK AB 6
| 82 MIN. | RESERVIERUNG ERFORDERLICH:
02461 / 346 643 ODER
ONLINE IM TICKETSHOP
| 13 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK) | DER FILM HAT
ÜBERLÄNGE



► Nach der gleichnamigen Buchvorlage von Sebastian Grusnick und Thomas Möller. Tom ist zehn und anders als die anderen Kinder. Er mag keine Veränderungen, keine Dinge, die rot sind, und alles Laute wird ihm rasch zu viel. Sein Spezialgebiet ist der Weltraum. Am liebsten läuft er in seinem Astronautenanzug herum, in schwierigen Situationen gerne auch mit Helm. Als seine Mutter überraschend nach China muss, soll Tom für sechs Wochen mit den Geschwistern Nina (15) und Elmar (13) zu Oma und Opa aufs Land nach Lunau ziehen. Für Tom eine Katastrophe. Damit er es aber trotzdem schafft, schenkt seine Mutter ihm ein Logbuch und schlägt vor, die Reise zu den Großeltern als Probe-Marsmission zu sehen. Toms größter Wunsch ist es nämlich, eines Tages der erste Mensch zu sein, der dorthin fliegt. „Wenn du Oma und Opa schaffst“, versichert ihm seine Mutter, „dann schaffst du auf jeden Fall auch den Mars.“ Und so ernennt Tom kurzerhand seine dauerhaft telefonierende Schwester Nina zur Funkerin und den hyperaktiven Elmar zum Ersten Offizier. Gemeinsam mit seiner Crew versucht er, den Planeten Lunau zu erkunden und Oma und Opa zu verstehen, die nach vollkommen eigenen Regeln zu leben scheinen.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH. IM ANSCHLUSS AN DAS FILMFRÜHSTÜCK SIND DIE GÄSTE HERZLICH EINGELADEN ZUM GESPRÄCH UND GEDANKENAUSTAUSCH MIT DEM LEITER DES EEB JÜLICH JEAN JACQUES BADJI.

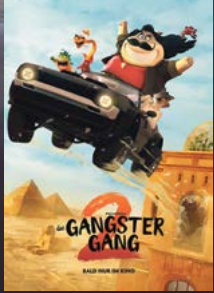
MO 13.10 | DI 14.10 | JEWEILS 17 UHR



DIE GANGSTER GANG 2

ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | USA 2025 | FSK AB 0 | 104 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Unsere Lieblings-Gangster sind zurück – und diesmal haben sie Gesellschaft! Im brandneuen actiongeladenen Abenteuer der gefeierten Antihelden von DreamWorks Animation steht die chaotische, nun geläuterte Gangster Gang endlich auf der guten Seite – wirklich, sie versuchen es! Doch landen die tierischen Langfinger kopfüber im kriminellen Chaos eines weltweiten Mega-Coups, ausgeklügelt von einer höchst gerissenen Truppe von Ganovinnen, mit denen niemand gerechnet hat: den Gangster Girls.



MO 13.10 | DI 14.10 | JEWEILS 20 UHR



DIE FARBEN DER ZEIT

DRAMA | FRANKREICH 2025 | FSK AB 12 | 126 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

ZUM FILMTRAILER



► Eine unerwartete Erbschaft bringt vier entfernte Verwandte in einem verlassenen Landhaus in der Normandie zusammen, wo sie gemeinsam ihre mysteriöse Familiengeschichte entdecken. Im Jahr 1895 bricht ihre Vorfahrin Adèle im Alter von 21 Jahren nach Paris auf, um dort nach ihrer Mutter zu suchen. Sie erlebt eine Stadt im Aufbruch zur Moderne, den Vormarsch der Fotografie und die Anfänge der impressionistischen Malerei. Während ihre Nachfahren den Spuren dieser außergewöhnlichen Frau folgen, enthüllen sie nicht nur Adèles einzigartige Geschichte, sondern finden auch den Weg zu einer eigenen gemeinsamen Zukunft.



SO 19.10 | EINLASS 13.30 UHR | BEGINN 14 UHR

VERMEER: THE GREATEST EXHIBITION

DOKUMENTATION | NIEDERLANDE 2023 | FSK O.A. | 90 MIN. | EINTRITT 12 EURO INKL. KAFFEE UND KUCHEN

► Im Frühjahr 2023 öffnete das Rijksmuseum in Amsterdam seine Türen für die größte Vermeer-Ausstellung der Geschichte. Die Ausstellung war innerhalb weniger Tage nach Verkaufsstart ausverkauft. Dieser preisgekrönte Film bietet die Möglichkeit, die Ausstellung des Jahrhunderts auf der großen Leinwand zu erleben.

Mit Leihgaben aus aller Welt vereint diese große Retrospektive die berühmtesten Meisterwerke Vermeers, darunter „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“, „Der Geograf“, „Die Milchmagd“, „Die kleine Straße“, „Briefschreiberin mit Zofe“ und „Frau mit Waage“. Insgesamt sind 28 seiner 37 erhaltenen Werke zu sehen.

Dieser Film lädt das Publikum zu einer privilegierten Besichtigung der Ausstellung ein, begleitet vom Direktor des Rijksmuseums und den Kuratoren der Ausstellung. Eine wirklich einmalige Gelegenheit, das Genie Vermeers und sein faszinierendes und geheimnisvolles Leben zu entdecken.

EINFÜHRUNG VON GUIDO VON BÜREN
IN KOOPERATION MIT DEM JÜLICHER
GESCHICHTSVEREIN 1923 E.V.



ZUM FILMTRAILER



MO 20.10 | DI 21.10 | JEWEILS 17 UHR

TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE

ANIMATION, KINDER, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2025 | FSK AB 0 | 80 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Das mutige Erdmännchen Taffiti begibt sich auf ein lebensveränderndes Abenteuer, um seinen verletzten Opapa zu retten. Während es tapfer durch die Wüste reist und zahlreiche Gefahren meistert, wird es von Pinsel, einem lebhaften Pinselohrschwein, begleitet. Werden sie es schaffen, das kranke Erdmännchen zu retten, und wird ihre Freundschaft den Prüfungen standhalten?



ZUM FILMTRAILER





MO 20.10 | DI 21.10 | JEWEILS 20 UHR
SIEHE PEERS KINO KOLUMNE

IN DIE SONNE SCHAUEN

DRAMA | DEUTSCHLAND 2025 | FSK AB 12 | 159 MIN. | 7.50 EURO / 7 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE

► Ein abgeschiedener Vierseitenhof in der Altmark. Die Wände atmen seit über einem Jahrhundert das Leben der Menschen, die hier wohnen, ihren Geschmack, ihr Sein in der Zeit. „In die Sonne schauen“ erzählt von vier Frauen aus unterschiedlichen Epochen – Alma (1910er), Erika (1940er), Angelika (1980er) und Nelly (2020er) – deren Leben auf unheimliche Weise miteinander verwoben sind. Jede von ihnen erlebt ihre Kindheit oder Jugend auf diesem Hof. Doch während sie ihre eigene Gegenwart durchstreifen, offenbaren sich ihnen Spuren der Vergangenheit – unausgesprochene Ängste, verdrängte Traumata, verschüttete Geheimnisse. Alma entdeckt, dass sie nach ihrer verstorbenen Schwester benannt wurde und glaubt, dem gleichen Schicksal folgen zu müssen. Erika verliert sich in einer gefährlichen Faszination für ihren versehrten Onkel. Angelika balanciert zwischen Todessehnsucht und Lebensgier, gefangen in einem brüchigen Familiensystem. Nelly schließlich, die in scheinbarer Geborgenheit aufwächst, wird von intensiven Träumen und der unbewussten Last der Vergangenheit heimgesucht. Als sich ein tragisches Ereignis auf dem Hof wiederholt, geraten die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart ins Wanken.

MO 27.10 | DI 28.10 | JEWEILS 20 UHR

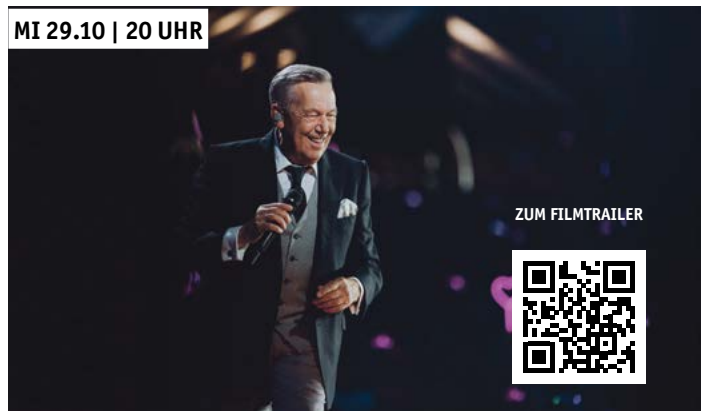
22 BAHNEN

DRAMA, KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2025 | FSK AB 12 | 102 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Tildas Tage sind streng durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, schwimmen, sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern – und an schlechten Tagen auch um ihre Mutter. Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholabhängig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt, und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. Und Viktor taucht auf, der große Bruder von Ivan, den Tilda fünf Jahre zuvor verloren hat. Viktor, der – genau wie sie – immer 22 Bahnen schwimmt. Doch als Tilda schon beinahe glaubt, es könnte alles gut werden, gerät die Situation zu Hause vollends außer Kontrolle.



MI 29.10 | 20 UHR



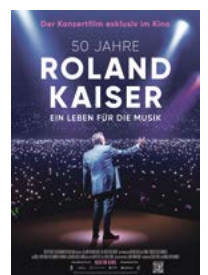
50 JAHRE ROLAND KAISER EIN LEBEN FÜR DIE MUSIK

DOKUMENTATION, MUSIKFILM | DEUTSCHLAND 2025 | FSK AB 6 | 120 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Musiklegende Roland Kaiser feiert dieses Jahr sein Kino-Debüt. Im Rahmen seiner ausverkauften „RK50 I 50 Jahre – 50 Hits!“-Tournée im vergangenen Jahr wurde er filmisch begleitet. Die spektakuläre Show wird gemeinsam mit exklusiven Backstage-Einblicken ab Oktober 2025 als Film im Kino zu sehen sein. Roland Kaiser schaut gemeinsam mit verschiedenen Wegbegleitern und Wegbegleiterinnen auf die vergangenen 50 Jahre zurück und gibt nie dagewesene Einblicke in sein Leben sowie seinen Touralltag. Seine großen Hits dürfen dabei natürlich nicht fehlen.

Roland Kaiser über den Film: „Für mich ist es eine besondere Ehre, dass erstmals eines meiner Konzerte auf der großen Kinoleinwand präsentiert wird.“

ZUM FILMTRAILER



RENAULT 5 E-TECH ELEKTRISCH



2025
the car of the year

ab
mtl. leasen **199 €**

das Auto des Jahres 2025
bis zu 410 km Reichweite¹
OpenR link Multim mediasystem mit integriertem Google²
bis zu 26 fortschrittliche Fahrerassistenzsysteme

Renault 5 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,8; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 5 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range. Fahrzeugpreis: 26.774,30 €. Leasingsonderzahlung: 5.000 €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtlauflistung: 40.000 km. Monatsrate: 199 €. Gesamtbetrag: 16.968,20 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2025. ¹ Gemäß WLTP Zyklus. ² Google, Google Play, Google Maps, Waze und andere Marken sind eingetragene Marken von Google LLC. **Alle Informationen zur Auszeichnung „The Car of the Year 2025“ unter www.caroftheyear.org.** Abb. zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461 93700 · www.autohaus-spenrath.de

MIT UNS KOMMEN SIE GUT AN

KRANKENFAHRTEN / FLUGHAFEN-TRANSFER
GROSSRAUMTAXI BIS 8 PERSONEN / TAG & NACHT FAHRTEN



TAXI EXPRESS SPENRATH GMBH

02461 1881 / 02461 8228 / 02461 8400 / 02461 8900

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 10/2025
01. OKTOBER 2025

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 Abs. 1 a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Wahlbekanntmachung der Stadt Jülich zu den Kommunalwahlen und zur Integrationsratswahl am 14.09.2025 (29.08.2025)
- Hinweis auf Vernachlässigung der Grabpflege auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (18.08.2025)
- Ablauf des Nutzungsrechts von Grabstätten auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (18.08.2025)

**Caritas
Tagespflegen
in Jülich**



**In guter
Gesellschaft**



St. Georg
Artilleriestraße 66, Jülich
Tel. (02461) 3176501

St. Hildegard
Merkatorstraße 31, Jülich
Tel. (02461) 622 7001



**Professionelle Tagesbetreuung
Pflegebedürftiger in Jülich:**

- kostenloser Probetag
- kostenlose Beratung Pflegeleistungen
- tageweise Betreuung
- Geselligkeit, Tagesstruktur, liebevolle Versorgung und pflegerische Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wahltag, Fahrservice und mehr

www.caritas-tagespflegen.de

ANZEIGE



**DANKE
Jülich**

**Wir bleiben stärkste Kraft im
Stadtrat und Kreistag – dank
Ihrer Unterstützung.**

Dafür sagen wir herzlich **Danke!**

„Mit Euch. Für Euch.“ – unter
diesem Versprechen machen wir
uns weiter an die Arbeit für ein
starkes und lebenswertes Jülich.

www.cdu-juelich.de

ANZEIGE

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



VERANSTALTUNGEN IM OKTOBER 2025

01. MITTWOCH

• KULTURCAFÉ: SENEGAL

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr | 3 Euro

• DIALOGREIHE ZUM INDESEE

indeland GmbH | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 17-19 Uhr

02. DONNERSTAG

• DEMENZGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Informationen und Anmeldung unter 02421 / 967625 | 1. DO / Monat

• TECHNIK TRIFFT SENIOREN: EXKURSION ZUM MUSEUMSSÄGEWERK ZWEIFALL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich | 14.30 Uhr / 13.30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Aachener Landstraße Ortsausgang Jülich | 4 Euro pro Person (max. 25 Personen) | Anmeldung bei Bernd Ritschel, E-Mail ritschel.bernd@t-online.de

• 11. SITZUNG DES WAHLAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

03. FREITAG

• SOZIALRECHTSBERATUNG

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 118, Große Rurstr. 17 | 8-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

04. SAMSTAG

• STADTBÜCHEREI: BÜCHEREI-STERNNCHEN FÜR KINDER VON 3 BIS 6 JAHREN

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. SA / Monat) | Eintritt frei

• OFFENES SINGEN IN DER SALESKIRCHE

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Franz von Sales Kirche, Nordstraße | 15.30 Uhr

06. MONTAG

• BERATUNG VON EUTB KREIS DÜREN

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr

• MUSIKALISCHER FRÜHSCHOPPEN DER MAIGESellschaft KOSLAR-ENGELSDORF

Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 11 Uhr

• FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich (EAKJ) | Klubräume des EAKJ | Bahnhofstr. 13 | 17.30 Uhr

07. DIENSTAG

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

• OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Marie-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

• „CAFÉ AUSZEIT“ FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Informationen und Anmeldung unter 02421 / 967625 | 1. DO / Monat

09. DONNERSTAG

• TECHNIK TRIFFT SENIOREN: EXKURSION ZUR FORELLENZUCHT MOHNEN IN STOLBERG

Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich | 14 Uhr | Treffpunkt um 13 Uhr Parkplatz Aachener Landstraße Ortsausgang Jülich | Anmeldung (max. 25 Personen) bei Bernd Ritschel, E-Mail ritschel.bernd@t-online.de

• „DONNERSTAGS-TREFF“ IM BRÜCKENKOPF-PARK

Seniorenbeirat Jülich | Brückenkopf-Park Jülich Rurauenstr. 11 | 15-17 Uhr | Informationen unter 02461 / 1513 oder E-Mail an keil-marties@t-online

• 37. SITZUNG DES STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

• THEATER MIT GESELLSCHAFT FROHSINN STETTERNICH

Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Tickets 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

10. FREITAG

• THEATER MIT GESELLSCHAFT FROHSINN STETTERNICH

Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | Tickets 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

11. SAMSTAG

• „FRÜHSTÜCK FÜR ALLE“ IN KOSLAR

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrheim Koslar, Friedhofstr. 7b | 9 Uhr | Anmeldung bei Monika Gilson-Klescht, Tel. 02461 / 57856, oder Maria Dolfen, Tel. 02461 / 53735 | 7 Euro

• GEISTLICHE KIRCHENFÜHRUNG

Pfarrei Heilig Geist | Vorraum der Propsteikirche, Kirchplatz | 12 Uhr

• KURATORENFÜHRUNG „LICHT UND SCHATTEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 15 Uhr | Führung kostenlos, Museumseintritt

• THEATER MIT GESELLSCHAFT FROHSINN STETTERNICH

Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | Tickets 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

12. SONNTAG

• THEATER MIT GESELLSCHAFT FROHSINN STETTERNICH

Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18 Uhr | Tickets 10 Euro bei Cityfriseurin Dunja

NEUER SONNTAGABEND PROPSTEI

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteipfarrkirche
St. Mariä Himmelfahrt, Stiftsherrenstr. 15 | 19 Uhr

14. DIENSTAG**FRÜHSTÜCK AB 55**

Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11
Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

DIALOG MIT DER AUSSTELLUNG: WAHRES FÜR RARES

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm |
Führung kostenlos, Museumseintritt | Anmeldung mit
Foto von Gemälden unter museum@juelich.de

15. MITTWOCH**MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich, Gemeindegemeinschaft
des Caritasverbandes Düren-Jülich | Andreashaus,
Matthiasplatz | 12-13.30 Uhr | Anmeldung bis DO /
Vorwoche bei Hans Leo Hambloch Tel. 02461 / 4439

16. DONNERSTAG**THEATER „HAPPY END“ IM KUBA**

Rheinisches Landestheater Neuss | Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 20 Uhr | VVK 20 Euro inkl. Gebühren /
AK 25 Euro inkl. Gebühren | Tickets unter www.juelich.de/kulturbuero oder ztix.de/hp/events/28000/info

21. DIENSTAG**SENIOREN-KAFFEE IM QUARTIER JÜLICH-HECKFELD**

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld
Rochusheim, An der Lünette 7 | 15 Uhr

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum
Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 18-21 Uhr | Informatio-
nen unter www.werkstatt.erfindergeist.org

22. MITTWOCH**SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Diet-
rich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30
Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20

25. SAMSTAG**SENIORENTAG IM PZ DER ZITADELLE**

Seniorenbeirat Jülich | PZ Gymnasium Zitadelle, in
der Zitadelle | 10.30-15 Uhr | kostenlose Eintritts-
karten ab 4. Oktober bei Thalia, Kölnstr. 9, und Lotto
Kolodziejczak, Nordstr. 5

26. SONNTAG**CDU-SONNTAGSRUNDE IM LIEBEVOLL**

CDU Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr

KURATORENFÜHRUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT!“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle Jü-
lich | 11 Uhr | Führung kostenlos, Museumseintritt

27. MONTAG**JÜLICHER GESUNDHEITSSTUNDE**

Krankenhaus Jülich | Krankenhaus Jülich, Kurfürsten-
str. 22 | 17 Uhr

28. DIENSTAG**MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof,
Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

29. MITTWOCH**TECHNIK TRIFFT SENIOREN: EXKURSION ZUM FUSSBALLSTADION BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH**

Stadt Jülich | Fachbereich für Quartiersmanagement
und Mehrgenerationen der Stadt Jülich | 10 Uhr |
Treffpunkt um 9 Uhr Parkplatz Aachener Landstraße
Ortsausgang Jülich | 14 Euro pro Person (max. 20
Personen) | Anmeldung bei Bernd Ritschel, E-Mail
ritschel.bernd@t-online.de

FRAUENKREIS

Evangelische Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-
Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 20-22 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**MONTAGS****SENIOREN INS NETZ: „DIGITALE MONTAGSRUNDE“**

Stadt Jülich | Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum
Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter
02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS**SENIOREN INS NETZ: RUND UM PC & CO**

Stadt Jülich | Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum
Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461
/ 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St.
Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbei-
trag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

AWO-SENIORENNACHMITTAG

AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jü-
lich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr | Anmeldung
unter 0151 / 59140257 oder an post@awojuelich.de

MITTWOCHS**REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel,
Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORD-VIERTEL

Stadt Jülich | Fachbereich für Quartiersmanagement
und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher
Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS**SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St.
Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener
Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmel-
dung unter Tel. 02461 / 3176501

SENIORENSITZGYMNASTIK IN WELLDORF

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrheim Welldorf,

Pfarrer-Voßen-Platz 4 | 9.30-10.30 Uhr

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich | Fachbereich für Quartiersmanagement
und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-
Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21
Uhr (1. + 3. DO / Monat)

FREITAGS**SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St.
Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener
Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für
Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461
/ 3176501

SAMSTAGS**AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT**

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm,
Kleine Rurstraße | SA 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG: VERSÖHNUNG

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öff-
nungszeiten SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt frei | bis 9|11

SONNTAGS**LAUFTREFF IN KOSLAR**

Grundschule Koslar, Lobsgasse 22 | 8.30 Uhr | Infos
unter 02461 / 347527

AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm,
Kleine Rurstraße | SO 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG: VERSÖHNUNG

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße | Öff-
nungszeiten SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt frei | bis 9|11

TÄGLICH**AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“**

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin in der Zita-
delle | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR 14-17 Uhr / SA
+ SO und feiertags 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4
Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1.
SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT! RÖMI-SCH E INSCRIFTEN IN DER EUREGIO MAAS-RHEIN“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller des Museums
Zitadelle Jülich | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR
14-17 Uhr / SA + SO und feiertags 11-17 Uhr | Eintritt
5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläums-
karte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11



**DEN VOLLSTÄNDIGEN
KALENDER FINDEN SIE
UNTER**

[www.herzog-magazin.de/
events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)

**ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT**
termine@herzog-magazin.de

PREVIEW



VEREIN

**45 JAHRE
TELEFONSELSORGE**



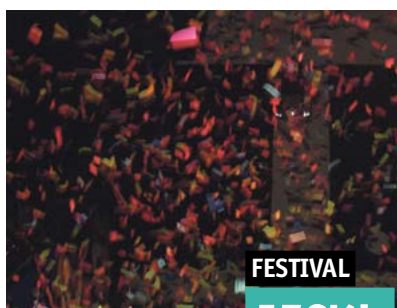
KINO IM KUBA

**LEIBNIZ – CHRONIK EINES
VERSCHOLLENEN BILDES**



NACHRICHTEN

DEMO-KRATIE



FESTIVAL

JECK!

**ET HEMB ES ENEM NÖÊHDERE WIE DE ROCK.
DAS HEMD IST MIR NÄHER ALS DER ROCK.**



**MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE**

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



10.10.2025

REDAKTIONSSCHLUSS NOVEMBER
redaktion@herzog-magazin.de

17.10.2025

ANZEIGENSCHLUSS NOVEMBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.10. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

02.10. LANGERWEHE

Marien-Apotheke, Hauptstr. 88, 02423/94950

03.10. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

04.10. HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138

05.10. ESCHWEILER

easyApotheke, Langwahn 54, 02403/555550

06.10. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

07.10. ALSDORF

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str.2b, 02404/9188500

08.10. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

09.10. ALSDORF

Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920

10.10. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

11.10. DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

12.10. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

13.10. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

14.10. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

15.10. INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100

16.10. BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

17.10. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

18.10. ESCHWEILER

Graben-Apotheke, Grabenstr.e 48, 02403/26940

19.10. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

20.10. HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44, 02462/8138

21.10. LINNICH

St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

22.10. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

23.10. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

24.10. DÜREN

Linden-Apotheke, Merzenicher Str. 33, 02421/306510

25.10. NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

26.10. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

27.10. ALSDORF

Abraxas-Apotheke, Eschweiler Str.2b, 02404/9188500

28.10. TITZ

Apotheke Bacciocco, Landstr. 36a, 02463/7219

29.10. DÜREN

Reichsadler-Apotheke, Zollhausstr. 65, 02421/81914

30.10. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

31.10. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

**ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41**
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Der HERZOG kann keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. **WIR WÜNSCHEN GUTE BESSERUNG.**

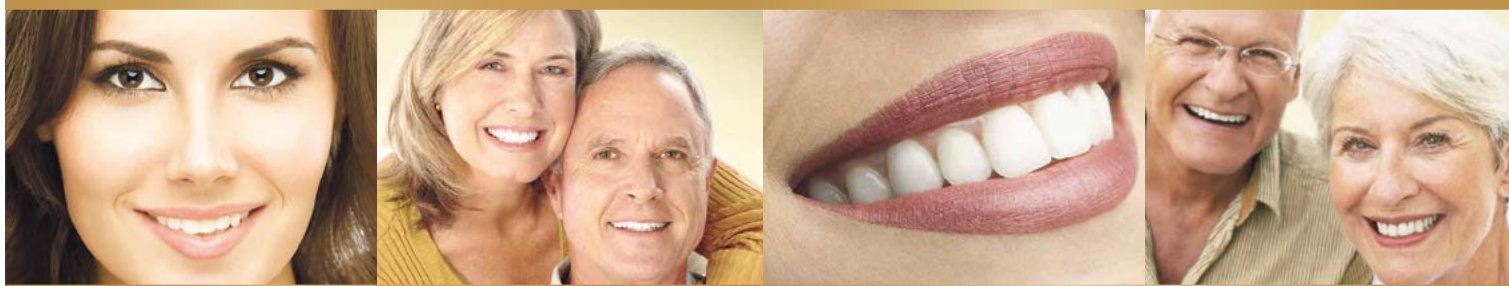
Foto:

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig

- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ 3D-Knochenaufbau mit autologer Matrix (PRF) für Implantate
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung

Ihre erfahrenen Zahnärzte in Jülich mit über 30 Jahren Expertise



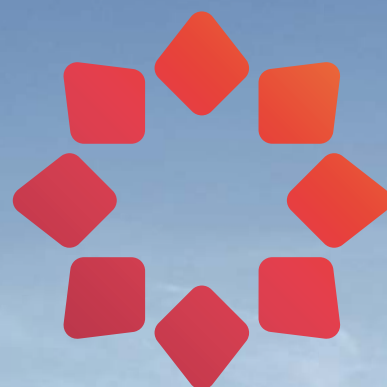
ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | www.zahnarzt-juelich.de

Heute an morgen denken



Mit moderner Heizung und Solar – gefördert in Ihre Zukunft.

Ob Wärmepumpe, Gasheizung oder die Kombination mit Solarstrom. Die Stadtwerke Jülich bieten Ihnen das Rundum-sorglos-Paket – von persönlicher Beratung über die Installation mit regionalen Handwerkern bis zur optimalen Nutzung der staatlichen Fördermöglichkeiten.

So investieren Sie heute clever und profitieren morgen von niedrigeren Energiekosten, mehr Unabhängigkeit und nachhaltiger Wärme.



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie